



JAHRESBERICHT 2016 – 2017

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Jahresbericht 2016 – 2017

Herausgegeben vom Rektorat der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Vorwort	4
----------------	----------

Die UDE auf einen Blick	6
--------------------------------	----------

Schlaglichter	8
----------------------	----------

Im Fokus: Wissenschaftlicher Nachwuchs	14
---	-----------

Forschung	20
------------------	-----------

■ Highlights	22
■ Schwerpunkte	23
■ Research Advisory Board	23
■ Profilschwerpunkte	24
■ Profilbildung der UA Ruhr	28
■ Nationale und internationale Forschungserfolge	30
■ Wissens- und Innovationstransfer	34
■ Daten und Fakten	36

Studium und Lehre	54
--------------------------	-----------

■ Highlights	56
■ Schwerpunkte	57
■ Bildungsgerechtigkeit im Fokus	57
■ Professionalisierung für Vielfalt – ProViel	60
■ Systemakkreditierung mit Fokus auf Qualitätsberichtswesen	62
■ Strategieprozess zur Digitalisierung in Studium und Lehre	64
■ Studentische Initiativen und Projekte	66
■ Übergang Schule – Hochschule	68
■ Daten und Fakten	70

Diversity Management	84
-----------------------------	-----------

■ Highlights	86
■ Schwerpunkte	87
■ Diversity-Monitoring	87
■ Gleichstellung	87
■ Engagement für Geflüchtete	88
■ Soziale Verantwortung lernen	89
■ Daten und Fakten	90

Im Fokus: Integrations- und Migrationsforschung 94

Kooperationen und Partnerschaften 100

- Highlights 102
- Schwerpunkte 103
 - Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) 103
 - Regionale und überregionale Verankerung 113
 - Freunde und Förderer 115
 - Internationale Vernetzung 118
- Daten und Fakten 123

Innovative Prozesse 126

- Highlights 128
- Schwerpunkte 129
 - Qualitätsmanagement 129
 - Personalentwicklung 133
 - Mittelverteilungsmodell 134
 - IT und Infrastruktur 138
- Daten und Fakten 142

Auszeichnungen 148

Impressum 152

Vorwort

*Wir sind eine der jüngsten Universitäten Deutschlands
und denken in Möglichkeiten statt in Grenzen.
Mitten in der Ruhrmetropole entwickeln wir
an elf Fakultäten Ideen mit Zukunft.
Wir sind stark in Forschung und Lehre,
leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns
für eine Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.*

Offen im Denken

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, dass sich die dynamische und erfolgreiche Weiterentwicklung, die die Universität Duisburg-Essen (UDE) seit ihrer Gründung im Jahre 2003 auszeichnet, auch in den Jahren 2016 und 2017 kontinuierlich fortgesetzt hat. Unsere Bereitschaft, immer wieder neue Wege zu gehen und neue Themen aufzugreifen, führte in der Forschung, in Studium und Lehre, im Diversity Management und in allen strategisch wichtigen Handlungsfeldern erneut zu sehr guten Leistungen und beeindruckenden Erfolgen, mit denen die UDE ihre Reputation national wie international ausgebaut hat.

So stieg die UDE im „Times Higher Education Young University Ranking“ unter den weltweit besten Universitäten, die noch keine 50 Jahre alt sind, im Jahr 2017 um weitere vier Plätze auf Rang 13. In der Gruppe der in diesem Jahrtausend gegründeten „Millennials“ erreichte unsere Universität sogar Rang 3.

Einen neuen Weg schlagen wir auch mit dem Jahresbericht 2016-2017 ein, mit dem der traditionelle Rechenschaftsbericht des Rektorats zu einem mit zahlreichen Infographiken und Fotos illustrierten Format weiterentwickelt wurde, das der Berichtspflicht des Rektorats nach wie vor angemessen nachkommt, aber deutlich frischer, ansprechender und damit lesefreundlicher gestaltet ist.

Neu ist, dass sich jedes Hauptkapitel in Highlights, Schwerpunkte und die dazugehörigen Daten und Fakten samt Infografiken untergliedert und alle relevanten

Informationen zu den Kernaufgaben in den jeweiligen Kapiteln gebündelt vorliegen, um eine leichtere und interessentengerechte Orientierung zu ermöglichen.

Die ebenfalls neu eingeführte Rubrik „Im Fokus“ greift herausragende hochschulweite Themen auf, die die UDE in dem jeweiligen Berichtszeitraum sehr geprägt haben und für ihre Weiterentwicklung von besonderer Bedeutung sind. In den Jahren 2016 und 2017 waren dies die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Gründung des Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentim).

Durch die Entwicklung neuer Programme war die UDE mit ihrem Antrag in der ersten Runde des Tenure-Track-Programms von Bund und Ländern zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sehr erfolgreich, so dass wir in den kommenden Jahren 23 neue Tenure-Track-Professuren einrichten können. Eine weitere wichtige Komponente der Nachwuchsförderung ist auch die von der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) gegründete „Research Academy Ruhr“ (RAR), die abermals ein Beweis für die enge Kooperation innerhalb des Universitätsverbundes der drei Ruhrgebietsuniversitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen ist.

An der UDE befassen sich seit langem mehr als 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen mit den Bedingungen, Prozessen sowie auch Folgen von Integration und Migration. Ziel des neu gegründeten Zentrums für Integrations- und



Das Rektorat der Universität Duisburg-Essen (von links nach rechts):

- Univ.-Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre
- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor
- Univ.-Prof. Dr. Evelyn Ziegler, Prorektorin für Diversity Management
- Dr. Rainer Ambrosy, Kanzler
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Kaiser, Prorektor für Forschung, Wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer (01.04.2015 – 31.03.2017)
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Spitzley, Prorektor für Entwicklungs- und Ressourcenplanung

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder übernahm am 01.04.2017 das Amt des Prorektors für Forschung, Wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer

Migrationsforschung (InZentim) ist es, diese Kompetenzen zu bündeln, zu vernetzen und weiter auszubauen. Dank der Unterstützung aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft konnten gleich drei Stiftungsprofessuren eingeworben werden.

Mit diesen und weiteren spannenden Projekten und Initiativen stellen wir Ihnen im Weiteren das breite Wissenschafts- und Wirkungsspektrum der UDE vor. Ich lade Sie ein, in unserem Jahresbericht zu blättern und anhand von Berichten, Bildern, Schaudiagrammen, Daten und Fakten nachzuvollziehen, wie die UDE relevante Antworten auf Herausforderungen der Zukunft findet.

Im Namen des Rektorats danke ich allen Mitgliedern und Angehörigen der UDE sowie unseren externen

Freunden, Förderern und Partnern für Ihr Engagement und Ihre wertvolle Unterstützung bei der Weiterentwicklung unserer Universität.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche uns allen und der UDE weiterhin viel Erfolg!

Ihr
Ulrich Radtke

Die UDE auf einen Blick (2017)

11 Fakultäten

Fakultät für Geisteswissenschaften
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Fakultät für Bildungswissenschaften
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
Fakultät für Mathematik
Fakultät für Physik
Fakultät für Chemie
Fakultät für Biologie
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Medizinische Fakultät

11 An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)
Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. (DST)
Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)
Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
Mercator Institute for China Studies (MERICS)
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V. (Steinheim-Institut)
Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH (ZBT)
Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

11 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)
Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
Institut für Optionale Studien (IOS)
Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB)
Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ (KHK)
Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Forschungsprofil

- 4** Profilschwerpunkte
 - Nanowissenschaften
 - Biomedizinische Wissenschaften
 - Urbane Systeme
 - Wandel von Gegenwartsgesellschaften
- 16** Sonderforschungsbereiche
 - davon 4 als Sprecherhochschule
- 13** Forschungsgruppen
 - davon 4 als Sprecherhochschule
- 29** Schwerpunktprogramme
 - davon 5 als Sprecherhochschule
- 7** Graduiertenkollegs
 - davon 3 als Sprecherhochschule
- 4** International Max Planck Research Schools

8 Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)

Hochschulport (HSP)

Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (KoFo Netzwerk FGF NRW)

Science Support Centre (SSC)

Universitätsbibliothek (UB)

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)

Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)

Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)

3 Hochschulübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH) mit der Radboud Universiteit Nijmegen

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) der Universitätsallianz Ruhr

Alliance for Research on East Asia (AREA Ruhr) mit der Ruhr-Universität Bochum

Budget

471,0 Millionen Euro Gesamteinnahmen
davon **98,9** Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät

117,8 Millionen Euro Drittmittelausgaben
davon **36,8** Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät

Menschen

42.835 Studierende (davon 48 % weiblich)

12.186 Studienanfänger*innen (davon 50 % weiblich)

5.742 Absolvent*innen (davon 54 % weiblich)

1.962 Promovierende (davon 44 % weiblich)

499 Professuren (davon 24 % weiblich)

3.647 Wissenschaftliche Beschäftigte (davon 45 % weiblich)

1.560 Beschäftigte in Technik und Verwaltung (davon 61 % weiblich)

25 Mitglieder im Senat

Vorsitzender seit November 2016: Prof. Dr. med. Ulf Dittmer

Stv. Vorsitzender: Dr. Christian Karl

Vorsitzender bis November 2016: Prof. Dr.

Burak Atakan

Stv. Vorsitzender: Dr. Patrick Voßkamp

10 Mitglieder im Hochschulrat

(davon 5 interne und 5 externe Mitglieder):

Vorsitz seit 2017: Prof. Dr. Klaus Trützscher

Vorsitz bis 2017: Dr. Henning Osthues-Albrecht



Von links: Prof. Dr. Klaus Trützscher, Prof. Dr. Ferdi Schüth, Jutta Kruft-Lohrengel, Prof. Dr. Werner Nienhäuser, Dr. Doris König, Dr. Marion Franke, Prof. Dr. Matthias Gunzer, Prof. Dr. Anke Hanft und Prof. Dr. Jens Gurr (nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Nicole Krämer).



SCHLAGLICHTER

Wichtige Ereignisse, Leistungen und Erfolge im
Jahresverlauf





Gebündelte UA Ruhr-Expertise: Gründung der „Alliance for Research on East Asia“ (AREA Ruhr)

BMBF fördert „Design Thinking for Industrial Services“

Februar

Bildungsprogramm „Chance hoch 2“ als „Ort des Fortschritts“ ausgezeichnet

Platz 17 im THE-Ranking der 150 weltbesten jungen Universitäten

Interreligiöses Miteinander: UDE bekommt zweiten „Engel der Kulturen“

Platz 14 im DAAD-Förderranking

Schadstoffaustoß: Studie zu Filtermedien wird gefördert

April



Neuer Hochleistungsrechner magnitUDE

Zwei DFG-Projekte bewilligt: „Migrantenwahlstudie“ und „Kreativität vs. Urheberrecht“

Zellfreie Stammzelltherapie: Vorhaben Sevrin erhält 3,2 Millionen Euro

Neue Sporthalle in Essen

Juni

2016

Januar

Prof. John E. Bowers ist Scientist in Residence

Gründung des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung

Dr. Christine Bergmann ist Gastprofessorin für Politikmanagement

Daten in der Wolke schützen: DFG-Vorhaben geht weiter



März

Deutsch-niederländische Kooperation zu Funketiketten

Gesundheitsökonomie: UDE am neuen Leibniz-WissenschaftsCampus beteiligt

Sprecher der Universitäten in der Hochschulrektorenkonferenz: Prof. Dr. Ulrich Radtke



Mai

30 Jahre Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB)

DFG-Graduiertenkolleg zur Strahlenwirkung wird fortgesetzt

Neuer SFB „Nichtgleichgewichtsdynamik kondensierter Materie in der Zeitdomäne“

Studiengänge im CHE-Ranking sehr gut platziert





5 für Rio: UDE-Studierende
bei Olympia

August

Neues Projekt: Mit MRT-
Datenbrille spielerisch die
Angst besiegen

60 Gigabits pro Sekunde:
Weltrekord in der Tera-
hertz-Kommunikation

Land fördert
Alzheimer-Forschung

Platz 1 unter den
Logistikhochschulen

5 Jahre CINCH
(„Competence in Competi-
tion and Health“)

Oktober

Bundespräsident
a.D. Christian Wulff
ist Gastprofessor für
Politikmanagement

UDE wird Mitglied des
Hochschul-Netzwerks für
Nachhaltigkeit (HochN)

Zum 4. Mal:
Total-E-Quality-Prädikat

Biobank: Erstes
automatisiertes Medizin-
Ultraschallkühlager in NRW

An-Institut für Energie- und
Umwelttechnik (IUTA)
gewinnt Wettbewerb und
baut digitales Analytik-Labor

Dezember

Juli

Westdeutsches Tumor-
zentrum erneut als „Onko-
logisches Spitzenzentrum“
ausgezeichnet

19 Millionen Euro für „Bil-
dungsgerechtigkeit im Fokus“

Zertifiziert: Schwerpunkt-
zentrum für Multiple Sklerose

Verbund PREMIUM
erforscht Elektroantriebe



September

RAPP: Neues UA Ruhr-
Forschungszentrum für
Astrophysik

Unter den TOP 200 im
THE-Ranking

10 Jahre Erwin L. Hahn
Institut auf Zollverein

Erstmals systemakkreditiert

Einweihung des Rotations-
gebäudes in Essen



November

Erstes Institut für HIV-
Forschung in Deutschland

30 Jahre Salomon Ludwig
Steinheim-Institut für
deutsch-jüdische Geschichte

UDE ist Gründungsmitglied
des Hochschul-Netzwerks
Aurora

Kardinal Karl Lehmann ist
Mercator-Professor 2016

Neuer Sonderforschungs-
bereich MARIE erforscht
mobilen Gefahrendetektor

Kooperationspartner des
Initiativkreises Ruhr



Erste Absolventin des Aufsteigerprogramms „Chance hoch 2“

Eröffnung des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)

Platz 5 im Rektor-Ranking des Deutschen Hochschulverbands (DHV)

Februar



13. Platz im THE-Ranking der 200 weltbesten jungen Universitäten

Neue DFG-Schwerpunktprogramme „Neue Materialien für die laserbasierte additive Fertigung“ und „Übersetzungskulturen in der Frühen Neuzeit“ genehmigt

April



15 Jahre Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT)

Grenzüberschreitendes Schulprojekt: „Nachbarsprache – Buurkultur“

Kooperation: Medizin-Ausbildung in Mosambik

1,4 Millionen Euro für Vorhaben „Logistik in der digitalen Welt“

Neu: Dual Career Netzwerk Ruhr

Juni

2017

Januar

Abwasseraufbereitung: Projekt MULTI-ReUse erhält Bundesmittel

Drei Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre

Scientist in Residence: Prof. Seyla Benhabib

Prof. Gerd Heusch erhält NRW-Verdienstorden

50 Jahre Essener Tumorklinik



März

UDE koordiniert EU-Netzwerk zur Gewässeranalyse

Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW bleibt dauerhaft an der UDE

Einstimmige Wahl: Dritte Amtszeit für Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke (2018–2022)

Google-Innovationschef ist Innovateur in Residence 2017



Mai

Studie: Wie islamfeindlich sind Jugendliche?

Physik-Experiment fliegt ins Weltall

Studiengänge im CHE-Ranking erneut gut platziert

Dr. Barbara Grüner bekommt Emmy Noether-Nachwuchsgruppe





Neues DFG-Schwerpunktprogramm „Nanopartikel aus der Sprayflamme“

Emmy Noether-Nachwuchsgruppe für Juniorprof. André Gröschel

BMBF-Projekt: Fake News bekämpfen

UDE leitet Vorhaben zur Speicherung von Forschungsdaten

August



Prof. Dr. Alfred Grosser ist Mercator-Professor 2017

Neu: Masterstudiengang Innopreneurship

5.000 Erstsemester

UDE leitet EU-Projekt zu Zentralasien

Prof. Dr. Julika Griem wird neue KWI-Direktorin

Oktober

Weiterförderung: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern

EXPLORE Materials Chain-Konzept gewinnt im DFG-Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“

7 Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre

DFG-Graduiertenkolleg „Vorsorge, Voraussicht und Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ verlängert

Dezember

Juli

Erneut DHV-Gütesiegel: Faire Berufungsverhandlungen

BMBF-Projekt: Macht schlechter Schlaf krank?

Weiterförderung für Analytikzentrum ICAN

10 Jahre UA Ruhr



September

Zuschlag für 21 Professuren im bundesweiten Tenure-Track-Programm

Vierfacher Erfolg in der NRW-Förderlinie „Digitale Gesellschaft“

1,3 Millionen Euro für Verbundprojekt: Bauchspeicheldrüsenkrebs bekämpfen



November

10 Jahre Kicking Girls

Chance hoch 2 bekommt den Diversity and Equality Award des Hochschul-Netzwerks Aurora

10 Jahre Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Erste Verlängerung des SFB „Supramolekulare Chemie an Proteinen“

Beteiligung am SFB „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“

24 Mio. Euro für 2 UA-Ruhr-Kollegs zur Praxisstärkung in den Geisteswissenschaften

A male scientist with short brown hair, wearing a white lab coat over a dark blue shirt and blue safety glasses, is focused on his work. He is holding a small white rectangular object, possibly a sample or a piece of equipment, and looking intently at it. The background is a blurred laboratory setting with various pieces of equipment and shelves.

IM FOKUS: WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

21+2 neue Professuren mit Tenure Track machen wissenschaftliche Karrieren planbarer und attraktiver

„Weil wir in dem Bund-Länder-Programm so hervorragend abgeschnitten haben, können wir unser Profil noch stärker herausarbeiten und die besten wissenschaftlichen Nachwuchskräfte an uns binden.“

Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor

„Wir gehören zu den sieben Universitäten bundesweit, die mehr als 20 Professuren einwerben konnten. Dies wird die Anzahl unserer W1-Professuren mit Tenure Track und W2-Professuren deutlich ansteigen lassen.“

Prof. Dr. Thomas Spitzley,
Prorektor für Entwicklungs- und
Ressourcenplanung

Bund-Länder-Programm zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA)

21 neue Professuren erhält die UDE über das Bund-Länder-Programm zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA), das wissenschaftliche Karrieren planbarer und attraktiver machen soll. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) schrieb dazu bundesweit 1.000 zusätzliche Tenure Track (TT)-Professuren an den Universitäten aus. In der ersten Bewilligungsrunde werden 468 TT-Professuren an 34 Universitäten gefördert; 54 davon erhielt die Universitätsallianz Ruhr zugesprochen.

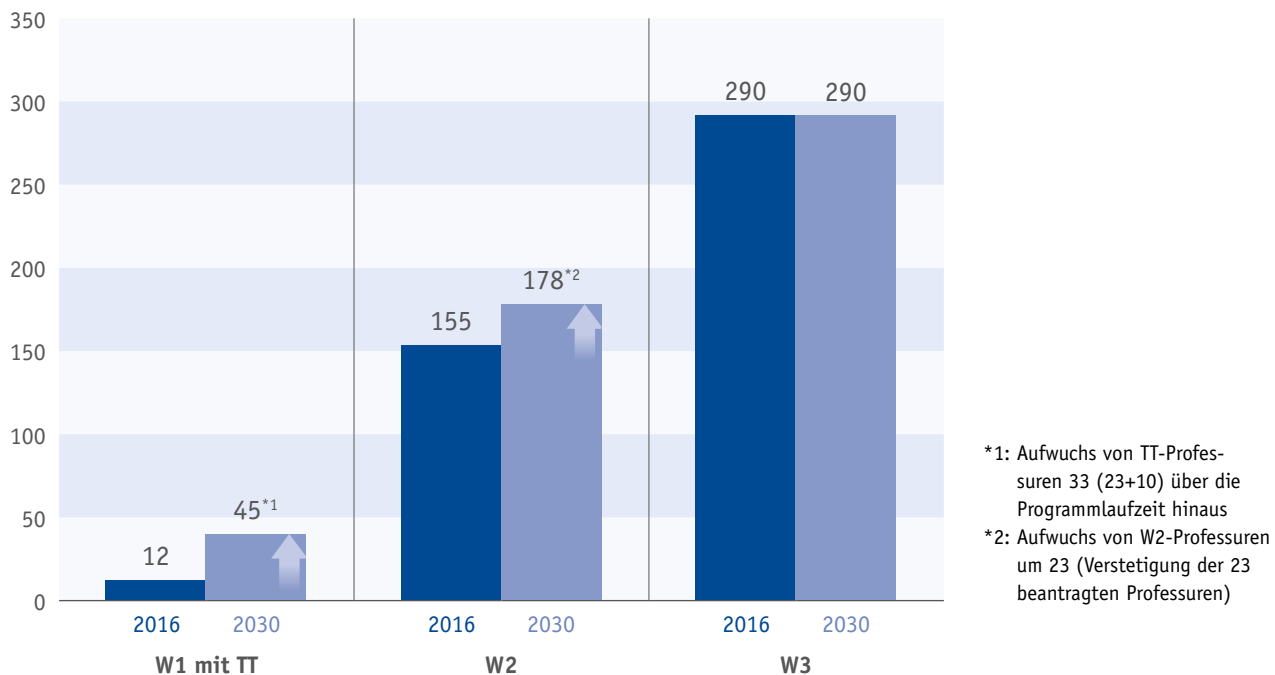
Die Besetzung der 21 TT-Professuren an der UDE erfolgt zeitversetzt in drei Stufen (2018, 2019 und 2020). Neben diesen werden ab 2018 auch alle anderen Juniorprofessuren an der UDE ausschließlich mit Tenure Track ausgeschrieben und wettbewerbsfähig ausgestattet.

Nur zwei der 23 beantragten Professuren wurden nicht unmittelbar berücksichtigt, sie können aber in der zweiten Ausschreibungsrunde erneut beantragt werden.

Ausgezeichneter wissenschaftlicher Nachwuchs als Basis für exzellente Forschung und Lehre

Neben der Exzellenzstrategie und der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ ist das Bund-Länder-Programm zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses der dritte Grundpfeiler des von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern verabschiedeten zukunftsweisenden Gesamtpakets zur Stärkung von Wissenschaft, Forschung und Innovation. Das ausgezeichnete Abschneiden der UDE hier ist eine gute Basis für ähnliche Erfolge bei den Ausschreibungen im Rahmen der BMBF-Exzellenzstrategie.

Beabsichtigte Personalstruktur der UDE nach Ablauf des Bund-Länder-Programms 2030



Frühe Planungssicherheit: Tenure Track Plus (TT^{Plus})

Bisher ist der Weg zu einer Professur lang. Häufig sind Bewerberinnen und Bewerber rund 40 Jahre alt, bis sie auf eine Lebenszeit-Professur berufen werden. Zentrales Element des neuen Tenure Track Plus-Programms ist die TT-Professur, die nach einer erfolgreichen Bewährungsphase von sechs Jahren in eine Lebenszeitprofessur übergeht. So verbindet sich qualitätsgesicherte Nachwuchsförderung mit transparenten Leistungsmaßstäben.

Neu am UDE-Konzept ist die systematische Verzahnung mit der Personalentwicklung. So soll dem vielversprechenden Forschungsnachwuchs aus dem In- und Ausland ein hervorragendes wissenschaftliches Umfeld

und eine dauerhafte Perspektive geboten werden, die familienfreundlich ist und zu einem viel früheren Zeitpunkt Planungssicherheit bietet.

Die neuen TT-Professuren kommen insbesondere den Schwerpunktsetzungen in den Fakultäten, den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen und den Profilschwerpunkten zugute. Besonders gestärkt werden auch das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) und die Aktivitäten auf der „Forschungsplattform Bildung in der digitalen Welt (ForBild)“.

„Nachwuchsforschende finden an der UDE eine ausgezeichnete wissenschaftliche Umgebung. Außerdem unterstützt sie das GC^{Plus} mit vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten und begleitet sie in Karrierefragen.“

Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

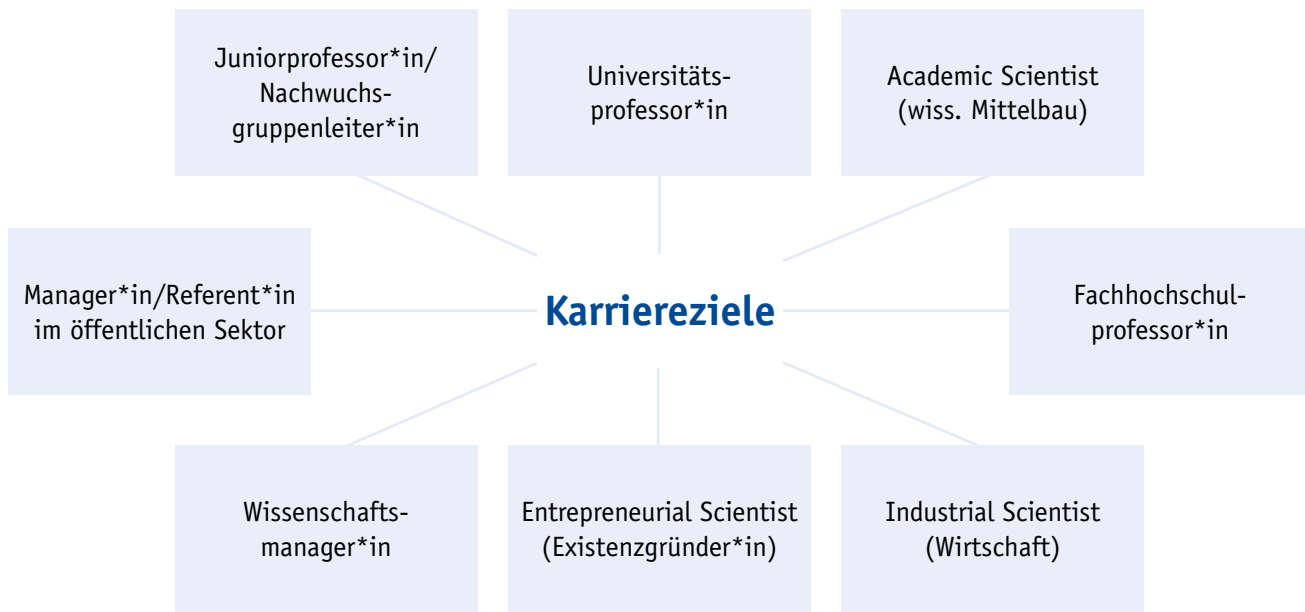
Konsequente Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses: GC^{Plus}

Das Graduate Center Plus (GC^{Plus}) bündelt die unterschiedlichen Expertisen, Angebote sowie Dienstleistungen für Promotionsinteressierte, Promovierende sowie wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der PostDoc-Phase und für die sie jeweils betreuenden Professorinnen und Professoren. Es bietet ein breites Spektrum an Informationen, Services und Veranstaltungen zur überfachlichen Weiterqualifizierung und zu Fördermöglichkeiten. Wichtige Elemente sind die fachspezifischen Angebote der Fakultäten und der strukturierten Programme sowie fachübergreifende Angebote, die zukünftig weiter ausgebaut werden.

Eine Auswahl der GC^{Plus}-Services:

- Informationen zu Karriereoptionen für wissenschaftlicher Nachwuchskräfte
- Beratung zu individuellen Karrierewegen
- Weiterbildungen zur Vorbereitung auf außer-universitäre Berufe
- Praxiserfahrungen in universitären Berufsfeldern
- Förderung der Management- und Führungskompetenz
- Förderung von Frauen in der Wissenschaft

Karrierewege und Qualifizierungsziele des wissenschaftlichen Nachwuchses



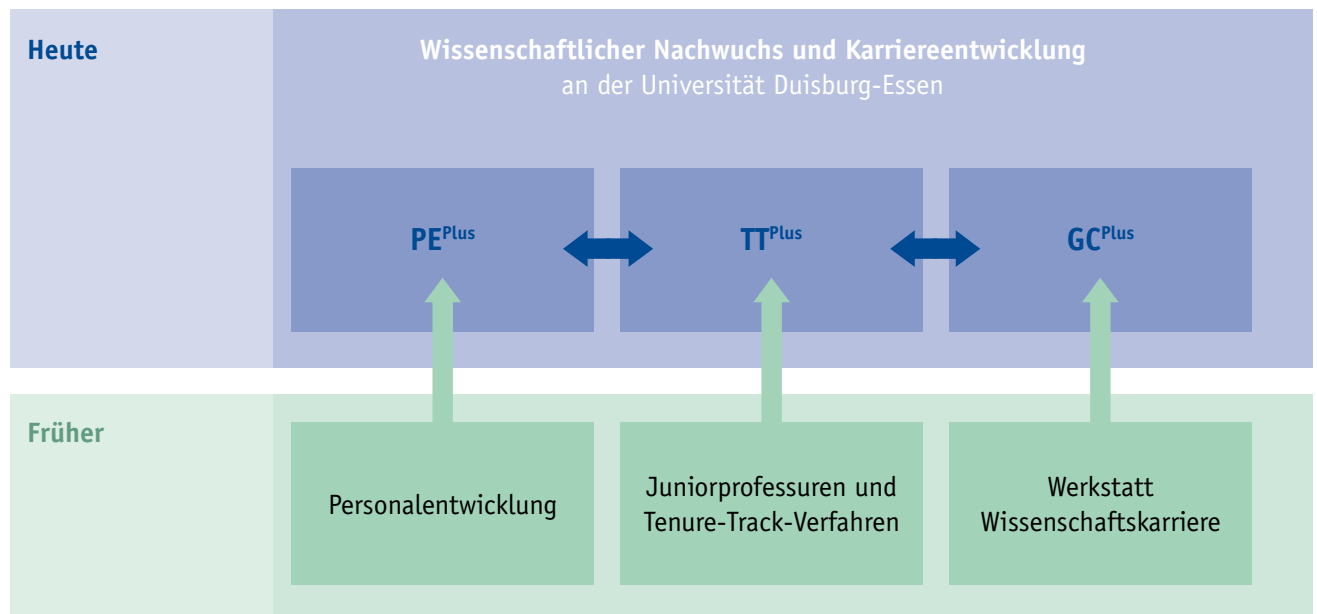
„Die UDE hat die Personalentwicklung in den letzten Jahren entscheidend vorangebracht. Mit PE^{Plus} stärken wir die Führungskräfte auf mehreren Ebenen: im Bereich der Hochschullehrerinnen und -lehrer sowie des wissenschaftlichen Mittelbaus.“

Dr. Rainer Ambrosy, Kanzler

Weiterentwicklung mit PE^{Plus}

Das Personalentwicklungskonzept (PE^{Plus}) ist eng mit dem Graduate Center Plus (GC^{Plus}) und dem Tenure-Track-Programm (TT^{Plus}) verknüpft. Es verbindet die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit der bereits etablierten, ganzheitlich aufgebauten Personalentwicklung und deren Planung. PE^{Plus} nimmt alle Beschäftigten der UDE in den Blick und richtet sich an den Besonderheiten der jeweiligen Beschäftigungsgruppen, den an sie gestellten Anforderungen und den erforderlichen Kompetenzen aus. Die Angebote zur Führungskräfteentwicklung wenden sich an die Führungskräfte im wissenschaftlichen und wissenschaftsstützenden Bereich. PE^{Plus} umfasst auch die seit langem etablierten Formate und Angebote zur Personalentwicklung. Perspektivisch soll auch eine Weiterentwicklung der bestehenden Maßnahmen sowie deren Bündelung – zum Beispiel bei der Karriereberatung – erreicht werden.

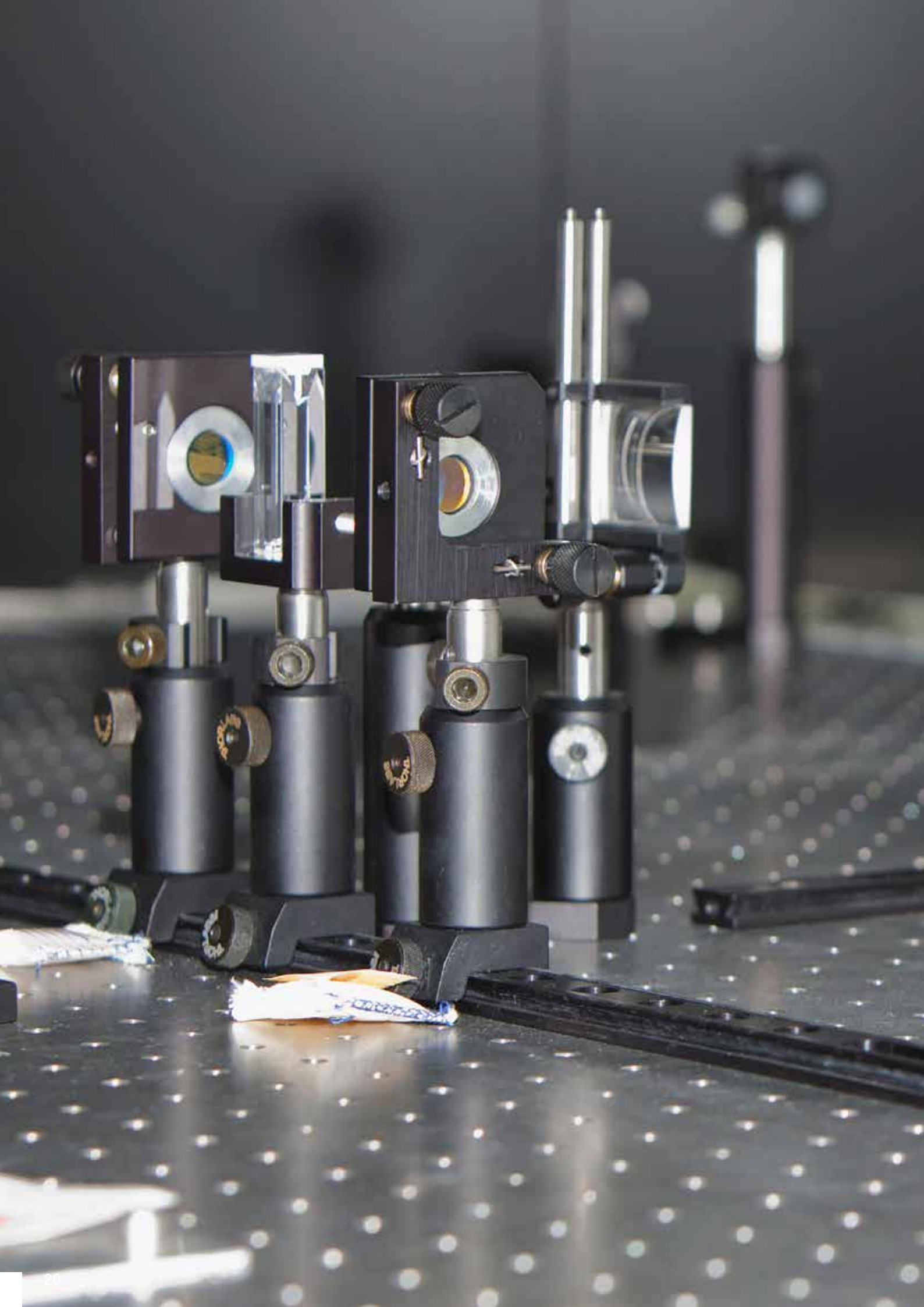
Weiterentwicklung und Verzahnung der bisherigen Strukturen und Modelle



Gemeinsam stärker: der wissenschaftliche Nachwuchs in der Research Academy Ruhr

Mit der neu gegründeten Research Academy Ruhr (RAR) der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) ist eine der leistungsfähigsten und größten Plattformen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland entstanden. Mit ihren gebündelten Qualifikations- und Karriereberatungsangeboten für die 10.000 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler kann die RAR auf gewachsene Strukturen der Research School der Ruhr-

Universität Bochum, des UDE-GC^{Plus} und der Nachwuchsförderung der TU Dortmund zurückgreifen. Die RAR baut auf diese Weise die zehnjährige Expertise innovativer Nachwuchsförderung im Ruhrgebiet weiter aus. Das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) und das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) fördern den Aufbau der RAR mit 800.000 Euro über 4,5 Jahre.



FORSCHUNG

International wettbewerbsfähige Forschungsaktivitäten stärken und weiter ausbauen



Highlights **Forschung**

3 Emmy Noether-Gruppen
siedelten sich im Jahr 2017
an der UDE an.

Das neu eingerichtete
UA Ruhr-Kompetenzfeld
„Metropolenforschung“

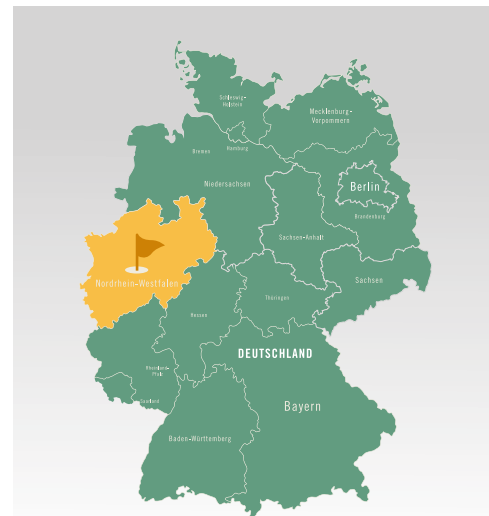
bündelt die Expertise im „Reallabor Ruhr-gebiet“ zu einem global wichtigen inter- und transdisziplinären (Zukunfts-)Thema.

Die UDE führte
ein internes DFG-
Anreizsystem ein:

Erst- und Einzelantragsteller*innen bei der DFG erhalten seit 2017 mehr Unterstützung.

2 neue DFG-
Sonderforschungs-
bereiche

und ein dritter unter UDE-Co-
Sprecherschaft wurden bewilligt.



Neu ins Leben gerufen wurde ein
Research Advisory Board,
das das Prorektorat für Forschung bei
DFG-Verbundvorhaben, DFG-Einzel- und
Erstanträgen, ERC-Grants, Stiftungen und
Nachwuchsprogrammen unterstützt.

3 Wissenschaftler
kehrten 2016/17
aus dem Ausland
nach NRW zurück;

zwei von ihnen entscheiden sich für die
UDE: Hier erfüllten sich ihre Vorstellungen
von guten Bedingungen für ihre Forschung.

Schwerpunkte **Forschung**

Ziel der UDE-Forschungsstrategie ist die erfolgreiche Weiterentwicklung international wettbewerbsfähiger Forschung – sowohl der Verbundforschung als auch der wissenschaftlichen Spitzenforschung. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Entwicklungsmöglichkeiten und

Karrierperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zudem werden vielfältige Gründungsaktivitäten unterstützt und die Potentiale für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse gesichtet und gestärkt.

Research Advisory Board

Das Rektorat hat 2016 beschlossen, ein Research Advisory Board einzurichten. Die Mitglieder beraten die Hochschulleitung und unterstützen vor allem das Prorektorat für Forschung. Zurzeit befasst sich das Board

mit DFG-Verbundvorhaben, DFG-Einzel- und -Erstansträgen, ERC-Grants, Stiftungen und dem Nachwuchsprogramm. Das Board wird durch das Science Support Centre (SSC) unterstützt.

Das **Research Advisory Board** ist ein Rektoratsgremium für aktuelle strategische Herausforderungen im Bereich der UDE-Forschung. Die Board-Mitglieder beteiligen sich themenorientiert an Rektoratssitzungen und unterstützen das Prorektorat für Forschung. Die Themen, für die die jeweiligen Mitglieder ausgesucht und eingesetzt werden, sind während der Dauer des jeweiligen Prorektorates fest und orientieren sich an der Ausrichtung des Prorektorates und den aktuellen Aufgaben der Universität. Gemäß ihrer Expertise und Erfahrung wurden den Mitgliedern des Research Board vom Rektorat folgende Aufgaben zugeordnet:

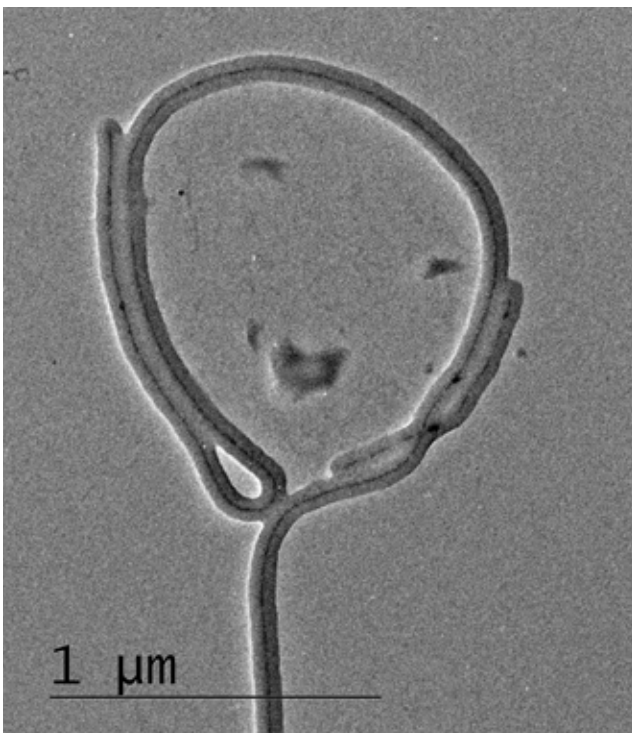


Profilschwerpunkte

Die Universität hat vier Profilschwerpunkte in der Forschung, die turnusmäßig evaluiert werden.

Nanowissenschaften

Das Spektrum des Profilschwerpunkts „Nanowissenschaften“ reicht von der Grundlagenforschung bis zur skalierbaren Herstellung und Verarbeitung funktionaler Nanomaterialien: Im Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE) werden die Forschungs- und Lehraktivitäten gebündelt, die sich mit „Nano“ beschäftigen – dem milliardstel Teil einer Maßeinheit. Über 70 Arbeitsgruppen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin werden hier koordiniert.



Lächeln für die Forschung: TEM-Bild einer Polymerfaser von 80 nm Durchmesser mit 10 nm dünnem Eisenkern. Das Bild wurde am 200kV-TEM des Interdisciplinary Center for Analytics on the Nanoscale (ICAN) von Stefanie Tjaberings aus der AG Gröschel und Dr. Markus Heidelmann (ICAN) aufgenommen.

Mit rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zählt CENIDE zu den größten Forschungszentren für Nanowissenschaften im deutschsprachigen Raum, das eng mit Max-Planck-Instituten sowie namhaften Unternehmen kooperiert. Das einzigartige Forschungsgebäude NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ) ist ein Teil von CENIDE. Es verfügt u.a. über ein High-Tech-Mikroskopiezentrum, das vom Interdisciplinary Center for Analytics on the Nanoscale (ICAN) betrieben wird.

CENIDE ist mit seinen Forschungsschwerpunkten – Dynamische Prozesse in Festkörpern, Gasphasensynthese, Magnetismus, NanoBioMaterialien und NanoEnergieTechnik – an zahlreichen Verbundprojekten beteiligt.

Highlights im Berichtszeitraum waren:

- die Einwerbung des DFG-Sonderforschungsbereichs SFB 1242 „Nichtgleichgewichtsdynamik kondensierter Materie in der Zeitdomäne“ in der Fakultät für Physik im Jahr 2016. Ziel ist es, ein materialübergreifendes, mikroskopisches Verständnis von Nichtgleichgewichtszuständen zu erarbeiten.
- das 2017 eingerichtete DFG-Schwerpunktprogramm SPP1980 „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“. Es soll das grundlegende Prozessverständnis zur Herstellung funktionaler oxidischer Nanomaterialien mit komplexer Zusammensetzung fördern.
- die Verlängerung des SFB 1093 „Supramolekulare Chemie an Proteinen“ Ende 2017 um vier weitere Jahre.
- die Ausgründung des Start-ups HSWmaterials GmbH aus dem NETZ 2017. Es vertreibt passgenau produzierte Nanopartikel im industriellen Maßstab.



Biomedizinische Wissenschaften

Der Profilschwerpunkt Biomedizinische Wissenschaften vernetzt die Grundlagenforschung in den naturwissenschaftlichen Bereichen mit der klinischen und diagnostischen Forschung. Er verbindet die Aktivitäten des Zentrums für Medizinische Biotechnologie (ZMB) und des Erwin L. Hahn Instituts für Magnetresonanz (ELH) mit denen des Universitätsklinikums Essen.

Die hochschulübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtung blickt auf zehn Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Radboud Universiteit Nijmegen zurück. Untersucht wird die Anwendung der Magnetresonanztomographie (MRT) als bildgebendes Verfahren in den Neurowissenschaften sowie in der medizinischen Diagnostik und Therapie. Die internationale Zusammenarbeit verbindet Forscherinnen und Forscher aus den Kognitionswissenschaften, den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie aus der Medizin.

Das ZMB bündelt 76 Forschungsgruppen der UDE-Fakultäten Biologie, Medizin und Chemie und dem Uniklinikum Essen sowie Gruppen des Dortmunder Max-Planck-Instituts für Molekulare Physiologie. Hier wird die naturwissenschaftliche Grundlagenforschung mit der anwendungsorientierten medizinischen Forschung ver-

bunden. Im Mittelpunkt stehen die drei Themenbereiche Onkologie, Immunologie/Infektion und Transplantation sowie molekulare und chemische Zellbiologie.

Ziel ist ein tieferes Verständnis pathologischer Prozesse. Der Profilschwerpunkt leistet einen Beitrag dazu, die Ursachen von Volkskrankheiten besser zu verstehen, damit ihre Diagnose verbessert und neuartige Therapien entwickelt werden können. Eine Besonderheit sind die sechs Brückenprofessuren, die seit 2011 zwischen den Fakultäten Biologie, Chemie und Medizin eingerichtet wurden. 2017 ist mit der Computational Biochemistry eine weitere hinzugekommen.

Entwicklungsimpulse liefert ein externes wissenschaftliches Beratergremium, dem u.a. drei Nobelpreisträger angehören:

- Prof. Robert Huber (München),
- Prof. Erwin Neher (Göttingen) und
- Prof. Kurt Wuthrich (Zürich).

Die große Forschungsproduktivität dokumentieren zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, die jährlich konstant bei annähernd über 500 Veröffentlichungen in Fachzeitschriften mit Peer Review lagen. Die hohe Qualität der Forschungsveröffentlichungen spiegelt sich in den jährlich rund 60 Publikationen in internationalen Top-Journals („Impact Faktor“ >10).

Highlights im Berichtszeitraum waren:

- die Verlängerung des SFB 1093 „Supramolekulare Chemie an Proteinen“
- die Verlängerung des GRK 1739 „Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität“
- die Rezertifizierung des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) als onkologisches Spitzenzentrum durch die Deutsche Krebshilfe (DKH)
- die Anbindung der beiden Emmy Noether-Gruppen von Dr. Barbara Gruner (ZMB) und Dr. Peter Koopmanns (ELH).



Informationen aus erster Hand erhielten Studierende und Alumni des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengangs „Master of Public Policy“ und Mitarbeitende der NRW School of Governance in der NRW-Landesvertretung bei der Europäischen Union in Brüssel (2. von links: Prof. Dr. Michael Kaeding)

Wandel von Gegenwartsgesellschaften

Der Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ befasst sich mit weltweiten Phänomenen der Entgrenzung. Er analysiert verschiedene kulturelle, soziale und politische Prozesse, die in der Gegenwart zur Verschiebung, Neusetzung oder Aufhebung nationaler Grenzen führen. Der Profilschwerpunkt bündelt die Expertise von 114 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus fünf Fakultäten, sieben zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und vier An-Instituten.

Vier Themenbereiche stehen im Zentrum der Forschung:

- Transnationale Arbeitsmärkte als Teile einer sozialen und politischen Ordnungsbildung in einer zunehmend entgrenzten Welt
- Politische und soziale Steuerung (Governance) innerhalb und über nationale Grenzen hinweg
- Transformation von Risiko und Wohlfahrt in sich ständig verändernden Kontexten
- Internationale Migration

Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben im Berichtszeitraum bestehende Forschungszusammenhänge innerhalb der Themenschwerpunkte ausgebaut und neue Forschungsthemen erschlossen.

Verstärkt wurde dabei auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Blick genommen, etwa in Form von Promotionsprogrammen.

Highlights im Berichtszeitraum waren:

- die International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE), die gemeinsam vom UDE-Institut für Soziologie und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln getragen wird,
- die Einrichtung des Graduiertenkollegs „Mediale Diskursivierungen von Arbeit“ (Hans-Böckler-Stiftung),
- die Verlängerung des DFG-Kollegs „Vorsorge, Voraussicht und Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ in der Fakultät für Geisteswissenschaften.
- Außerdem wurden die Graduiertenprogramme „IN-EAST School of Advanced Studies“ (BMBF) und „Risk and East Asia“ (DFG) am Institut für Ostasienwissenschaften verankert.

Diese interdisziplinäre Expertise gilt es auch in den kommenden Jahren noch stärker für Verbundvorhaben zu nutzen.



Urbane Systeme

Der Profilschwerpunkt Urbane Systeme zielt auf ein umfassendes Verständnis der komplexen Zusammenhänge in Städten und Metropolregionen. Neben der Untersuchung der gebauten Umwelt und ihrer technischen Infrastrukturen ist auch die Analyse und Beschreibung der politischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen, Voraussetzungen, Problemen und Konsequenzen urbanen Lebens zu leisten. Nur so lassen sich valide Indikatoren von Lebensqualität in urbanen Lebensräumen auf den unterschiedlichsten Ebenen erschließen, die wiederum Grundlage für die Entwicklung von Strategien nachhaltiger Stadtentwicklung sind.

Der Profilschwerpunkt dient als Diskussions- und Arbeitsforum für insgesamt zehn UDE-Fakultäten und integriert darüber hinaus weitere wissenschaftliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Akteure der Region.

Highlights im Berichtszeitraum waren:

- Die Einwerbung des Promotionsforschungskollegs „Scripts for Postindustrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“ von der VolkswagenStiftung. Erforscht werden soll, mit welchen Strategien, sich die „alten“ nordamerikanischen und deutschen Kohle-, Stahl- und Autostädte neue Zukunftsszenarien erarbeiten können. Die Fördersumme beträgt 1,7 Mio. Euro für den Zeitraum bis 2022.
- Die Bewilligung der zweiten Phase der BMBF-geförderten IN-EAST School of Advanced Studies, in der sieben Post-Docs die Innovation in urbanen Ballungsgebieten Chinas, Japans und Südkoreas erforschen. Das Fördervolumen beträgt 1,3 Mio. Euro.
- Die Förderzusage der Stiftung Mercator für das interdisziplinäre Projekt „NEMO: Neue Emscher-Mobilität: Integrative Szenarienentwicklung für eine nachhaltige Mobilität in der Region Ruhr“ in Höhe von knapp einer Mio. Euro.
- Die Einrichtung des UAR-Kompetenzfelds „Metropolitenforschung“, in dem der Profilschwerpunkt die UDE-Aktivitäten koordiniert.

Profilbildung der UA Ruhr

Profilschwerpunkt „Materials Chain“

Der Profilschwerpunkt Materials Chain (MC) stärkt die Spitzenforschung sowie die Nachwuchsausbildung in den Materialwissenschaften und der Produktionstechnik in der UA Ruhr und macht das Ruhrgebiet als führende „Region der Werkstoffwissenschaften“ international sichtbar. Die mittlerweile 234 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des interdisziplinären Netzwerks stammen aus der Chemie, der Informatik, den Ingenieurwissenschaften, der Mathematik, der Medizin und der Physik der drei Ruhrgebietsuniversitäten.

Ein Highlight war die große internationale Konferenz „From Discovery to Production“, die 2016 Forschende aus elf Nationen an der Universität Bochum zusammenführte. Im Frühjahr 2017 wurde mit dem gemeinsamen Strategiepapier ein weiterer Grundstein für die Zusammenarbeit gelegt. Die Materials Chain bündelt ihre komplementären Expertisen durch vier virtuelle, delokalisierte Kompetenzzentren („Hubs“):

- Functional and Structural Characterization
- Modelling and Simulation
- Processing and Synthesis
- Production Engineering

Die Basis der MC sind die vielen bereits existierenden, koordinierten Forschungsvorhaben und -infrastrukturen. Zusätzlich ging 2017 ein weiterer Sonderforschungsbereich (SFB)/Transregio (TRR) an den Start, je ein SFB und ein TRR sind verlängert, und aus dem Kernbereich der Materials Chain wurden zwei DFG-Schwerpunktprogramme erfolgreich eingeworben, die von MC-Mitgliedern koordiniert werden.

Seit 2017 ist Prof. Dr. Petra Wiederkehr von der TU Dortmund UA Ruhr-Professorin für Materials Chain. Die Ingenieurinformatikerin bildet eine Schnittstelle zwischen Fertigung und Simulation, um Kernkompetenzen zusammenzubringen.



Das gemeinsam mit der Research Academy Ruhr (RAR) entwickelte Konzept „EXPLORE Materials Chain (EX-MAC)“ war zudem beim Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“ der DFG erfolgreich.

Profilschwerpunkt „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV)

Der durch die Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Forschungscluster und UA Ruhr-Profilschwerpunkt RESOLV (Ruhr Explores Solvation) führt internationale und regionale Partner zusammen, um Forschung auf internationalem Spitzenniveau zu betreiben.

Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) investierte 2017 fast eine Million Euro in die Umwandlung der RUB-Professur von Martina Havenith-Newen, der Sprecherin des Exzellenzclusters RESOLV, in eine interinstitutionelle UA-Ruhr-Professur. In diesem bereits 2015 eingerichteten UA Ruhr-Schwerpunkt (davor war das Cluster allein in Bochum angesiedelt) untersuchen Forscherinnen und Forscher der UA Ruhr mit deutschen und internationalen Partnern die Rolle von Lösungsmitteln in chemischen Prozessen.

Über 50 wissenschaftliche Arbeitsgruppen – insgesamt etwa 200 Personen – haben ihre Kräfte im Exzellenzcluster RESOLV und im Profilschwerpunkt der UA Ruhr gebündelt, um ein Bottom-up-Verständnis von Solvation zu entwickeln. Verteilt über sieben Institutionen in der Metropole Ruhr erweitern sie die Grenzen der Wis-

senschaft. In der Zeit seit der Gründung (2012 bis 2017) hat RESOLV allein bei der DFG rund 28 Millionen Euro Fördergelder eingeworben. Im September 2017 erhielt RESOLV die Aufforderung der DFG, im Rahmen der Exzellenzstrategie einen Vollertrag einzureichen.

Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet)

Mit der Einrichtung eines Kompetenzfeldes verlieh der fünfzehnköpfige Forschungsrat dem Forschungsprofil der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) neue Impulse: Neben die bereits etablierten Profilschwerpunkte Materials Chain (2014) und RESOLV (2015) trat 2017 erstmals ein Kompetenzfeld, das sich der Metropolenforschung widmet (KoMet). Diese neue Kategorie bildet innovative und vielversprechende Forschungsgebiete ab, die mittelfristig internationale Strahlkraft erlangen können.

Mit KoMet soll ein international sichtbares Zentrum für inter- und transdisziplinäre Metropolenforschung im „Reallabor“ Ruhrgebiet etabliert werden. Mehr als 100 Professuren befassen sich an den drei UA Ruhr-Universitäten mit einschlägigen Fragestellungen. KoMet bündelt diese komplementären Kompetenzen der drei Partneruniversitäten über Fächerkulturen hinweg und vernetzt außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Praxispartner in der Region. Diese große disziplinäre Breite macht KoMet zu etwas Besonderem im Vergleich zu anderen Zentren der Stadt- und Metropolenforschung.

Folgende Themen stehen zurzeit im Mittelpunkt:

- Heterogenität, Diversität und Kohäsion
- Deutung, Aneignung und Gestaltung von metropoliten Räumen
- StadtGesundheit
- Resiliente Infrastrukturen
- Transformative Governance und Teilhabe
- Urbane Ökosysteme
- Methodologien in der Metropolenforschung



Alliance for Research on East Asia (AREA) Ruhr

Die 2017 eingerichtete „Alliance for Research on East Asia“ (AREA) Ruhr unter dem Dach der UA Ruhr verbindet die Fakultät für Ostasienwissenschaften der Universität Bochum mit dem UDE-Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST). Mit mehr als 20 Professuren, rund 100 Forschenden und über 1.600 Studierenden ist die AREA Ruhr eine der größten Forschungs- und Lehrzentren Europas im Bereich der Ostasienwissenschaften. Sie vereint ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen, von der historischen bis zur zeitgenössischen Forschung, von der Sprach- bis zur Wirtschaftswissenschaft, von der Religions- bis zur Politikwissenschaft. Die Auftaktveranstaltung widmete sich dem neu eingerichteten internationalen Graduiertenkolleg für Promovierende „Transnational Institution-Building and Transnational Communities in East Asia“, das vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) unterstützt wird.

Nationale und internationale Forschungserfolge



Die Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bonn.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Bei den DFG-Erst- und Einzelanträgen befindet sich die UDE auf einem guten Weg: Die Zahl erfolgreicher Anträge steigt stetig an. Die Einzelanträge sind hochrelevant, weil sie das Fundament für die spätere Verbundantragsstellung sind. Um das Antragsaufkommen zu erhöhen, wurde die DFG-Beratung im Science Support Centre (SSC) personell verstärkt. Zusätzlich wurde ein UDE-internes Anreizprogramm für DFG-Erstanträge geschaffen.

Neu bei der DFG eingeworben oder weitergefordert wurden:

- Der 2017 gestartete Sonderforschungsbereich Transregio (SFB TRR) 196 – „Mobile Material Characterization and Localization by Electromagnetic Sensing“ (MARIE). Sprecher ist Prof. Dr.-Ing. Thomas Kaiser (UDE); Co-Sprecherin Prof. Dr. Ilona Rolfes (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Bochum). Beteiligt sind auch Max Planck-Institute (MPI), die TU Darmstadt und die Universität Wuppertal. Ziel ist, mit geeigneten Geräten und Gesamtsystemen auch bewegte Materialien präzise und dynamisch zu charakterisieren und zu lokalisieren. Dazu wird ein mobiler Material Transceiver (MARIE) entwickelt, der entweder als neuartiges, kompaktes Sinnesorgan genutzt werden kann oder als ein Gerät, das systematisch Materialkarten zur Suche und Klassifizierung von Objekten in beliebigen Umgebungen erstellt. MARIE erweitert die Vorteile der heutigen statischen und sperrigen Materialerkennungssysteme um zahlreiche neue Anwendungen: Brandherde können ebenso autonom lokalisiert werden wie bewusste Personen innerhalb eines brennenden Gebäudes. Möglich wird z.B. auch das zuverlässige Erkennen von Kabeln und Artefakten in einer Wand.
- 2016 neu eingerichtet wurde der SFB 1242 in der Physik „Nichtgleichgewichtsdynamik kondensierter Materie in der Zeitdomäne“. Sprecher ist Prof. Dr. Uwe Bovensiepen, Co-Sprecher Prof. Dr. Ralf Schützhold; beide gehören der Fakultät für Physik an. Der SFB bündelt die wissenschaftlichen Aktivitäten aus der Physik, Chemie und den Nanowissenschaften, um ein materialübergreifendes, mikroskopisches Verständnis von Nichtgleichge-

wichtszuständen zu erarbeiten. Zwar erscheint feste Materie, etwa ein Metallstück, auf den ersten Blick unveränderlich zu sein, aber die darin enthaltenen Atome und Elektronen lassen sich anregen und in einen Zustand höherer Energie überführen. Stöße von Atomen und Elektronen führen dazu, dass Materie, die per Laser ultraschnell angeregt wird, in ganz bestimmter Weise untereinander wechselwirken.

- Der SFB 1093 „Supramolekulare Chemie an Proteinen“ wird ab 2017 für vier Jahre weitergefördert. Sprecher sind Prof. Dr. Thomas Schrader und Prof. Dr. Carsten Schmuck aus der Fakultät für Chemie. Das Team vergrößert sich: Zu den bisherigen 15 Arbeitskreisen aus der UDE und dem Max-Planck-Institut für Molekulare Physiologie in Dortmund kommen drei neue Arbeitsgruppen aus der UDE und der Universität Düsseldorf.
- Stark eingebunden ist die UDE auch in dem neu eingerichteten SFB 1280 der Universität Bochum zum „Extinktionslernen“, den Prof. Dr. Dagmar Timmann-Braun aus der Medizinischen Fakultät der UDE als Co-Sprecherin leitet. Der Sprecher ist Prof. Dr. Onur Güntürkün (Bochum).
- Erfolge lassen sich auch bei den DFG-Schwerpunktprogrammen (SPP) verzeichnen: An den Start gehen das SPP 2122 „Neue Materialien für die laserbasierte additive Fertigung“ unter der Koordination von Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski aus der Fakultät für Chemie und das SPP 1980 „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen (SpraySyn): Messung, Simulation, Prozesse“, das von Prof. Dr. Christof Schulz, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, koordiniert wird.
- Die UDE ist außerdem beteiligt an der 2016 neu eingerichteten DFG-Forschergruppe FOR 2161 „Organisierte Kreativität – Praktiken zur Induzierung von und zum Umgang mit Unsicherheit“. Sprecher ist Prof. Dr. Jörg Sydow von der Freien Universität Berlin; Ansprechpartnerin an der UDE ist Prof. Dr. Sigrid Quack aus der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften.
- Erfolgreich war die UDE auch bei der Förderung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses durch die DFG: Bereits drei Emmy Noether-Gruppen konnten hier angesiedelt werden. Leiter der Nachwuchsgruppen sind Prof. Dr. André Gröschel (Phy-

sikalische Chemie), Dr. Barbara M. Grüner (Molekulare Tumorphathologie) und Dr. Peter Koopmans, der mit einem niederländischen Forschungsteam am Erwin L. Hahn-Institut neue Verfahren zur Schnittdarstellung der Großhirnrinde entwickelt.

- 2016 weiterbewilligt wurde das DFG-Graduiertenkolleg (GRK) 1739 „Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität“. Sprecherin ist Prof. Dr. Verena Jendrossek, Co-Sprecher Prof. Dr. George Iliakis, aus der Medizinischen Fakultät.
- Diese Entscheidung fiel kurz vor Jahresende 2017: Die weitere Förderung des geschichtswissenschaftlichen Graduiertenkollegs (GRK) 1919 „Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ mit seinen Sprechern Prof. Dr. Stefan Brakensiek und Prof. Dr. Benjamin Scheller aus der Fakultät für Geisteswissenschaften.

Landes- und Bundesprogramme

Erfolgreich war die UDE auch im Rückkehrerprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen:

- Im November 2016 nahm die neue Arbeitsgruppe in der Physik um Prof. Dr. Björn Sothmann ihre Tätigkeit auf. 2017 konnten sogar zwei von insgesamt drei geförderten Gruppen an die UDE geholt werden: Prof. Dr. Alexander J. Probst, Fakultät für Chemie, und Prof. Dr. Paul Marx, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften.

Zwei von sechs Nachwuchsgruppen konnten im NRW-Landesprogramm „Digitale Gesellschaft“ eingeworben werden:

- „Digitale Parteienforschung (DIPART). Parteien im digitalen Wandel“ unter der Leitung von Dr. Isabelle Borucki und „Digital Citizenship in Network Technologies (DICINT) – Die Entstehung von meinungsbasierter Homogenität in Online-Netzwerken und ihre Wirkung auf gesellschaftliche Partizipationsprozesse“ unter der Federführung von Dr. German Neubaum.

Ende 2016 wurde das FutureLab NRW bewilligt, ein digitalisiertes Modelllabor für die miniaturisierte Analytik. Mit diesem Projekt gehört das Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA), ein An-Institut der UDE, zu den Gewinnern des Wettbewerbs „Forschungsinfrastrukturen NRW“.

Positiv begutachtet und weiterbewilligt wurden 2016 auch das CINCH (Competence in Health + Competiti-on) – Nationales Forschungszentrum für Gesundheitsökonomik und das Käte Hamburger Kolleg – Centre for Global Cooperation Research.

EU-Forschung

Das 8. Rahmenprogramm, besser bekannt unter dem Namen „Horizon 2020“, ist inzwischen in vollem Gange. Die UDE strebt weiterhin an, mehr European Research Council (ERC)-Grants einzuwerben. Dazu werden u.a. im Research Advisory Board Strategien entwickelt und im SSC umgesetzt.

Im Bereich der EU-Projektförderung konnten 2017 einige EU-Neulinge aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften punkten:

- Das Projekt „SEnECA – Strengthening and Energizing EU-Central Asia Relations“, koordiniert durch Prof. Dr. Michael Kaeding (UDE), und die stellvertretende Direktorin des Berliner Instituts für Europäische Politik (IEP), Dr. Katrin Böttger, wird zwei Jahre lang mit rund 1,5 Millionen Euro unterstützt. Ziel ist eines transdisziplinären Forschungsnetzwerks und die wissenschaftliche Begleitung der zu aktualisierenden EU-Zentralasienstrategie. Die Nationalen Kontaktstelle (NKS) wählte das Projekt zum Best-Practice-Beispiel.
- Prof. Dr. Andreas Niederberger (Philosophie) koordiniert das 2017 bewilligte EU-Projekt: „NoVaMigra – Norms and Values in the European Migration and Refugee Crisis“, das mit 2,5 Millionen Euro gefördert wird. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsamen europäischen Werte: Wie verändern sie sich gerade, und wofür wird Europa künftig stehen?

Weitere 2017 gestartete oder bewilligte EU-Verbundprojekte sind aus den Bereichen:

- Informations- und Kommunikationstechnik (drei von Prof. Dr. Klaus Pohl und Prof. Dr. Maritta Heisel)
- Gesellschaftliche Herausforderungen (Blue Growth: Prof. Dr.-Ing. Bettar Ould el Moctar, Low carbon energy: Prof. Dr.-Ing. Dieter Brillert, Prof. Dr. Christoph Weber)
- Internet of Things (Dr. Andreas Metzger, paluno) und
- Digital Security (Prof. Dr. Maritta Heisel).

Prof. Dr. Daniel Erni aus der Fakultät für Ingenieurwissenschaften ist an einem Promovierenden-Netzwerk (Innovative Training Network aus der Förderlinie Marie Skłodowska Curie) namens TeraApps beteiligt, das 2018 anlaufen wird.

Exzellenzstrategie

Zwei UA Ruhr-Anträge, an denen auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE beteiligt sind, wurden im Rahmen der Förderaufrufe zur Exzellenzstrategie zum Vollantrag:

- „CASA: Cyber Security in the Age of Large Scale Adversaries“
- „RESOLV (Ruhr-Explores Solvation) Verständnis und Design lösungsmittelabhängiger Prozesse“

Weitere UDE-Anträge konnten diese Hürde bedauerlicherweise nicht nehmen.

Stiftungsförderung

VolkswagenStiftung

Dilthey-Fellowship

- Dr. Raphael van Riel (Philosophie): additional funding for refugee scholars, bewilligt 08/2016 (18 Monate)

Academy in Exile

- Kooperationsprojekt mit dem KWI und dem Forum Transregionale Studien, Berlin; Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Kader Konuk (Turkistik), bewilligt 07/2017 (drei Jahre)

VW-Forschungskollegs

- „Scripts for Postindustrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“; Konsortialleitung an der UDE: Prof. Dr. Barbara Buchenau (Anglophone Studien), bewilligt 11/2017 (vier Jahre)
- „MEDAS 21 | Global Media Assistance: Applied Research, Improved Practice in the 21 Century“ (TU Dortmund); Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Jens Loenhoff (Kommunikationswissenschaft), bewilligt 11/2017 (vier Jahre)

MERCUR

- UA Ruhr-Masterstudiengang „Econometrics“; Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Christoph Hanck, Wirtschaftswissenschaften, bewilligt 12/2017 (20 Monate)
- UA Ruhr-Professur „Virtual Machining“ für Prof. Dr.-Ing. Petra Wiederkehr, TU Dortmund (2017–2022)
- UA Ruhr-Professur „Laser Spectroscopy in Solvation Science“ für Prof. Dr. Martina Havenith-Newen, Bochum (2017–2022)

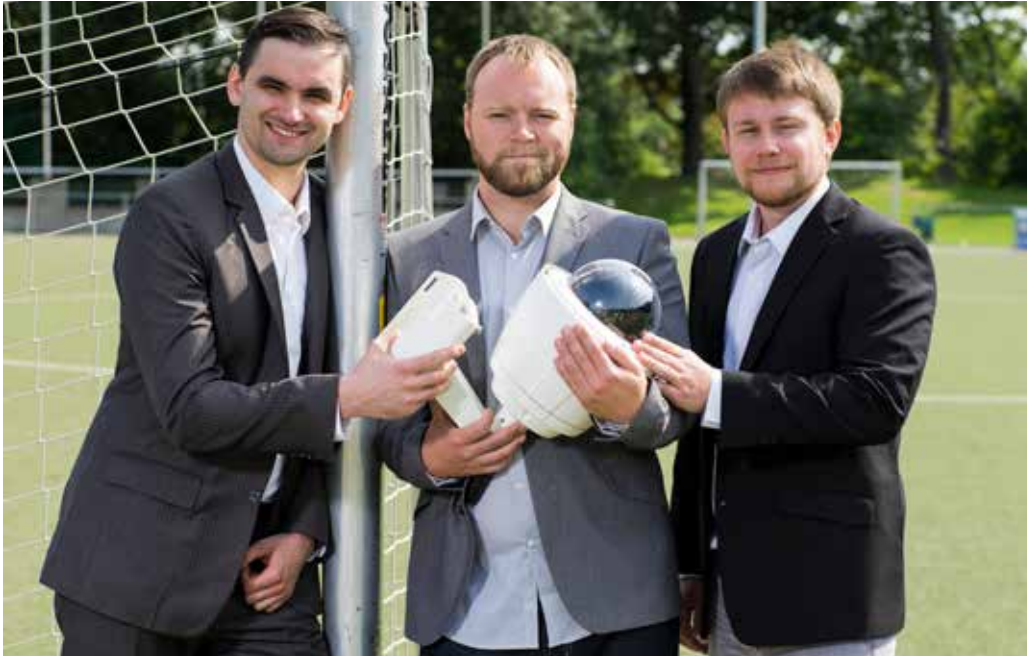
Stiftung Mercator

- Studie „Islamfeindlichkeit unter Jugendlichen. Zusammenhänge beleuchten, Mechanismen erkennen“, Kooperationsprojekt; Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Bildungswissenschaften (2017–2020)
- Potenziale entwickeln – Schulen stärken II; Kooperationsprojekt, Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Bildungswissenschaften (2017–2019)
- Neue EmscherMobilität (NEMO) Mobilitätskonzepte jenseits des Autoverkehrs, Kooperationsprojekt; Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. J. Alexander Schmidt, Stadtplanung und Städtebau (2017–2020)
- Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM). Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen untersuchen europäische Reaktionen auf Migration, Kooperationsprojekt; Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Andreas Blätte, Politikwissenschaft und Prof. Dr. Andreas Niederberger, Philosophie (2017–2020)
- Perspektive Studium – Clearingstelle für Geflüchtete, Einrichtung an den NRW-Hochschulen Universität Duisburg-Essen, Universität Bielefeld, RWTH Aachen, TU Dortmund (2016–2018)
- Transferphase von Projekten zur Förderung der sprachlichen Bildung; landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (2017–2022)

Alexander von Humboldt-Stiftung

- Anneliese Maier-Forschungspreis für Prof. Sylvia Walby, Gastgeber: Essener Kolleg für Geschlechterforschung; Nominierung durch Professorin Karen Shire, Ph.D. (Soziologie)

Wissens- und Innovationstransfer



Erfolgreich aus der UDE ausgegründet: soccerwatch.tv. Mithilfe einer vollautomatischen Kamera, die 180-Grad-Panoramaaufnahmen ermöglicht, können Fußballvereine ihre Spiele automatisch im Internet übertragen und die Highlights filtern – ohne Chip im Ball oder Trikot.

Patente

Die Qualität und Anzahl an Erfindungen, die im Zeitraum 2016/2017 von UDE-Angehörigen gemeldet wurden, ist unverändert hoch. Sie verteilen sich überwiegend auf die Bereiche der Lebens- und Ingenieurwissenschaften. Im Förderprogramm NRW-Patentvalidierung, das die Anwendungsreife von Hochschul-Erfindungen steigern soll, konnten in den beiden Berichtsjahren zwei UDE-Erfindungen überzeugen. Zunehmend verwertet die UDE auch Forschungsergebnisse, die unter das Urheberrecht fallen, wie beispielsweise Software.

Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung der UDE (IDE)

2015 wurde das Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung (IDE) eingerichtet, um die Themen Innovation und Startups sichtbarer zu machen und die Gründungskultur an der UDE auszubauen.

Erfolgreich eingeworben wurden die Projekte

- InnovationHUB Duisburg-Essen, IGNI – Innovations- und Gründungsinitiative Niederrhein (2016) und
- Future Champions Accelerator Rhein-Ruhr (2017).

Das IDE ist auch der zentrale Ansprechpartner in der UDE für Hochschul-Startup-Finanzierungsprogramme wie EXIST oder HochschulStart-up.NRW. Das EXIST-geförderte UDE-Startup soccerwatch.tv konnte sich 2017 bereits erfolgreich am Markt etablieren.



Vielversprechende Gründungskonzepte, die das small business management-Programm der UDE durchlaufen haben, werden regelmäßig im Technologiezentrum Duisburg ausgezeichnet.

„Universität der Potenziale“: Transfer-Audit

Die kooperative Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft soll durch die Teilnahme am Transfer-Audit des Stifterverbands ausgebaut werden. Ziel ist, das Wissen und Potenzial aus der Universität heraus regional und überregional besser verfügbar zu machen, um der gesellschaftlichen Verantwortung stärker gerecht zu werden. Durch die externen Impulse sollen zudem neue Themenfelder erschlossen und der wissenschaftlichen Diskussion zugänglich gemacht werden.

Forschungsinformationssystem und Kerndatensatz Forschung

Das SSC erstellt im Auftrag des Rektorats ein Konzept zur Einführung eines Forschungsinformationssystems (FIS). Dafür wurde seit 2016 analysiert, wie die UDE-Datenlandschaft mit Blick auf den Kerndatensatz

Forschung (KDSF) aufgestellt ist, der im ganzen Bundesgebiet umgesetzt werden soll – auf Empfehlung des Wissenschaftsrates (2013) und bekräftigt durch die Hochschulrektorenkonferenz (2014).

Der KDSF bildet Metadaten ab zu Beschäftigten, Drittmitteln & Finanzen, Publikationen, Nachwuchsförderung, Patenten und Ausgründungen sowie zur Forschungsinfrastruktur und setzt diese miteinander in Beziehung. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem FIS. Die Landesinitiative CRIS.NRW berät die Hochschulen auf diesem Weg. Zehn von ihnen, darunter die UDE, haben 2017 an einer systematischen IST-Stand-Erfassung teilgenommen. Dabei wurden die vorhandenen Daten hinsichtlich der Spezifikation des KDSF auf Verfügbarkeit und Eignung analysiert.

Daten und Fakten **Forschung**

Nationale Forschungsprogramme

Verbundprojekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

(Sprecheruniversitäten in Klammern)

Sonderforschungsbereiche

SFB 823	Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (Dortmund)
SFB 876	Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (Dortmund)
■ SFB 1093	Supramolekulare Chemie an Proteinen (UDE), 2. Förderperiode in 2017 bewilligt
SFB 1116	Master switches bei kardialer Ischämie (Düsseldorf)
■ SFB 1242	Nichtgleichgewichtsdynamik kondensierter Materie in der Zeitdomäne (UDE), Neueinrichtung
■ SFB 1279	Nutzung des menschlichen Peptidoms für die Entwicklung neuer antimikrobieller and anti-Krebs Therapeutika (Ulm) – Neueinrichtung
■ SFB 1280	Extinktionslernen (Bochum) – Neueinrichtung
SFB TRR 45	Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (Mainz)
SFB TRR	Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (UDE)
SFB TRR 154	Mathematische Modellierung, Simulation und Optimierung am Beispiel von Gasnetzwerken (Erlangen)
■ SFB TRR 196	Mobile Material Characterization and Localization by Electromagnetic Sensing – MARIE (UDE/Bochum), Neueinrichtung
SFB 1119	CROSSING (Darmstadt)
SFB 974	Kommunikation und Systemrelevanz bei Leberschädigung und Regeneration (Düsseldorf)
■ SFB 688	Mechanismen und Bildgebung von Zell-Zell-Wechselwirkungen im kardiovaskulären System (Würzburg)
■ SFB 656	Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung (MoBil) – Von der Maus zum Menschen (Münster)
SFB TRR 80	Von elektronischen Korrelationen zur Funktionalität (Augsburg)

■ Ausgelaufen/Beteiligung der UDE endete in 2016/17

■ In 2016/2017 Verbund der UDE bzw. Verbund an dem die UDE beteiligt ist, neu angelaufen/
weitere Förderperiode eines UDE-Verbundes bewilligt

Schwerpunktprogramme

Koordination der UDE

Acronym	Titel UDE-Koordinator*in Fakultät	Laufzeit ab
■ SPP 1980	Nanopartikelsynthese in Sprayflammen (SpraySyn): Messung, Simulation, Prozesse Koordinator: Prof. Dr. Christof Schulz, Fakultät für Ingenieurwissenschaften	2017
SPP 1786	Homotopy Theory and Algebraic Geometry Koordinator: Prof. Dr. Marc Levine, Fakultät für Mathematik	2015
SPP 1748	Reliable Simulation Techniques in Solid Mechanics. Development of Non-standard Discretization Methods, Mechanical and Mathematical Analysis Koordinator: Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg Schröder, Fakultät für Ingenieurwissenschaften	2014
SPP 1629	THYROID TRANS ACT – Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts Koordinatorin: Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer-Sakel, Fakultät für Medizin	2012

Beteiligungen der UDE

Acronym	Titel Ort	Laufzeit ab
■ SPP 2020	Zyklische Schädigungsprozesse in Hochleistungsbetonen im Experimental-Virtual-Lab (Hannover)	2017
■ SPP 2013	Gezielte Nutzung umformtechnisch induzierter Eigenspannungen in metallischen Bauteilen (Garching)	2017
■ SPP 1984	Hybride und multimodale Energiesysteme: Systemtheoretische Methoden für die Transformation und den Betrieb komplexer Netze (Dortmund)	2017
■ SPP 1962	Nichtglatte Systeme und Komplementaritätsprobleme mit verteilten Parametern Simulation und mehrstufige Optimierung (Berlin)	2016
■ SPP 1959	Manipulation of matter controlled by electric and magnetic fields: Towards novel synthesis and processing routes of inorganic materials (Jülich)	2016
■ SPP 1923	Innate Sensing and Restriction of Retroviruses (Heidelberg)	2016
SPP 1840	Quantum Dynamics in Tailored Intense Fields (Hannover)	2015
SPP 1807	Control of London dispersion interactions in molecular chemistry (Gießen)	2015
SPP 1764	The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics (Berlin)	2014

Beteiligungen der UDE

Acronym	Titel Ort	Laufzeit ab
SPP 1713	Strong coupling of thermo-chemical and thermo-mechanical states in applied materials (Bochum)	2014
SPP 1708	Materialsynthese nahe Raumtemperatur (Dresden)	2014
SPP 1704	Flexibility matters: Interplay between trait diversity and ecological dynamics using aquatic communities as model systems DynaTrait (Potsdam)	2014
SPP 1688	Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne (Berlin)	2013
SPP 1681	Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien (Dresden)	2013
SPP 1679	Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse (Hamburg)	2013
SPP 1666	Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices (Helmholtz Zentrum, Berlin)	2013
SPP 1655	Drahtlose Ultrahochgeschwindigkeitskommunikation für den mobilen Internetzugriff (Frankfurt/Oder)	2013
SPP 1648	SPPEXA – Software for Exascale Computing (Garching, Dresden)	2012
SPP 1613	Regenerativ erzeugte Brennstoffe durch lichtgetriebene Wasserspaltung: Aufklärung der Elementarprozesse und Umsetzungsperspektiven auf technologische Konzepte (Darmstadt)	2012
SPP 1599	Caloric Effects in Ferroic Materials: New Concepts for Cooling (Dresden)	2012
SPP 1593	Design for Future – Managed Software Evolution (Karlsruhe)	2012
SPP 1590	Probabilistic Structures in Evolution (Bielefeld)	2012
SPP 1570	Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik – Modellierung, Anwendungen, Synthese (Hamburg)	2011
SPP 1568	Design and Generic Principles of Self-healing Materials (Jena)	2011
SPP 1538	Spin Caloric Transport SpinCaT (Garching)	2011

■ Ausgelaufen/Beteiligung der UDE endete in 2016/17

■ In 2016/2017 Verbund der UDE bzw. Verbund an dem die UDE beteiligt ist, neu angelaufen/
weitere Förderperiode eines UDE-Verbundes bewilligt

Forschungsgruppen

Koordination der UDE

FOR 2284	Modellbasierte skalierbare Gasphasensynthese komplexer Nanopartikel
FOR 2242	Akademisches Lernen und Studienerfolg in der Eingangsphase von MINT-Studiengängen (ALSTER)
■ FOR 1993	Multifunktionale Stoff- und Energiewandlung, Verlängerung 2. Förderperiode
FOR 1509	Ferroische Funktionsmaterialien – Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung

Beteiligungen der UDE

■ FOR 2407	Exploring Articular Cartilage and Subchondral Bone Degeneration and Regeneration in Osteoarthritis (ExCarBon) (Regensburg)
■ FOR 2363	Bewertung von Gebäudeentwurfsvarianten in frühen Entwurfsphasen auf Basis adaptiver Detaillierungsstrategien (Bochum)
FOR 2240	(Lymph) Angiogenesis And Cellular Immunity In Inflammatory Diseases Of The Eye (Köln)
FOR 2161	Organisierte Kreativität – Praktiken zur Induzierung von und zum Umgang mit Unsicherheit (Berlin)
■ FOR 2123	Sphingolipid Dynamics in Infection Control (Würzburg), Verlängerung 2. Förderperiode
FOR 1961	Mature T-cell Lymphomas – mechanisms of perturbed clonal T-cell homeostasis (Frankfurt)
FOR 1700	Metallic nanowires on the atomic scale: Electronic and vibrational coupling in real world systems (Hannover)
FOR 1616	Dynamics and Interactions of Semiconductor Nanowires for Optoelectronics (Jena, Leipzig)
FOR 1581	Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms (Bochum)

- Ausgelaufen/Beteiligung der UDE endete in 2016/17
- In 2016/2017 Verbund der UDE bzw. Verbund an dem die UDE beteiligt ist, neu angelaufen/
weitere Förderperiode eines UDE-Verbundes bewilligt

Nachwuchsprogramme (Koordination der UDE)

Graduiertenkollegs (DFG)

GRK 1613	Risk and East Asia
■ GRK 1739	Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlen, Verlängerung 2. Förderperiode
■ GRK 1919	Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln (Bewilligung, Verlängerung 2. Förderperiode in 2017)
GRK 1949	Immunantwort in Infektionskrankheiten – Regulation zwischen angeborener und erworbener Immunität
GRK 2098	Biomedicine of the acid sphingomyelin/acid ceramide system
GRK 2167	Nutzerzentrierte Soziale Medien
GRK 2131	Phänomene hoher Dimensionen in der Stochastik (zus. mit Bochum und Dortmund)

Nachwuchsgruppen DFG Emmy Noether- Programm

■	Dr. Peter Koopmans am Erwin L. Hahn Institut
■	Dr. rer. nat. Barbara M. Grüner Molecular Tumor Pathology
■	Jun.-Prof. Dr. André Gröschel Physikalische Chemie

Promotionsprogramme/-kollegs

NRW-Fortschrittskolleg „FUTURE WATER – Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr“

NRW-Fortschrittskolleg „Energieeffizienz im Quartier – Clever versorgen. Umbauen. Aktivieren“ (zus. mit Dortmund)

Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation Sozialer Arbeit“;
Fakultät für Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit)

Promotionskolleg der NRW School of Governance; Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften)

Promotionskolleg „Internationale Beziehungen/Friedens- und Entwicklungsforschung“; Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (INEF)

International Graduate School of Mathematics; Fakultät für Mathematik

Graduate School of Biomedical Science (BIOME); Fakultäten für Biologie und Medizin

Promotionskolleg „Leben im transformierten Sozialstaat. Zielgruppenspezifische Reformwirkungen und Alltagspraxen“;
mit FH Köln (zus. mit FH Düsseldorf)

ELAN Essener Ausbildungsprogramm „Labor und Wissenschaft“ für den aerztlichen Nachwuchs der Else Kröner Fresenius Stiftung; Fakultät für Medizin

Böckler-Kolleg „Die Arbeit und ihre Subjekte. Mediale Diskursivierungen von Arbeit seit 1960“; Fakultät für Geisteswissenschaften

International Max Planck Research School for Interface Controlled Materials for Energy Conversion (IMPRS-SurMat);
Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Chemie, Fakultät für Physik

International Max Planck Research School on Reactive Structure Analysis for Chemical Reactions (RE-CHARGE);
Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Chemie

International Max Planck Research School in Chemical and Molecular Biology (IMPRS-CMB)

Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE)

Nachwuchsgruppen aus Landesförderung

NRW-Rückkehrerprogramm

- Prof. Dr.-Ing. Sebastian Arnold Kaiser
Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Verbrennung und Gasdynamik
- Prof. Dr. Tina Kasper
Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Thermodynamik
- Prof. Dr. Dominik Boos
Fakultät für Biologie
- Prof. Dr. Paul Marx (ab 2017)
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Alexander J. Probst (ab 2017)
Fakultät für Chemie
- Prof. Dr. Björn Sothmann (ab 2016)
Fakultät für Physik

NRW-Programm Digitale Gesellschaft

- Dr. German Neubaum
Digital Citizenship in Network Technologies (DICINT) – Die Entstehung von meinungsbasierter Homogenität in Online-Netzwerken und ihre Wirkung auf gesellschaftliche Partizipationsprozesse
- Dr. Isabelle Borucki
Digitale Parteienforschung (DIPART). Parteien im digitalen Wandel

Verbünde und Nachwuchsgruppen aus Bundesförderung

BMBF-Spitzencluster

Zentrum für Logistik & Verkehr
EffizienzCluster LogistikRuhr

Käte Hamburger Kolleg

GCR21 – Centre for Global Cooperation Research

BMBF-Förderschwerpunkt Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien (area studies):

IN-EAST School of Advanced Studies

BMBF – Gesundheitsökonomisches Forschungszentrum „CINCH – competent in competition and health“

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

BMBF-Nachwuchsgruppe-Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel

Nachwuchsgruppe „Personal Analytics – Technische und nutzerorientierte Methoden zur Verbesserung der persönlichen Lebensqualität durch gesundheitsbezogenes Selbst-Monitoring“, Fakultät für Ingenieurwissenschaften

- Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen
- Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Forschungsförderung der Europäischen Union

FP7-Projekte

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
■ CIP-ICT	Inspiring Science	Large Scale Experimentation Scenarios to Mainstream eLearning in Science, Mathematics and Technology in Primary and Secondary Schools	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
■ CIP-ICT	LoCloud	Local content in a European cloud	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
■ ERC	CHEMBIOLP-BINT	Chemical Biology of Natural Products in Plant-Bacteria Interactions	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)
■ ERC	MREXCITE	Unlocking the potential of ultra-high-field MRI through manipulation of radio-frequency excitation fields in human tissue	Prof. Dr. Ladd Medizinische Fakultät (ELH)
ERC	IMAGINE	Imaging Magnetism in Nanostructures using Electron Holography	Prof. Dr. Farle Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
■ FP7-Energy	GARPUR	Generally Accepted Reliability Principle with Uncertainty modelling and through probabilistic Risk assessment	Prof. Dr. Weber Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-Energy-FCH	ALKAMMONIA	Ammonia-fuelled alkaline fuel cells for remote power applications	Dr. Roes Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Energie- und Umweltverfahrenstechnik)
FP7-ENV	MARS	Managing Aquatic ecosystems and water Resources under multiple Stress	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Aquatische Ökologie)
■ FP7-ENV	DESSIN	Demonstrate Ecosystem Services Enabling Innovation in the Water Sector	Prof. Dr. Niemann Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Wasserbau und Wasserwirtschaft)
FP7-Health	COPE	Consortium for Organ Preservation in Europe	Prof. Dr. Paul Medizinische Fakultät (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie)

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
FP7-Health	MATHIAS	New Molecular-Functional Imaging Technologies and Therapeutic Strategies for Theranostic of Invasive Aspergillosis	Prof. Dr. Gunzer Medizinische Fakultät (Experimentelle Immunologie und Bildgebung)
FP7-Health-IMI	EUC ² LID	European Centre for Chemistry and Lead Identification	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)
FP7-HEALTH	PanCareLIFE	PanCare Studies in Fertility and Ototoxicity to Improve Quality of Life after Cancer during Childhood and Adolescence	Prof. Dr. Dirksen Medizinische Fakultät (Pädiatrische Onkologie)
FP7-HEALTH	EEC	EURO EWING Consortium – International Clinical Trials to Improve Survival from Ewing Sarcoma	Prof. Dr. Dirksen Medizinische Fakultät (Pädiatrische Onkologie)
■ FP7-ICT	EC-SAFEMOBIL	Estimation and Control for Safe Wireless High Mobility Cooperative Industrial Systems	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
■ FP7-ICT	Go-Lab	Global Online Science Labs for Inquiry Learning at School	Prof. Dr. Hoppe Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
■ FP7-NMP	BUONAPART-E	Better Upscaling and Optimization of Nanoparticle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges	Prof. Dr. Kruis Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Nanostrukturtechnik)
■ FP7-People	ATBEST	Advanced Technologies for Biogas Efficiency, Sustainability and Transport	Dr. Eisinger Zentrum für Wasser- und Umweltforschung Prof. Dr. Noche Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Transportsysteme und Logistik)
■ FP7-People	NU-MATHIMO	New Materials for High Moment Poles and Shields	Prof. Dr. Wende Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
■ FP7-Smartcities	BESOS	Building Energy Decision Support Systems for Smart Cities	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
■ FP7-SSH	INSPIRES	Innovative Social and Employment Policies for Inclusive and Resilient Labour Markets in Europe	Prof. Dr. Knuth Fakultät Gesellschaftswissenschaften (IAQ)
■ FP7-Transport	SHOPERA	Energy Efficient Safe Ship Operation	Prof. Dr. el Moutar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)
■ FP7-ICT	CloudWave	Agile Service Engineering for the Future Internet	Prof. Dr. Pohl paluno – The Ruhr Institute for Software Technology (Software Systems Engineering)
■ FP7-SIS	FaSMEd	Improving progress for lower achievers through Formative Assessment in Science and Mathematics Education	Prof. Dr. Barzel Fakultät für Mathematik (Didaktik der Mathematik)
■ FP7-ICT	FiPS	Developing Hardware and Design Methodologies for Heterogeneous Low Power Field Programmable Servers	Prof. Dr. Schiele Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Eingebettete Systeme der Informatik)
■ FP7-ICT	IPHOBAC-NG	Integrated Photonic Broadband Radio Access Units for Next Generation Optical Access Networks	Prof. Dr. Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
■ FP7-NMP	NANOREM	Taking Nanotechnological Remediation Processes from Lab Scale to End User Applications for the Restoration of a Clean Environment	Prof. Dr. Meckenstock Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)

- Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen
- Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

H2020-Projekte

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
EURATOM	sCO ₂ -HeRo	The supercritical CO ₂ Heat Removal System	Prof. Dr. Brillert Fakultät für Ingenieurwissenschaften Lehrstuhl für Strömungsmaschinen
H2020- MSCA-IF	ITPF	Interfaces in Turbulent Premixed Flames (ITPF)	Dr. Cifuentes Fakultät für Ingenieurwissenschaften Lehrstuhl für Strömungsmaschinen
H2020- MSCA-ITN	Remediate	Improved decision-making in contaminated land site investigation and risk assessment	Dr. Eisinger Zentrum für Wasser- und Umweltforschung
H2020-SPIRE	MefCO ₂	Synthesis of methanol from captured carbon dioxide using surplus electricity	Prof. Dr. Görner Fakultät für Ingenieurwissenschaften Umweltverfahrenstechnik und Anlagentechnik
H2020- YOUNG- SOCIETY	EXCEPT	Social Exclusion of Youth in Europe: Cumulative Disadvantage, Coping Strategies, Effective Policies and Transfer	Prof. Dr. Hofäcker Fakultät für Bildungswissenschaften Soziale Arbeit und Sozialpolitik
H2020- EURO- SOCIETY	QuInnE	Quality of Jobs and Innovation Generated Employment Outcomes	Dr. Jaehrling Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Institut Arbeit und Qualifikation
■ H2020-ICT	COHERENT	Coordinated control and spectrum management for 5G heterogeneous radio access networks	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Ingenieurwissenschaften Digitale Signalverarbeitung
H2020- MSCA-IF	ProBiEM	Characterization of the anaerobic degradation of phenanthrene by a novel sulfate-reducing enrichment culture for the development of bioremediation methods	Prof. Dr. Meckenstock Fakultät für Chemie/Biofilm Centre
H2020-ERC	EcOILogy	Microbial life in oil	Prof. Dr. Meckenstock Fakultät für Chemie/Biofilm Centre
H2020- WATER	REGROUND	Colloidal Iron Oxide Nanoparticles for the Reclamation of Toxic Metal Contaminated Groundwater Aquifers, Drinking Water Wells, and River Bank Filtrations	Prof. Dr. Meckenstock Fakultät für Chemie/Biofilm Centre
H2020- MSCA-ITN	InCeM	Research Training Network on Integrated Component Cycling in Epithelial Cell Motility	Prof. Dr. Nalbant Fakultät für Biologie Molekulare Zellbiologie

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
H2020-NMP	NanoDome	Nanomaterials via Gas-Phase Synthesis: A Design-Oriented Modelling and Engineering Approach	Prof. Dr. Schulz Fakultät für Ingenieurwissenschaften Institut für Verbrennung und Gasdynamik – Reaktive Fluide/NETZ
H2020- MSCA-RISE	TUMOCS	Tuneable Multiferroics Based on Oxygen Octahedral Structures	Dr. Shvartsman Fakultät für Ingenieurwissenschaften Institut für Materialwissenschaft
■ H2020-EUJ	RAPID	Radio technologies for 5G using advanced photonic infrastructure for dense user environments	Prof. Dr. Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften Optoelektronik
H2020- MSCA-ITN	FIWIN5G	Fiber-Wireless Integrated Networks for 5th Generation delivery	Prof. Dr. Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften Optoelektronik
H2020-GV	XERIC	Innovative Climate-Control System to Extend Range of Electric Vehicles and Improve Comfort	Prof. Dr. Ulbricht Fakultät für Chemie Technische Chemie
■ H2020-ICT	BDVe	Big Data Value ecosystem	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften paluno – The Ruhr Institute for Software Technology
■ H2020-GV	PaREGEn	Particle Reduced, Efficient Gasoline Engines	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Ingenieurwissenschaften Reaktive Fluide/CENIDE
■ H2020-ICT	RESTASSURED	Secure Data Processing in the Cloud	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften paluno – The Ruhr Institute for Software Technology Prof. Dr. Heisel Fakultät für Ingenieurwissenschaften Informatik und Angewandte Kognitions- wissenschaft paluno – The Ruhr Institute for Software Technology

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator*in/Partner*in
■ H2020-ICT	TT	Transforming Transport	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften paluno – The Ruhr Institute for Software Technology
■ H2020-MSCA-IF	RISH	Imaging of multiple mrna targets using sers nanoparticle labels and in situ hybridization in human cancer tissue sections	Prof. Dr. Schlücker Fakultät für Chemie Physikalische Chemie
■ H2020-MSCA-RISE	ECSASDPE	European and Chinese Platform for Stacked Aero-Structure Drilling Process and Equipment	Prof. Dr. Kecskeméthy Fakultät für Ingenieurwissenschaften Mechanik und Robotik
■ H2020-BG	Space at Sea	Multi-use affordable standardised floating Space@Sea	Prof. Dr. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften Schiffstechnik und Transportsysteme
H2020-PHC	MULTIMOT	Capture, dissemination and analysis of multiscale cell migration data for biological and clinical applications	Prof. Dr. Gunzer Medizinische Fakultät (Experimentelle Immunologie und Bildgebung)
H2020 MSCA ITN	MELGEN	Melanoma Genetics	Prof. Dr. Schadendorf Medizinische Fakultät (Dermatologie)
H2020 MSCA ITN	Radiate	Radiation Innovation for Therapy and Education	Prof. Dr. Jendrossek Medizinische Fakultät (Zellbiologie)
H2020E-PLUS	NWTT	A New Way for New Talents in Teaching	Prof. Dr. Abs Fakultät für Bildungswissenschaften (Schulpädagogik)
■ H20210-EAC	REBUS	Ready for Business – Integrating and validating practical entrepreneurship skills in engineering and ICT studies	Prof. Dr. Winther Fakultät für Bildungswissenschaften Berufs- und Weiterbildung
H2020-EAC		Financial globalisation and its spillovers – monetary and exchange rate policy in times of crisis	Prof. Dr. Belke Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Makroökonomie

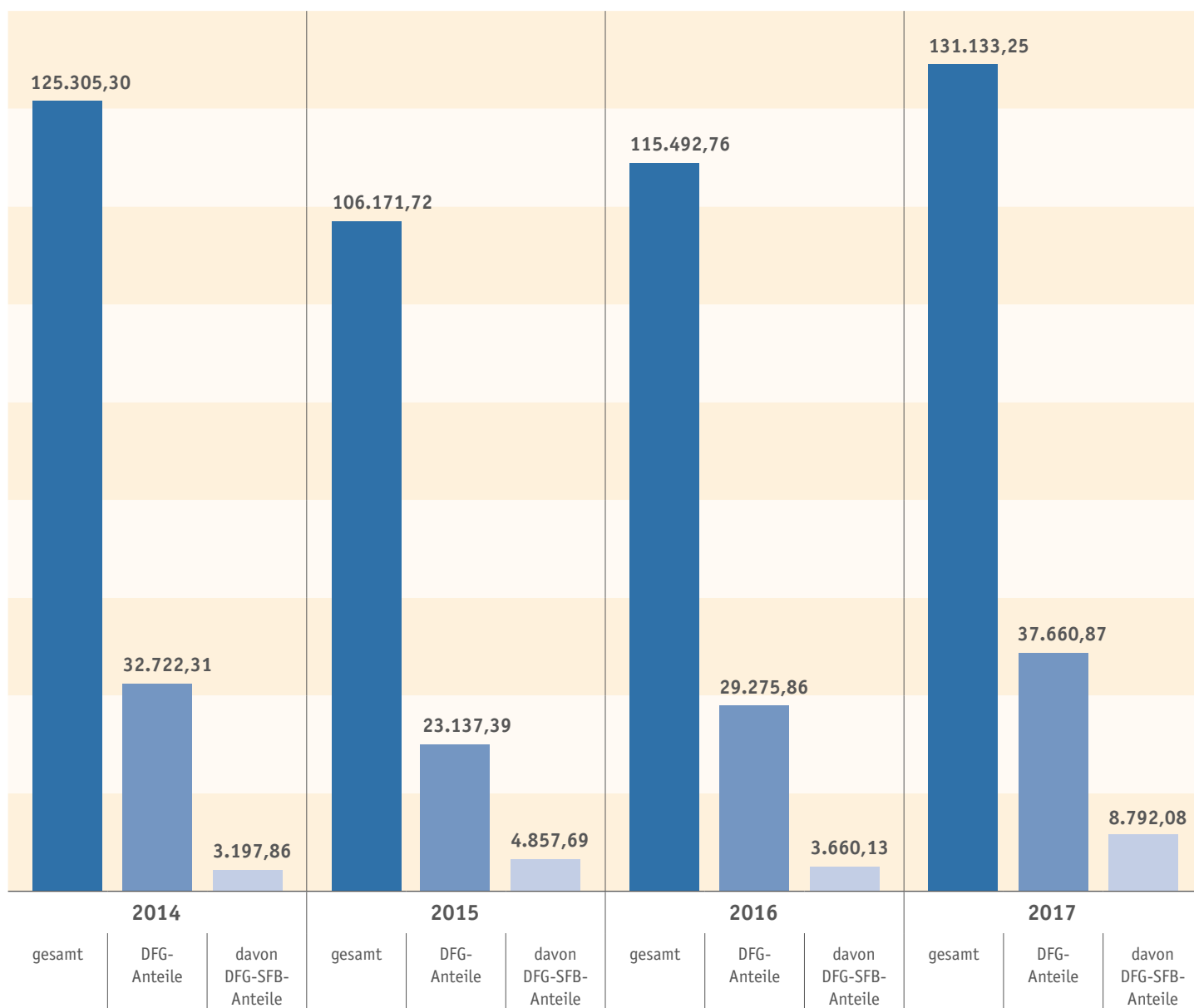
■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 ausgelaufen

■ Projekt/Gruppe in 2016/2017 neu angelaufen

Drittmittel

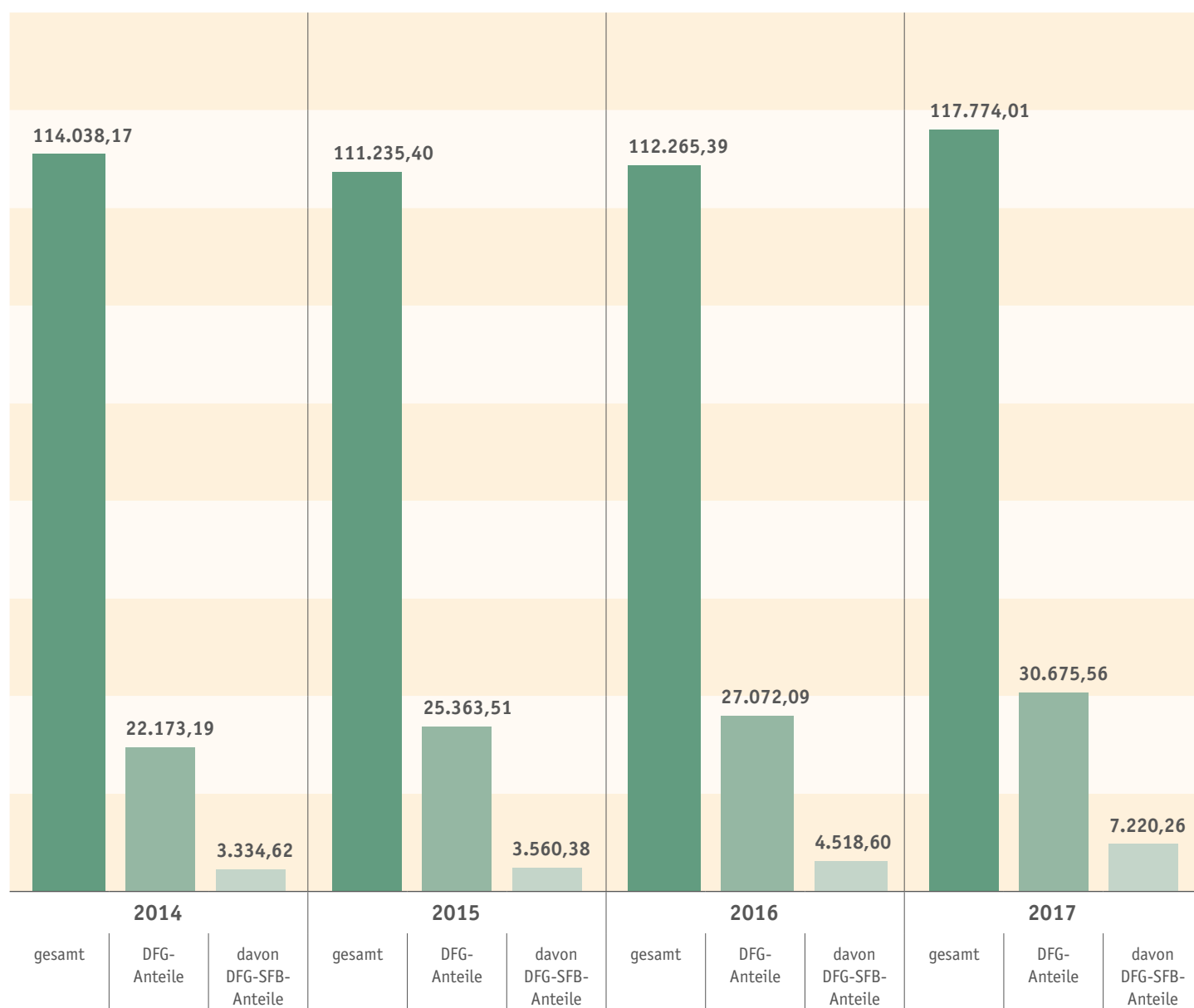
Drittmittel-Einnahmen (in Tausend Euro)

2014 bis 2017, UDE gesamt

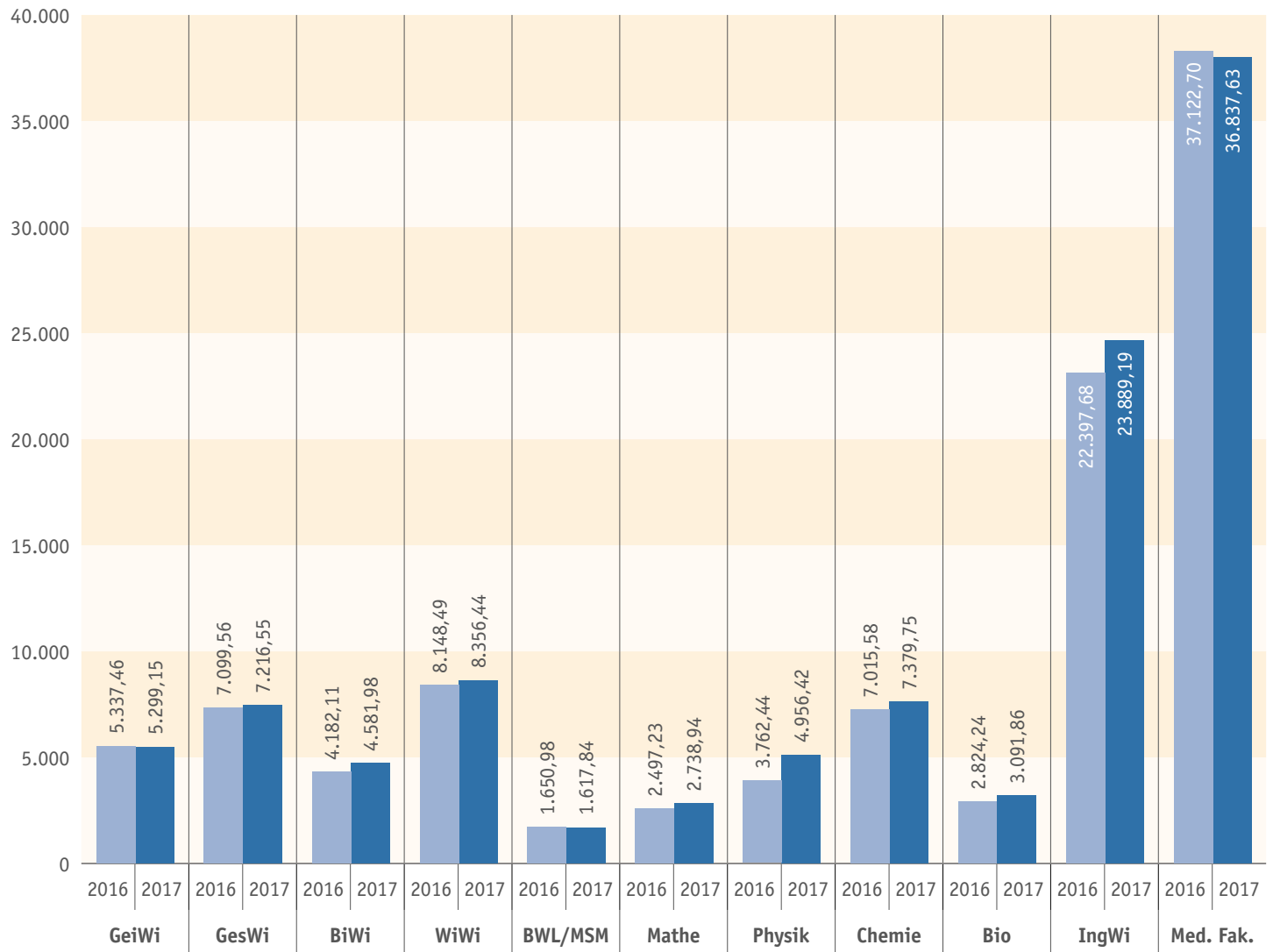


Drittmittel-Ausgaben (in Tausend Euro)

2014 bis 2017, UDE gesamt



Ist-Ausgaben nach Fakultäten (in Tausend Euro)



Ausgaben 2016 und 2017 nach Fakultäten (in Tausend Euro)

Fakultäten/Andere Einrichtungen der UDE	Ist-Ausgaben gesamt		... davon DFG-Mittel		... darin SFB-Mittel	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Geisteswissenschaften	5.337,46	5.299,15	1.039,75	1.203,10	0,00	0,00
Gesellschaftswissenschaften	7.099,56	7.216,55	983,03	1.085,91	0,00	0,00
Bildungswissenschaften	4.182,11	4.581,98	297,51	372,41	0,00	0,00
Wirtschaftswissenschaften	8.148,49	8.356,44	596,01	491,26	0,00	0,00
Betriebswirtschaftslehre – MSM	1.650,98	1.617,84	328,22	332,81	0,00	0,00
Mathematik	2.497,23	2.738,94	1.542,12	1.892,24	787,65	886,70
Physik	3.762,44	4.956,42	2.531,01	3.599,10	897,89	1.744,75
Chemie	7.015,58	7.379,75	2.720,22	2.867,69	1.315,92	1.518,73
Biologie	2.824,24	3.091,86	1.264,83	1.383,92	193,47	172,19
Ingenieurwissenschaften	22.397,68	23.889,19	5.898,49	7.740,99	0,00	812,71
Medizinische Fakultät	37.122,70	36.837,63	9.615,84	9.204,53	1.323,68	2.085,19
Andere Einrichtungen der UDE	10.226,92	11.808,27	255,05	501,60	0,00	0,00
UDE gesamt	112.265,39	117.774,01	27.072,09	30.675,56	4.518,60	7.220,26
UDE ohne Medizinische Fakultät	75.142,69	80.936,38	17.456,25	21.471,03	3.194,93	5.135,07

Quelle: Hochschuldatenbank Super X, Stand: 26.03.2018, Angaben der Medizin 03/2018

Ausgaben 2014 bis 2017 (in Tausend Euro)

Drittmittel-Ist-Ausgaben gesamt in den Haushaltsjahren:

Fakultäten/Andere Einrichtungen der UDE	2014	2015	2016	2017
Geisteswissenschaften	4.943,91	5.309,84	5.337,46	5.299,15
Gesellschaftswissenschaften	6.485,39	5.879,67	7.099,56	7.216,55
Bildungswissenschaften	4.129,41	3.381,13	4.182,11	4.581,98
Wirtschaftswissenschaften	10.693,53	9.502,14	8.148,49	8.356,44
Betriebswirtschaftslehre – MSM	1.387,56	1.546,57	1.650,98	1.617,84
Mathematik	2.043,28	2.200,93	2.497,23	2.738,94
Physik	4.472,95	3.532,16	3.762,44	4.956,42
Chemie	6.017,39	6.491,49	7.015,58	7.379,75
Biologie	3.934,55	3.291,20	2.824,24	3.091,86
Ingenieurwissenschaften	22.382,48	22.032,37	22.397,68	23.889,19
Medizinische Fakultät	39.739,25	36.474,79	37.122,70	36.837,63
Andere Einrichtungen der UDE	7.808,47	11.593,12	10.226,92	11.808,27
UDE gesamt	114.038,17	111.235,40	112.265,39	117.774,01
UDE ohne Medizinische Fakultät	74.298,93	74.760,61	75.142,69	80.936,38

Drittmittel-Einnahmen 2014 bis 2017**Drittmittel-Einnahmen (gesamt) in den Haushaltsjahren:**

	2014	2015	2016	2017
UDE ohne Medizinische Fakultät	86.891,90	70.911,99	79.987,35	86.592,85
Medizinische Fakultät	38.413,40	35.259,73	35.505,41	44.540,40
UDE gesamt	125.305,30	106.171,72	115.492,76	131.133,25

Drittmittel-Einnahmen (DFG-Anteile) in den Haushaltsjahren:

	2014	2015	2016	2017
UDE ohne Medizinische Fakultät	22.928,31	14.719,26	21.309,58	26.982,89
Medizinische Fakultät	9.794,00	8.418,14	7.966,28	10.677,98
UDE gesamt	32.722,31	23.137,39	29.275,86	37.660,87

Drittmittel-Einnahmen (DFG-SFB-Anteile) in den Haushaltsjahren:

	2014	2015	2016	2017
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.766,90	3.052,33	2.686,43	6.942,02
Medizinische Fakultät	1.430,96	1.805,36	973,70	1.850,06
UDE gesamt	3.197,86	4.857,69	3.660,13	8.792,08





STUDIUM UND LEHRE

Besser studieren: frühzeitig Entwicklungsbedarfe erkennen und bearbeiten

Highlights **Studium und Lehre**



2.410

Anfänger*innen

nahmen im Studienjahr 2017 ein Lehramtsstudium an der UDE auf.

76

Studiengänge

rezertifizierte die UDE seit 2016.

27

 Millionen Euro
eingeworbene Mittel

Rund 27 Millionen Euro warb die UDE 2016 und 2017 in den Bereichen Studium und Lehre ein, insbesondere in den Bundesländer-Programmen „Qualitätspakt“ Lehre und „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“.

7.900

Knapp

Interessierte an einem Lehramtsstudiengang

überprüften ihre schriftsprachlichen Kompetenzen vor der Einschreibung über das 2015/16 eingeführte Sprachassessment SkaLa www.zlb.uni-due.de/node/352.

Schwerpunkte Studium und Lehre

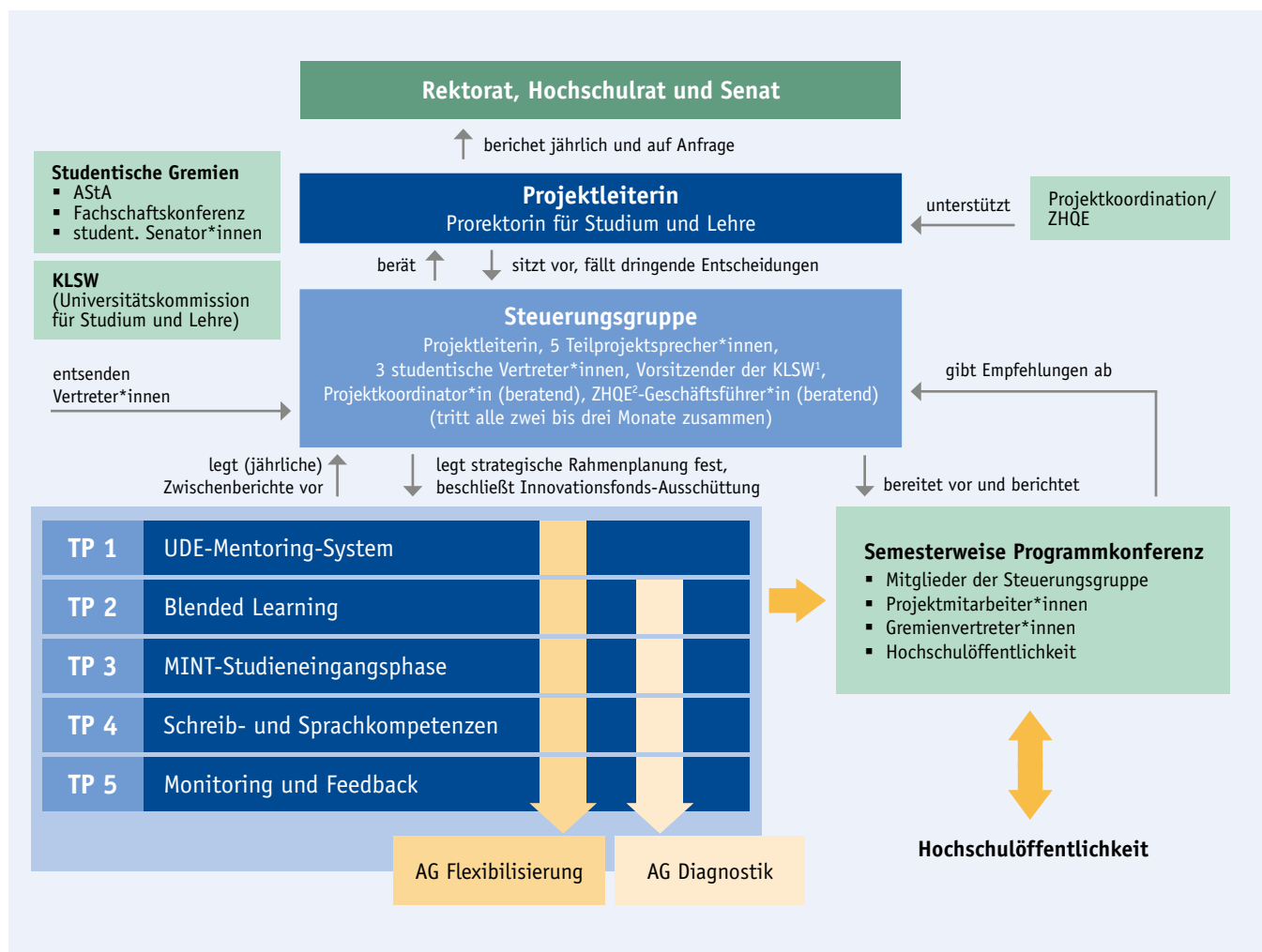
Bildungsgerechtigkeit im Fokus



Mit dem Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ bündelt die Universität einen Großteil ihrer Aktivitäten, um die Studieneingangsphase weiterzuentwickeln. Im Oktober 2016 startete die zweite Förderperiode des Qualitätspakt-Lehre-Vorhabens, für die sich die Universität erfolgreich qualifiziert hat. 18,9 Millionen Euro stehen den Fakultäten bis 2020 zur Verfügung. Damit werden Maßnahmen entwickelt, die Studierende frühzeitig auf noch fehlende Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe aufmerksam machen. Beraten und begleitet werden sie mit fachgerechten Angeboten und zusätzlichen Kursen, die ihren Erfolg im Studium fördern.

Eine wichtige Rolle spielt das UDE-Mentoring-System (UMS). Es unterstützt die Studierenden mentoriell oder tutoriell und begleitet sie im gesamten Studium durch fakultätsspezifische Systeme zur Betreuung, Beratung und Orientierung. Angeboten werden 1:1-Formate, Gruppen-Mentoring und Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten und Karriereperspektiven ebenso wie Kurse zu Selbstmanagement-Techniken. Ein Impulsforum bringt Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees jährlich mit der Hochschulöffentlichkeit zusammen. Das UMS-Konzept geht auf: Befragungen zeigen, dass rund die Hälfte der Erstsemester die Angebote schon kurz nach dem Studienstart nutzt (Studierenden-Panel).

Governance des Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“



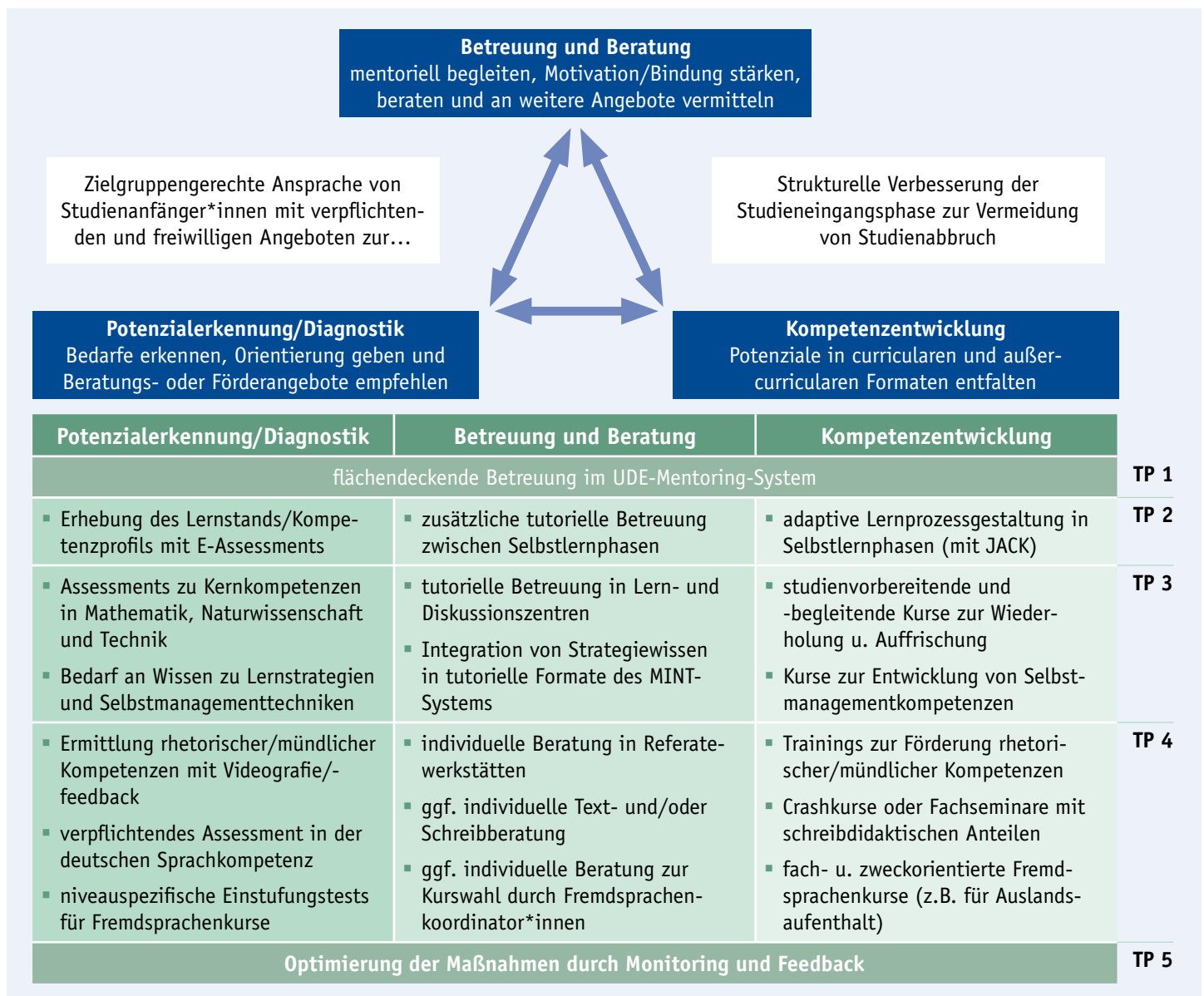
¹ Universitätskommission für Studium und Lehre
² Zentrum für Hochschul- u. Qualitätsentwicklung

Die Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre unterstützt das Projekt mit der Entwicklung des E-Assessment-Systems JACK für feedbackorientierte Übungsaufgaben. Entwickelt wurde es in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und erreichte im Studienjahr 2016/17 in 17 zumeist größeren Veranstaltungen insgesamt 5.750 Studierende. Für verschiedene Fächer

wurden neue Aufgabentypen entwickelt und Modelle adaptiven Lernens sowie Verfahren zur automatisierten Auswertung von Freitextantworten erprobt.

Zur Förderung der Studieneingangsphase der MINT-Fächer gibt es Lernzentren und Repetitorien. Studieninteressierte können sich mit differenzierten Vorkursange-

Förderkonzept des Projekts Bildungsgerechtigkeit im Fokus



boten auf das Studium vorbereiten. Begleitet werden die Aktivitäten durch Selbsteinschätzungstests und Analysen, wo Studierende zu Beginn ihres Studiums stehen.

Den Schreib- und Sprachkompetenzen der Studierenden widmet sich ein eigenes Teilprojekt. Der für die Einschreibung im Lehramt verbindliche Selbsteinschät-

zungstest SkaLa macht die Studierenden auf Entwicklungspotenziale aufmerksam. Außerdem werden die Angebote der Schreibwerkstatt vorgestellt. Stark nachgefragt waren erneut die Kurse zum Erwerb von Fremdsprachen und zur Vorbereitung auf mündliche Leistungen.

Mit Instrumenten wie dem Studierenden-Panel und Studienverlaufsanalysen unterstützt das Projekt auch das zentrale Qualitätsmanagement der Universität. Synergien konnten hier insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem ECTS-Monitoring des Landes NRW erzielt werden.

Neue Wege geht die Universität mit der Erprobung individueller Regelstudienzeiten in den Studiengängen der Ingenieurwissenschaften. Eine Ausnahmegenehmigung des Landesministeriums ermöglicht es Studierenden, individuelle Verlaufspläne mit zusätzlichen Förderangeboten zu vereinbaren und BAföG-konform auf ihre Studienzeit anrechnen zu lassen.



Jutta Eckenbach (MdB), Prorektor Prof. Dr. Thomas Spitzley und Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium (v.l.) bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids zur zweiten Förderphase des Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“.

Professionalisierung für Vielfalt – ProViel

Der im BMBF-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ eingereichte Antrag „Professionalisierung für Vielfalt – ProViel“ wurde 2016 mit einer Laufzeit bis 2019 bewilligt. Es ist mit 7,1 Millionen Euro Fördersumme bundesweit das größte der 44 geförderten Einzelvorhaben.

Ziel ist, die Lehrerbildung an der UDE weiter zu profilieren. Das Projekt startete am „Tag der Lehrerbildung“ mit über 200 Teilnehmenden aus der UDE sowie externen Gästen und Projektbeteiligten. An ProViel sind 22 Teilprojekte aus allen zehn lehrerbildenden Fakultäten beteiligt.

Das Projekt entwickelt sich in drei Handlungsfeldern:

- Vielfalt & Inklusion schließt an den profilierten interdisziplinären Ausbildungsschwerpunkt zu Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht an. Hinzu kommen die sprachliche Qualifizierung in der Lehrerbildung und der neu erschlossene, bisher kaum erforschte Bereich „Inklusion“. Dort konnte sich die UDE 2016 und 2017 etablieren. Dokumentiert wird dies u.a. mit zwei Symposien „International Perspectives and Innovative Concepts for Inclusive Teacher Education“ (2017) und „Inklusion für das berufliche Schulwesen“ (2017) sowie mit den jährlich stattfindenden Ausbildungsreihen „Herbstschule – Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ und „Zukunftswerkstatt Inklusion“. Die Herbstschule richtet sich an Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare sowie Studierende. Sie wird seit 2017 gemeinsam mit der Bildungsinitiative RuhrFutur und den Kompetenzteams Essen und Mülheim/Oberhausen durchgeführt. Die Zukunftswerkstatt wird von der UA Ruhr veranstaltet. Dozierende aller Standorte bieten in Workshops für Studierende höherer Fachsemester neue Ausbildungskonzepte an.



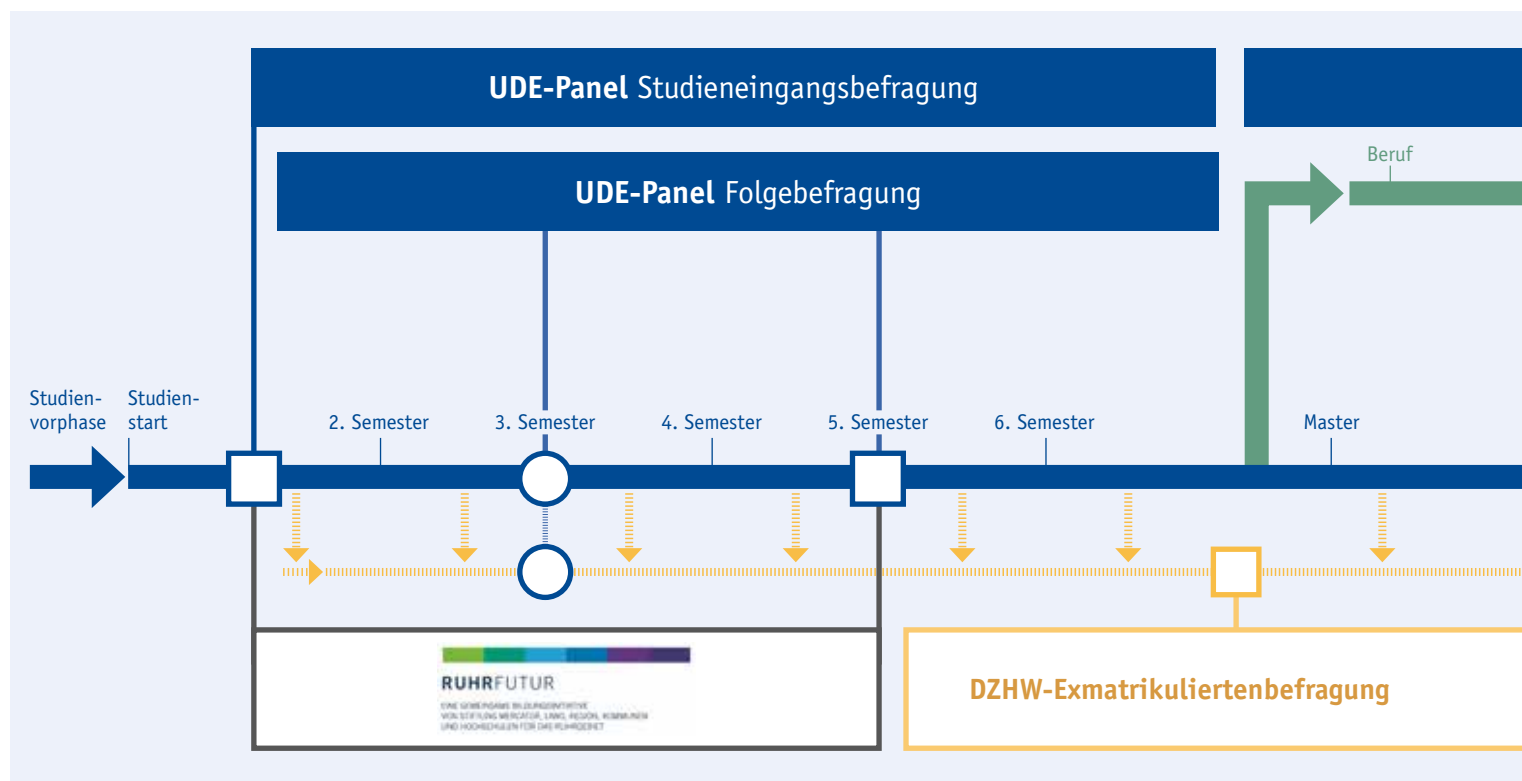
Tagung Impulse 2017 in der Essener Philharmonie

- Mit den SkillsLabs | Neue Lernräume entwickelt, erprobt und implementiert die UDE in der Lehrerbildung neue Lehr-Lern-Settings. Forschendes, fallbezogenes und praxisorientiertes Lernen wird durch eine neue Art der Wissensvermittlung in den MethodenLabs, den CaseLabs und den PraxisLabs etabliert. Damit orientiert sich die Lehrerbildung an der Einrichtung von Simulationsräumen im Medizinstudium.
- Die Qualitätsentwicklung und -sicherung überprüft die in den Modulhandbüchern formulierten Kompetenzen auf der Basis zu entwickelnder Testinstrumente für Studierende. Auf Grundlage der Ergebnisse werden die Module und Ausbildungsprogramme weiter optimiert.

Mit „Impulse 2017“ war der „Tag der Lehrerbildung 2017“ überschrieben, den die UDE gemeinsam mit dem Ministerium für Schule und Bildung in der Philharmonie Essen ausrichtete. 250 Gäste aller lehrerbildenden Hochschulstandorte und Zentren für schulpraktische Lehrerbildung NRW folgten der Einladung. Nach der Eröffnung durch Ministerin Yvonne Gebauer diskutierten sie Perspektiven und Herausforderungen für die Lehrerbildung in NRW. Vereinbart wurden standortübergreifende Kooperationen, um weitere Synergien zu erzeugen: www.uni-due.de/proviel/impulse2017.

Systemakkreditierung mit Fokus auf Qualitätsberichtswesen

Befragungen an der UDE im Studienverlauf

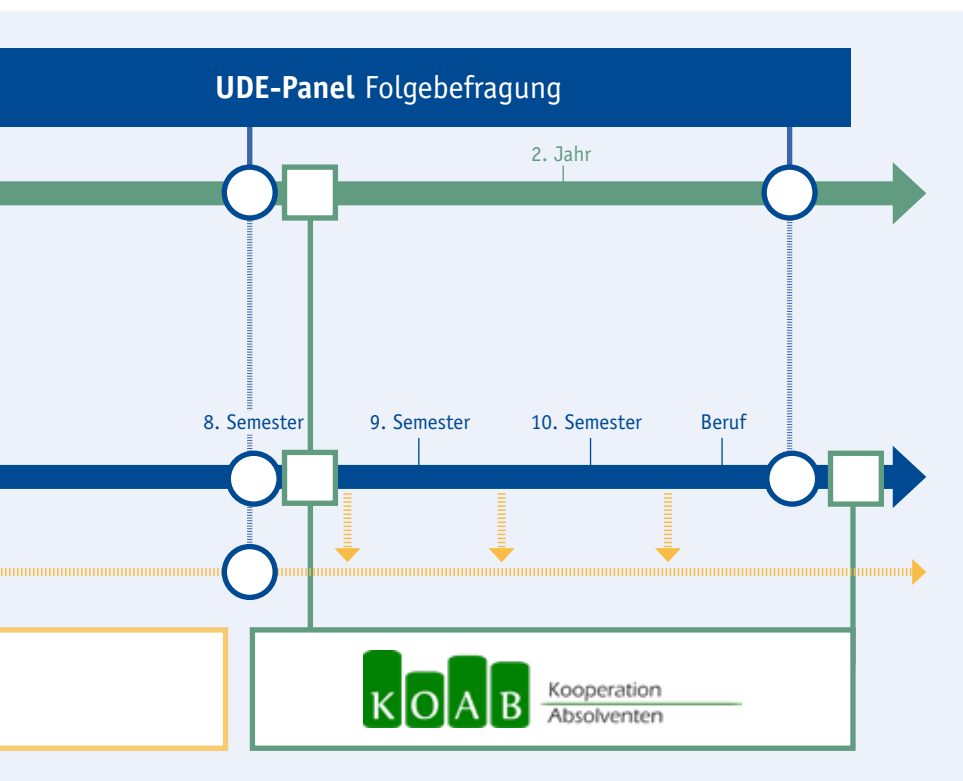


Im September 2016 wurde die Universität systemakkreditiert und (re-)zertifiziert. Die Lehreinheiten werden jährlich, die Studiengänge alle sechs Jahre betrachtet. Die Reihenfolge der vertieften Betrachtungen aller fachwissenschaftlichen und Lehramtsstudiengänge wurde mit dem Schulministerium und der Akkreditierungsagentur ACQUIN für den Zeitraum 2016 bis 2021 verbindlich vereinbart.

2016 hielten die Fakultäten Qualitätskonferenzen für 29 Lehreinheiten und für 37 in diesem Durchlauf vertieft zu betrachtenden Studiengänge ab. Die Ergebnisse wurden in spezifischen Qualitätsberichten festgehalten. Ausgewertet hat sie das Dezernat Hochschulentwicklungsplanung (HSPL) und – bei Lehramtsbezug – gemeinsam mit dem Zentrum für

Lehrerbildung (ZLB). Die Prorektorin für Studium und Lehre besprach anschließend die Inhalte mit den Fakultäten und vereinbarte mit ihnen bei Bedarf Maßnahmen zur Weiterentwicklung.

Auch der erweiterte ZLB-Vorstand befasste sich – unter Beteiligung des Schulministeriums – mit den Ergebnissen. Er beschloss Maßnahmen und empfahl dem Rektorat die Rezertifizierung aller 37 betrachteten Lehramtsstudiengänge. Das Rektorat folgte dem im Frühjahr 2017 mit entsprechenden Beschlüssen. Darüber hinaus sprach es sich für Folgemaßnahmen auf Fakultäts-, Lehreinheits- und Studiengangebene aus, die die Fakultäten bis spätestens zur Lehreinheitsbetrachtung 2018 umsetzen.



Lief das Verfahren 2016 aufgrund der Aussprache der Systemakkreditierung noch außerhalb des für den Regelbetrieb intendierten Rhythmus ab, konnten die Konferenzen und Gespräche auf Studiengangebene im Jahr 2017 planungsgemäß durchgeführt und insgesamt 39 Studiengänge rezertifiziert werden.

Das dynamische Verfahren wurde auf Grundlage der gemachten Erfahrungen und Gespräche weiterentwickelt und einzelne Aspekte passgenauer definiert. So wurde beispielsweise das verfahrensimmanente und effektivere Monitoring der Erfüllung von Follow-up Maßnahmen eingeführt anstelle der automatischen Aufnahme der Maßnahmen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

Maßgeblich unterstützt wird das systemakkreditierte Qualitätsmanagement-System der UDE durch diverse Befragungs- und Evaluationsinstrumente des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE): www.uni-due.de/zfh/studien.php.

Strategieprozess zur Digitalisierung in Studium und Lehre

Die UDE hat die Potentiale von E-Learning-Elementen in Studium und Lehre frühzeitig erkannt und durch einen umfassenden Strategieprozess hochschulweit verankert. Die E-Learning-Strategie erfasst alle Dimensionen universitären Lehrens und Lernens und richtet den Fokus auf die Chancen digitaler Werkzeuge. Mit ihnen lassen sich Lernveranstaltungen, Lernumgebungen und Studienbedingungen gestalten.

- In der Startphase (2014-2016) wurde in zehn Fakultäten jeweils ein umfassendes E-Learning-basiertes Projekt durchgeführt und begleitet. Während dieser Zeit sowie im Rahmen des Fellowship-Programms für Innovationen in der digitalen Hochschullehre des Stifterverbandes konnten viele engagierte Lehrende aller Fakultäten gewonnen werden, die das Thema der Digitalisierung in Studium und Lehre an der UDE vorantreiben. Der Zusammenschluss institutioneller E-Learning-Akteure (Zentrum für Informations- und Mediendienste, Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung, Zentrum für Lehrerbildung, Universitätsbibliothek, LearningLab) hat maßgeblich zur Umsetzung dieser Projektideen beigetragen. Er wurde verstetigt und wird durch eine neu eingerichtete Koordinationsstelle unterstützt.
- Anfang 2017 wurden die Ergebnisse der zehn Startphasen-Projekte evaluiert und ausgewertet, um Ziele und Maßnahmen abzuleiten und zu einem erweiterten Strategiepapier zu verdichten. Konkrete Einblicke in Projekte und Erfahrungswerte der Startphase bietet der 2018 erschienene Sammelband „Flexibles Lernen mit digitalen Medien ermöglichen“.



- Die 2017 verabschiedete Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre soll nachhaltig zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen sowie unterschiedliche Bedürfnisse und Lebenssituationen der Studierenden berücksichtigen. Es werden Herausforderungen und Zielsetzungen mit strategischen Themenfelder und Schwerpunktmaßnahmen bis 2020 benannt. Die Universität fokussiert sich dabei auf die Unterstützung Lehrender und die Begleitung neuer Entwicklungen in Bereichen wie Open Educational Resources, E-Assessments und Learning Analytics.
- Besonders beachtet wird dabei das Lehramt. So wurde beispielsweise die Praxissemester E-Support-Station, die bei der Konzeption und Durchführung der Vorbereitungs- und Begleitseminare des Praxissemesters unterstützt, im Blended Learning-Format verstetigt. Eine Breitenwirkung erzielt darüber hinaus die systematische Einbindung neuberufener Professorinnen und Professoren, deren E-Learning-Vorhaben auch weiterhin unterstützt werden sollen.
- Einen Austausch zu den E-Learning-Projekten an der UDE ermöglichten die E-Learning-Netzwerktage 2016 und 2017. Über 130 Lehrende und Studierende besuchten jeweils die Veranstaltungen, um über Projektideen ins Gespräch zu kommen und fakultätsübergreifende Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Ergänzt wurden die Netzwerktage um eine Workshopreihe zur Diskussion neuer Entwicklungen im E-Learning.



Der bridge-Lenkungskreis und das Projektteam (v.l.): Karim Chanine (HS Ruhr West), Albert Bilo (UDE), Achim Halfmann (HS Niederrhein), Prof. Dr. Marion Halfmann (HS Rhein-Waal), Prof. Dr. Berthold Stegemerten (HS Niederrhein), Prof. Dr. Susanne Staude (HS Ruhr West), Birte Heidkamp (HS Rhein-Waal), Anja Kirberg (UDE), Lisa Rohloff (UDE), Silke Kirberg (HS Niederrhein), Prof. Dr. Isabell van Ackeren (UDE)

- Neben der aktiven Beteiligung innerhalb der Universitätsallianz Ruhr startete 2016 die regionale Kooperation des Projekts bridge – Hochschulverbund Digitalisierung der Lehre in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen der Region, um gemeinsame Infrastrukturen sowie Nutzung und Entwicklung von Lerntechnologien im Bereich E-Learning zu etablieren.
- 2017 hat sich die UDE zudem am landesweit geförderten Projekt E-Assessment NRW beteiligt und dort insbesondere zur Klärung der rechtlichen Aspekte von digitalisierten Prüfungen beigetragen.

Studentische Initiativen und Projekte

„Ich wollte nicht einfach nur ein theoretisches Konzept erstellen und hinterher sagen ‚So könnte man es machen‘; ich wollte schauen, ob es auch tatsächlich umgesetzt werden kann. Natürlich braucht man bei vielen Projekten die Unterstützung ‚von oben‘, aber man sollte nicht unterschätzen, was man schon im Kleinen bewegen kann.“

Nina Kiedrowicz studiert Urbane Kultur, Gesellschaft und Raum

Die studentischen Mitglieder der UDE prägen die Universität in vielfältiger Art und Weise. Sie erarbeiten sich dabei neue Kompetenzen und schaffen einen Mehrwert für sich und ihre Kommiliton*innen.

- Seit dem Wintersemester 2016/17 können Studierende das Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erwerben, das von der Studentin Nina Kiedrowicz im Studiengang Urbane Kultur, Gesellschaft und Raum entwickelt wurde. Zum Erwerb des Zertifikates absolvieren Studierende mindestens drei einschlägige Veranstaltungen bzw. Leistungen im Umfang von 8 Credits und können mit dem Zertifikat ihre erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit transparent nachweisen. Im November 2016 wurde der Start des Zertifikats mit einer Auftaktveranstaltung gefeiert: Prof. Dr. Claus Leggewie sprach dabei über „Nachhaltigkeit im globalen Kontext“. Das Zertifikat wird vom Institut für Optionale Studien (IOS) und dem Profilschwerpunkt Urbane Systeme administriert sowie vom Prorektorat für Studium und Lehre finanziell unterstützt.
- Zum dritten Mal fand Anfang Mai 2017 der E-Learning-Netzwerktag an der UDE statt. Neben Vorträgen und einem „Markt“ zu innovativen Konzepten und Tools für e-gestütztes Lehren und Lernen wurden auch die Preisträger des studentischen Ideenwettbewerbs „Scroll to Future – Deine Ideen für e-gestütztes Studieren“ geehrt.
- Die beiden Gewinner-Teams, Matthias Quaß, Niko Ernst, Laurent Demay sowie Amila Hasandic, Irma Hulm, Dursun Ahmet Onuk und André Kaluza präsentierten ihre Ideen zur digital



Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre (re.), mit den Ausgezeichneten des studentischen Ideenwettbewerbs „Scroll to Future“.

unterstützten Buchung von Arbeitsplätzen in der Uni und die tiefere Integration der MyUDE-App in den Studienalltag. Die Buchungsfunktion soll das Auffinden geeigneter Arbeits- und Lernplätze erleichtern, indem die Computerplätze in den Bibliotheken zentral verwaltet und über die Uni-App komfortabel reserviert werden können. Eine Weiterentwicklung der MyUDE-App soll über die Möglichkeit von Push-Benachrichtigen für Handys verfügen, so dass über aktuelle Ereignisse im Moodle-Kursraum neue Literatur in DuEPublico oder die Bekanntgabe einer Note im LSF informiert werden kann. Die Gewinner-Teams wurden mit bis zu 1.000 Euro prämiert.

- Seit dem Sommersemester 2017 können sich Studierende im Programm RefUDEe Buddy des Akademischen Auslandsamtes (AAA) ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren. Als „Buddy“ stehen sie einer geflüchteten Person im Regelfall mindestens ein Semester mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie beim Einstieg in das Universitätsleben. Das „Matching“ zwischen Studierenden und Geflüchteten übernimmt das TutorenServiceCenter (TSC). Im mit Landesmitteln geförderten Projekt haben sich bislang (Stand: Februar 2018) ca. 50 Studierende engagiert.

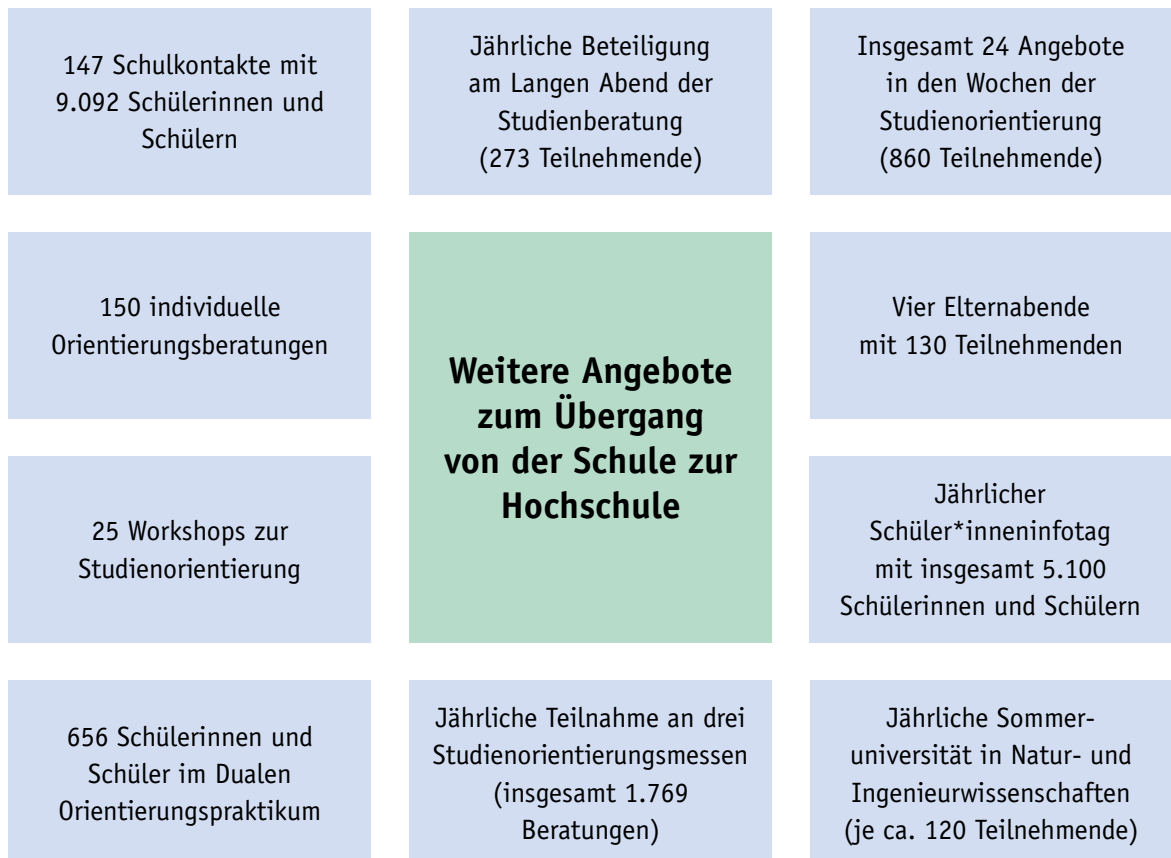
<http://refudeebuddy.tsc-due.org/index.html>

Übergang Schule – Hochschule



Blick in die Außenstelle „Bildungspunkt“ in Essen.

- Das Frühstudium bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, reguläre Lehrveranstaltungen zu besuchen und auch Prüfungsleistungen zu erbringen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 273 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, es wurden 364 Teilnahmezertifikate erzielt und 29 Leistungsnachweise erworben. Ein Schüler bestand im Sommersemester 2017 drei seiner Klausuren mit einer 1,0 und nahm zum Wintersemester 2017/2018 sein Mathematik-Studium an der UDE auf www.uni-due.de/abz/studieninteressierte/fruehstudium.php.
- Die UDE hat mit Unterstützung des NRW-Wissenschaftsministeriums und in Abstimmung mit den Studienberatungsstellen der weiteren staatlichen bzw. staatlich refinanzierten Hochschulen des Landes Schulungseinheiten zum Studifinder für Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren an Schulen entwickelt. Multiplikatoren nahezu aller Studienberatungsstellen der UDE wurden geschult. Der Studifinder ist ein Online-Self-Assessment für alle Hochschulen in NRW www.uni-due.de/stubo-schulungen.
- Die aktive Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und Institutionen im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) konnte fortgesetzt werden. Dazu fanden regelmäßig Treffen mit den beteiligten Kommunen und Hochschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf statt.
- Das Akademische Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ) konnte außerdem das Projekt „Stärkung der Studienwahlorientierung“ in der Bildungsinitiative RuhrFutur mit fünf weiteren Zentralen Studienberatungsstellen aus der Region Ruhr erfolgreich abschließen. Ergebnisse sind das Handbuch „Studienorientierung Modell Ruhr“, das auf einer Fachtagung im November 2017 an der Ruhr-Universität Bochum vorgestellt wurde www.studienorientierung-ruhr.de.
- Im Sinne der Hochschulöffnung für nichttraditionelle Zielgruppen haben die Projekte TalentKolleg Ruhr sowie Talentscouting an der UDE mit dem im Mai 2017 gestarteten Campus-Scouting erfolgreich einen weiteren Baustein zur Studienorientierung geschaffen. Das Angebot, mit einem erfahrenen

Studienorientierung, Elternabende, Schüler*inneninfotag: Weitere Angebote

Studierenden den Alltag im Wunschstudiengang zu erleben („Shadowing-Day“), wurde allein von Mai bis Dezember 2017 über 80 Mal wahrgenommen. 80 Studierende wurden für ihren ehrenamtlichen Einsatz als Scouts vorbereitet www.uni-due.de/talentkolleg/campus-scouts.php

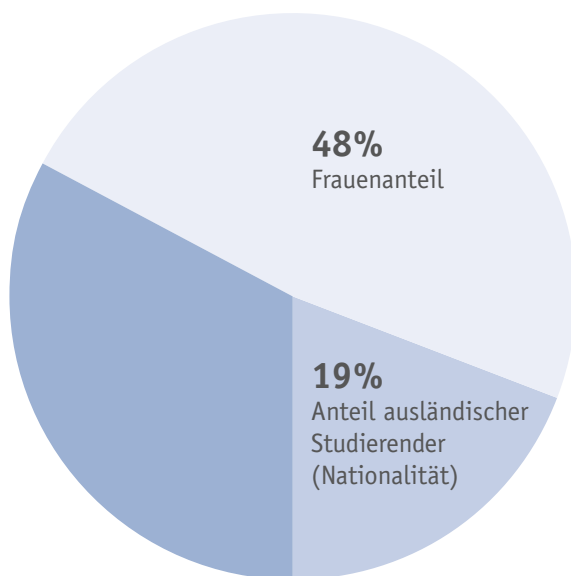
- Seit Februar 2016 beteiligt sich die UDE an dem NRW-Talentscouting-Programm, das vom NRW-Wissenschaftsministerium gefördert wird. Das niedrigschwellig und langfristig angelegte Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die als Erste in ihrer Familie ein Studium anstreben. Insgesamt 786 Schüler, darunter 444 Schülerinnen, wurden in Sprechstunden beraten, 470 hatten mit Migrationshintergrund und 631 waren angehende Erstakademikerinnen und -akademiker www.ude-talentscouting.de.
- Die 2011 ins Leben gerufenen Außenstellen der UDE in den Innenstädten von Duisburg und Essen boten an jeweils zwei Tagen in der Woche ein breites Informationsangebot an. Sie beraten zu Studiengängen und Weiterbildungen oder informieren über Veranstaltungen am Campus.

Daten und Fakten **Studium und Lehre**

Studierende/Abschlüsse

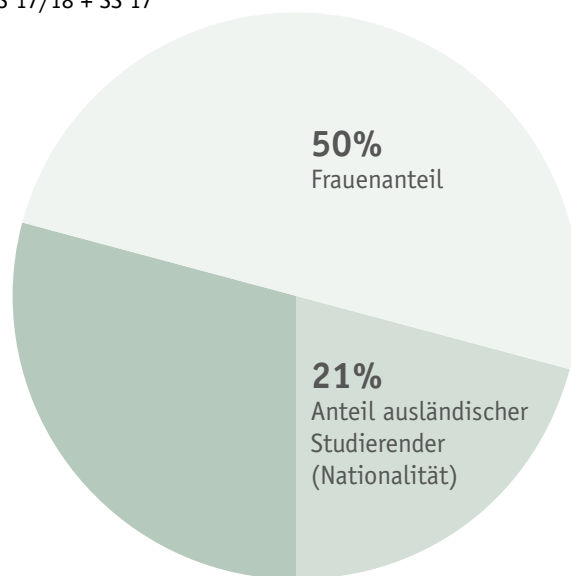
Haupthörende **42.835**

Köpfe, Haupthörende ohne Beurlaubte, WS 17/18



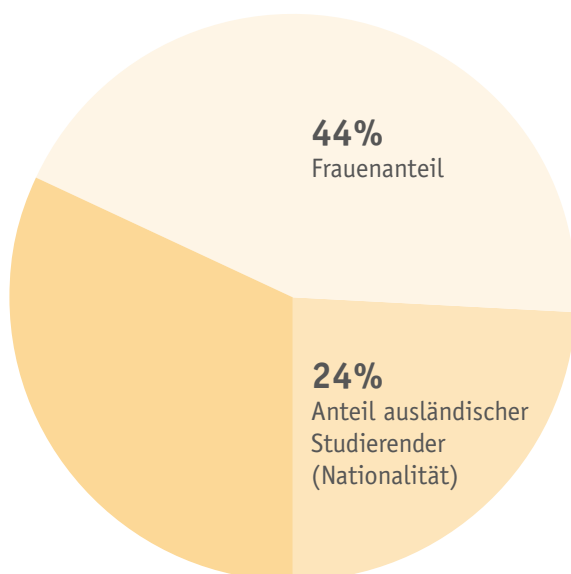
Studienanfänger*innen **12.186**

Köpfe, Haupthörende ohne Beurlaubte, Studienjahr, 1. FS, WS 17/18 + SS 17



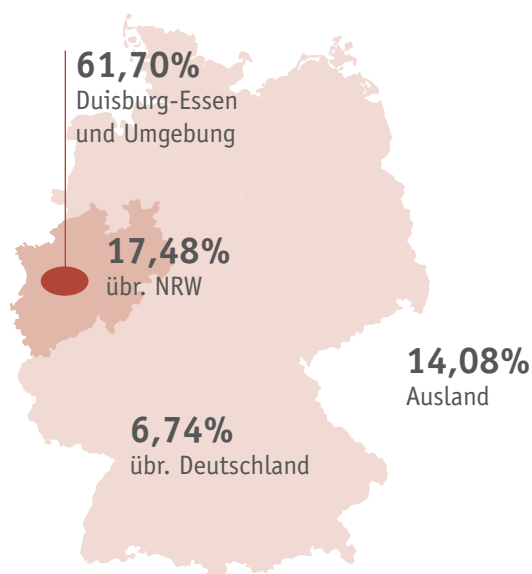
Promovierende **1.962**

WS 17/18



Herkunft der Studierenden

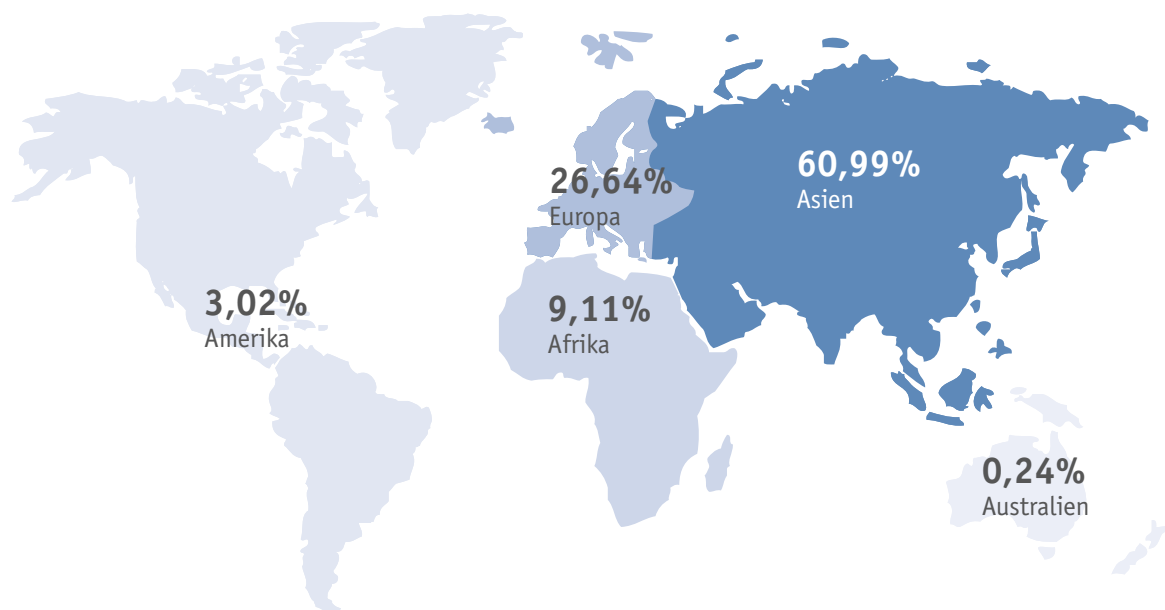
Ort des Abiturs, WS 17/18



Quelle: Hochschuldatenbank Super X, Stand: 23.03.2018

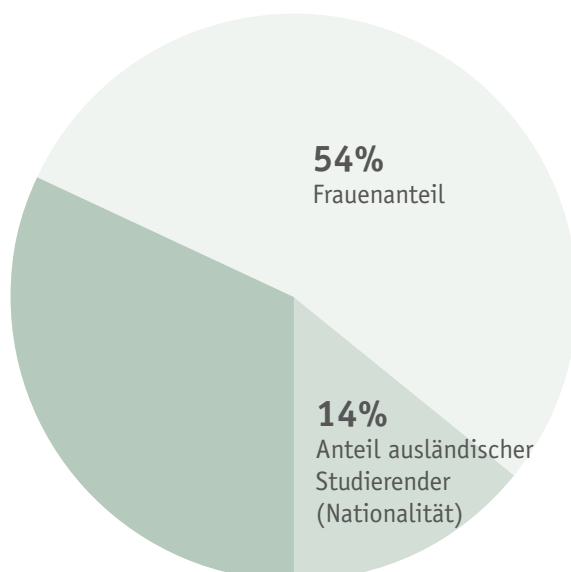
Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung **6.288**

Nationalitäten, aufgeteilt nach Kontinenten, WS 17/18



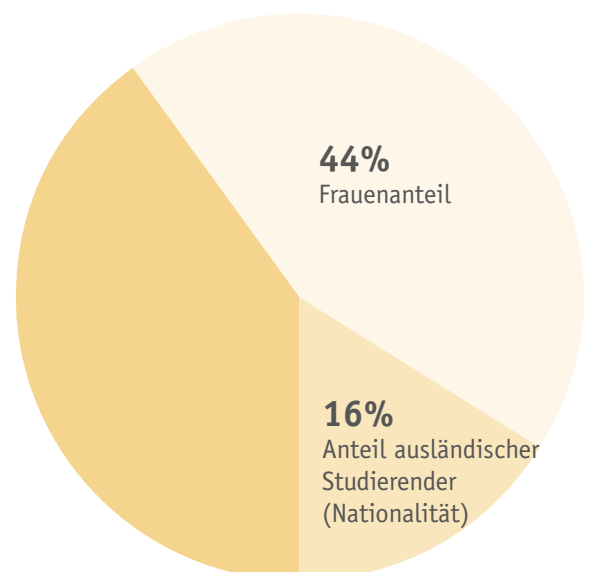
Absolvent*innen **5.742**

1. Fach im Prüfungsjahr, ohne Promotionen,
WS 16/17 + SS 17



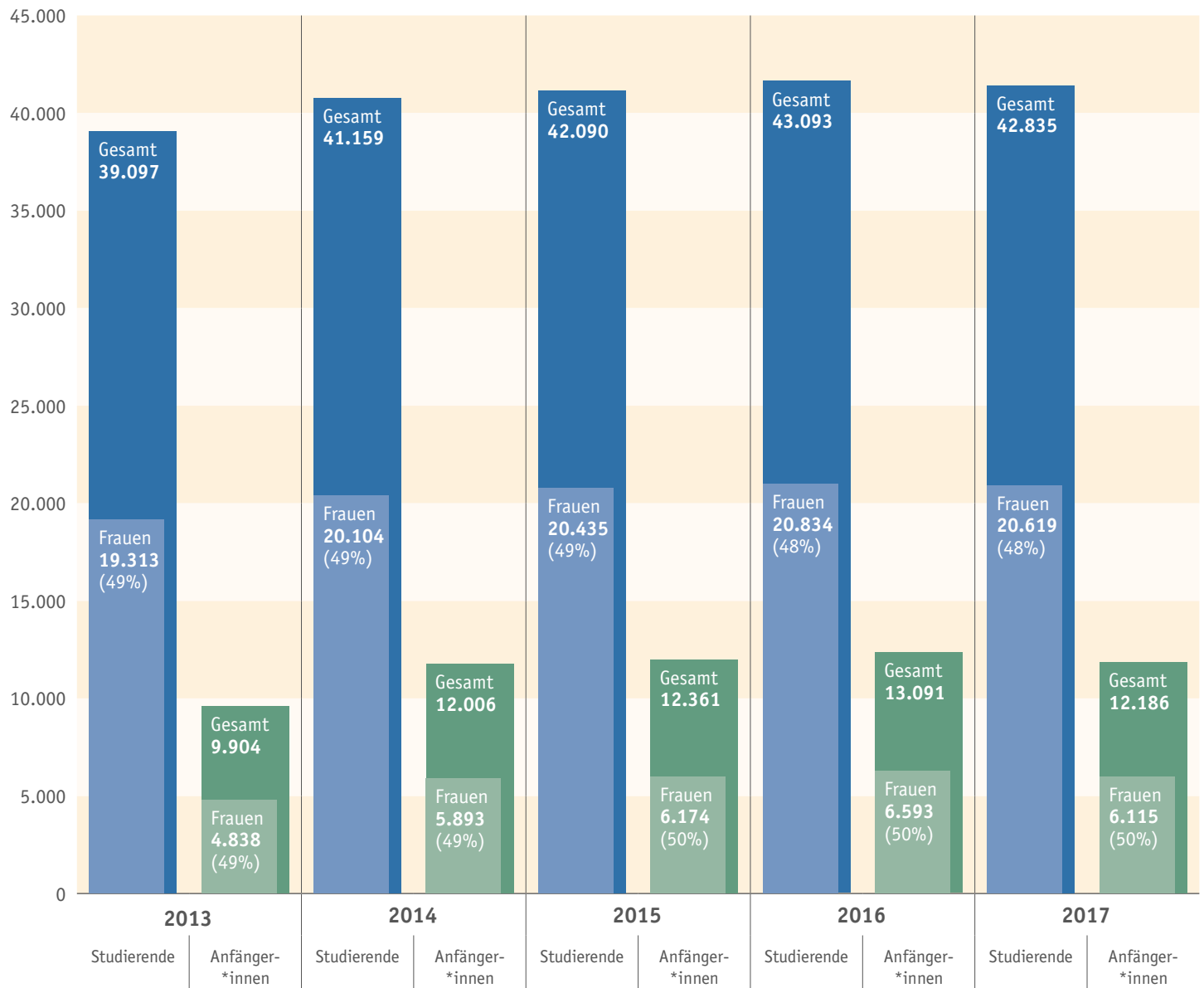
Promotionen **467**

WS 16/17 + SS 17



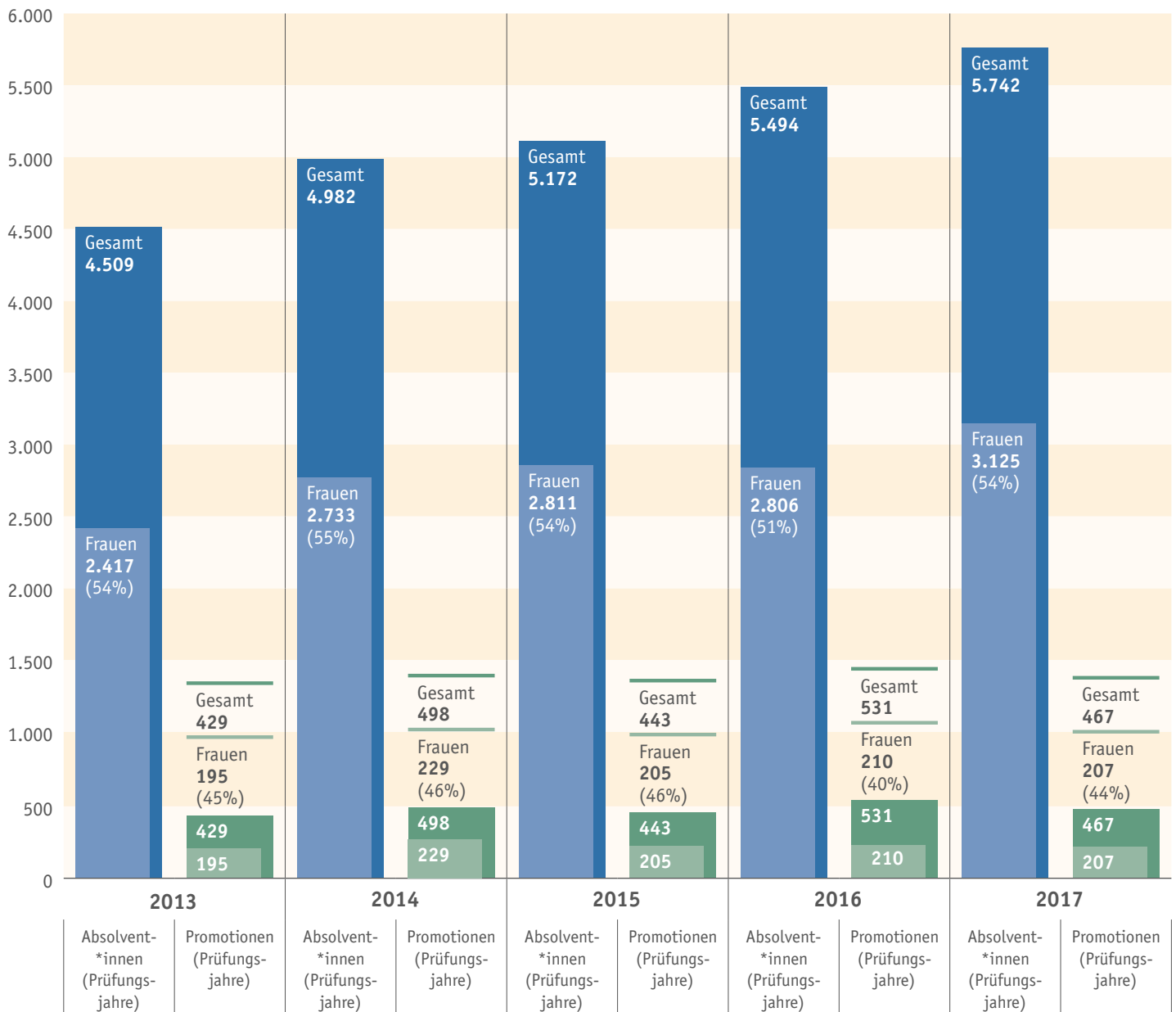
Studierende, Studienanfänger*innen im Zeitverlauf

(Köpfe, Haupthörende ohne Beurlaubte)



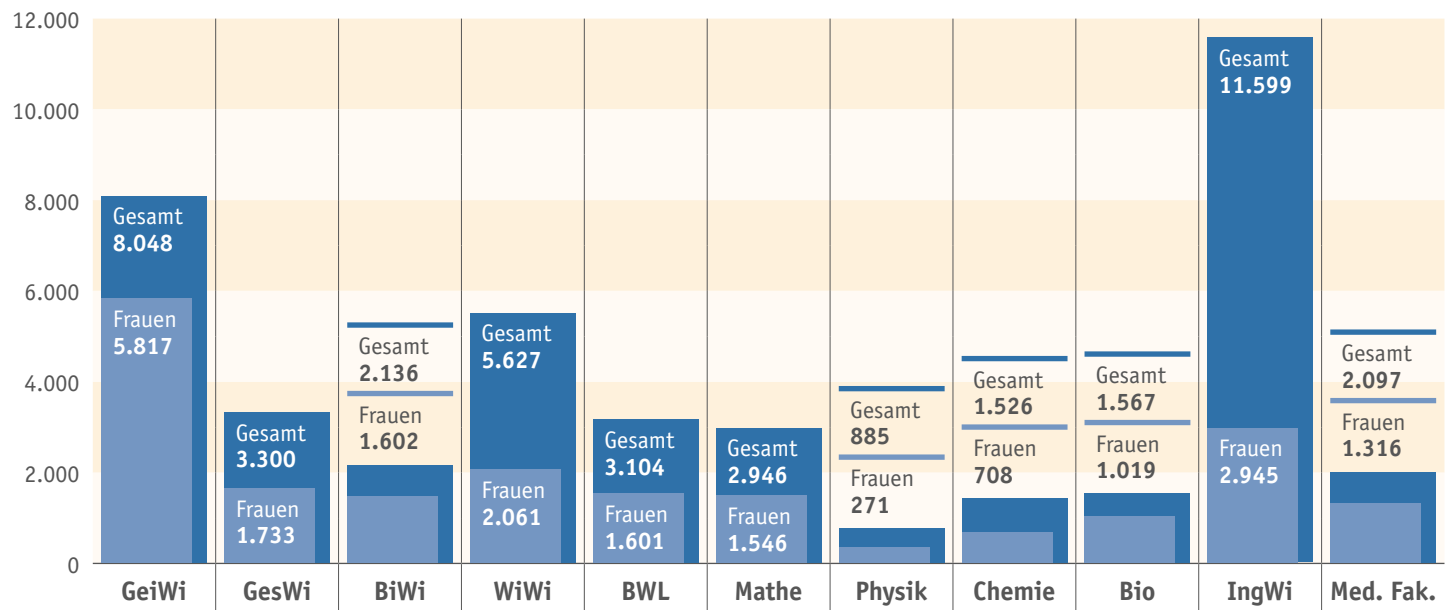
Absolvent*innen (1. Fach), Promotionen im Zeitverlauf

(Köpfe, Haupthörende ohne Beurlaubte)



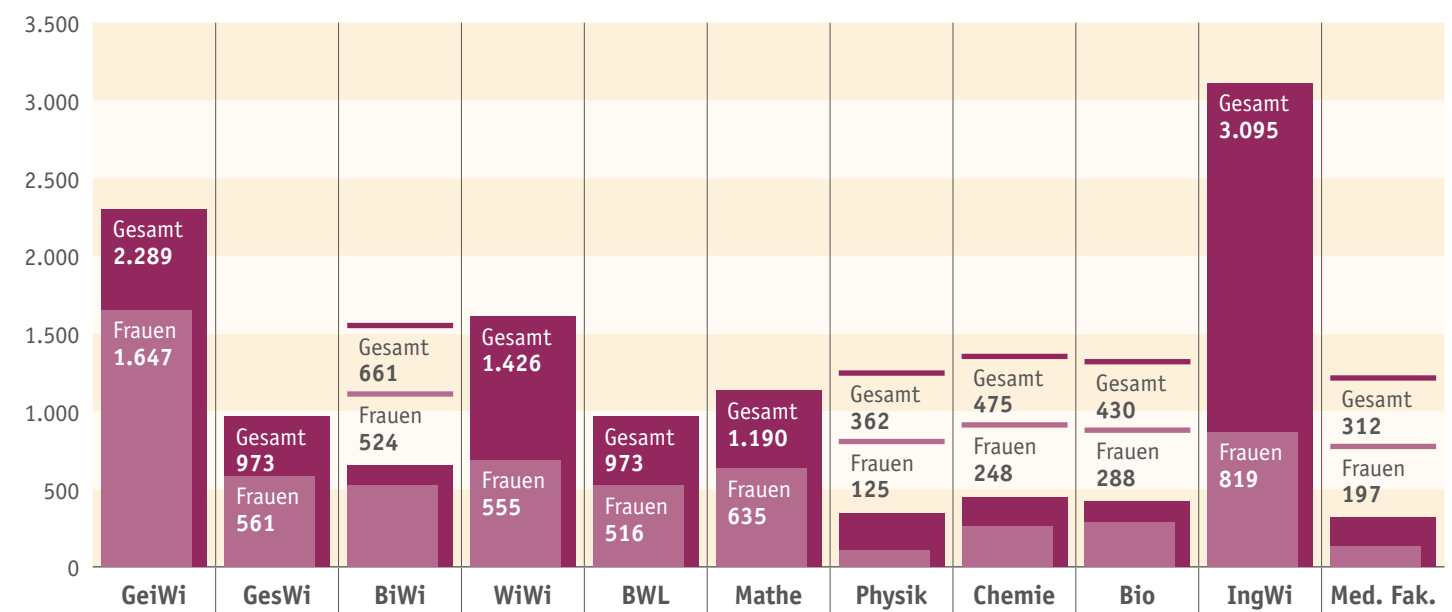
Studierende (Köpfe) nach Fakultäten im Studienjahr 2017

(WS 17/18)



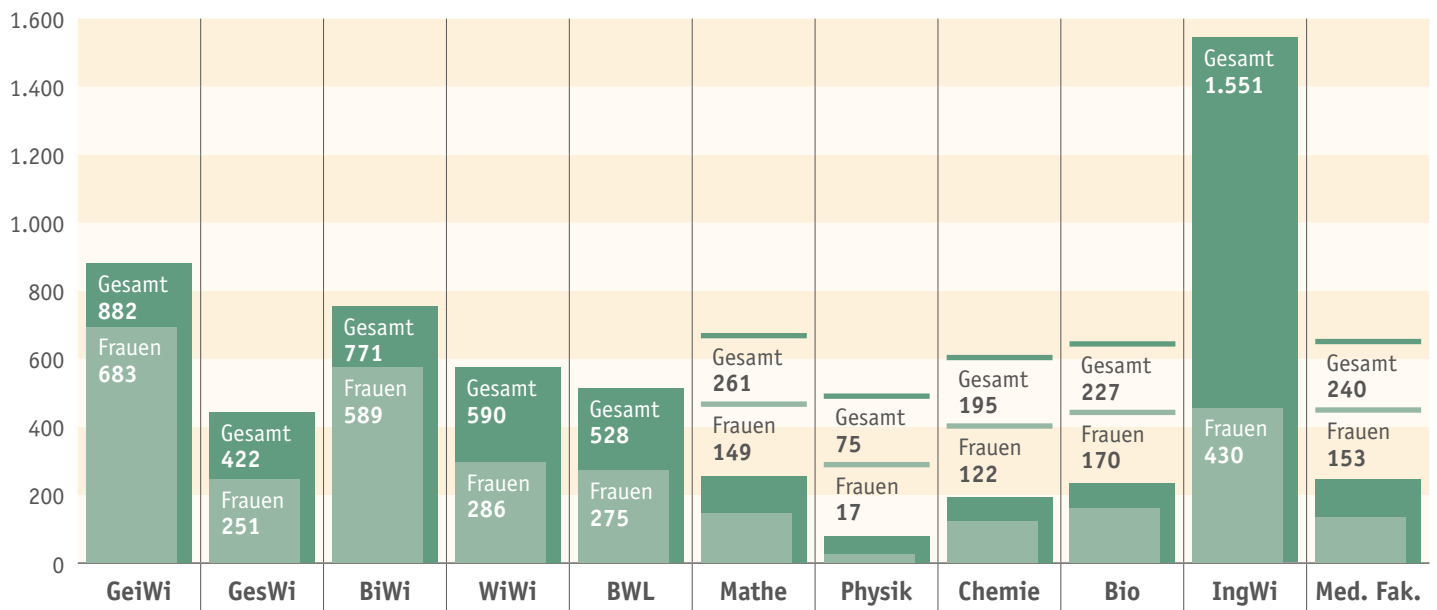
Anfänger*innen (Köpfe) nach Fakultäten im Studienjahr 2017

(SS 17 + WS 17/18)

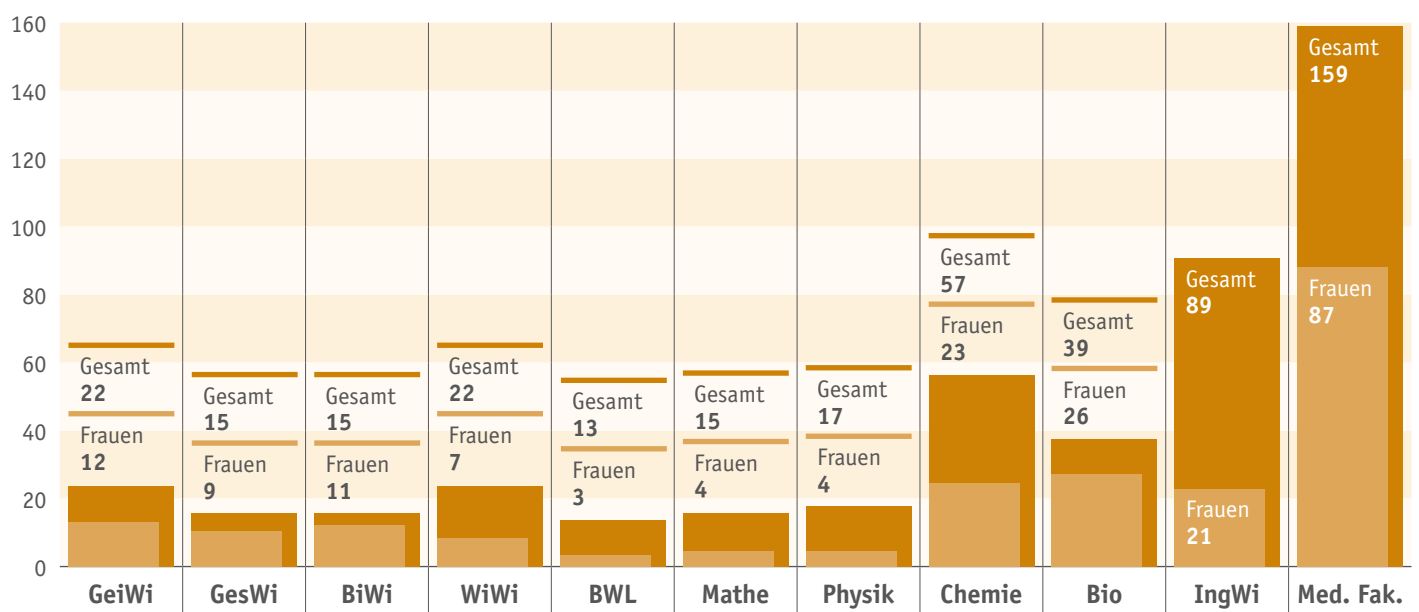


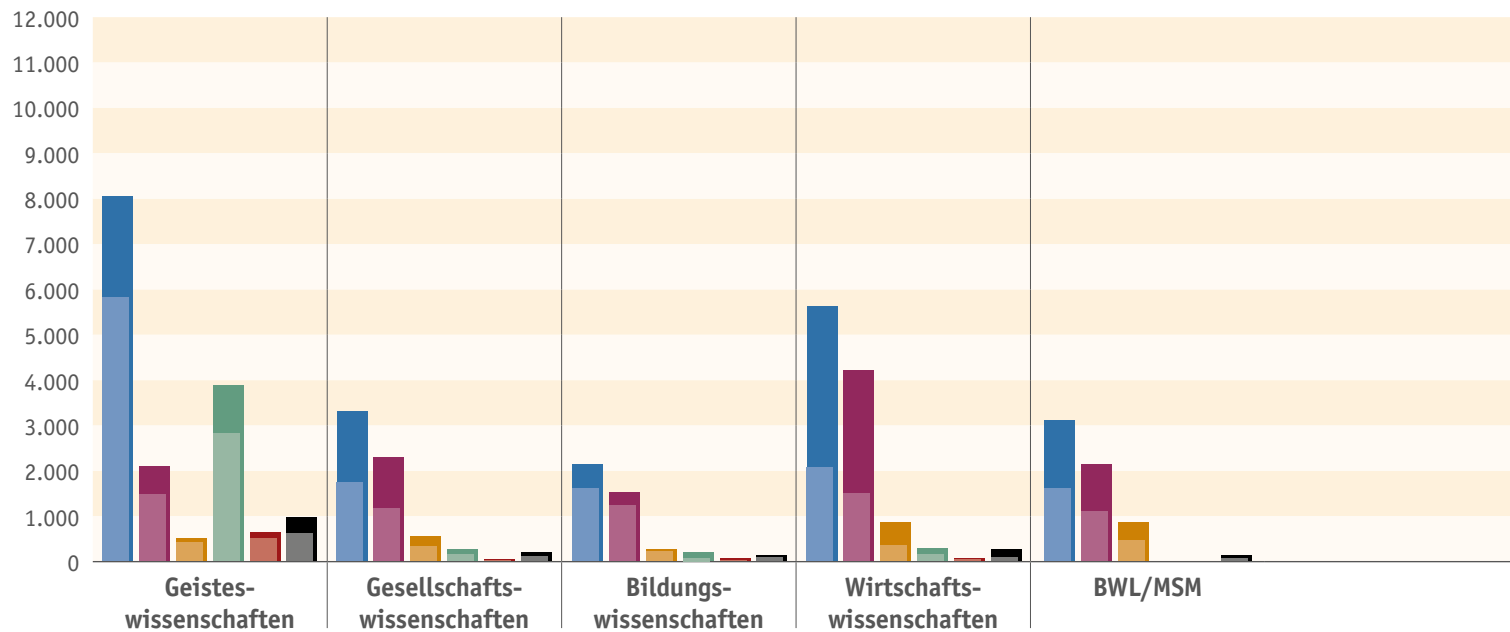
Absolventen*innen (1. Fach, ohne Promotionen) nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2017

(WS 16/17 + SS 17)

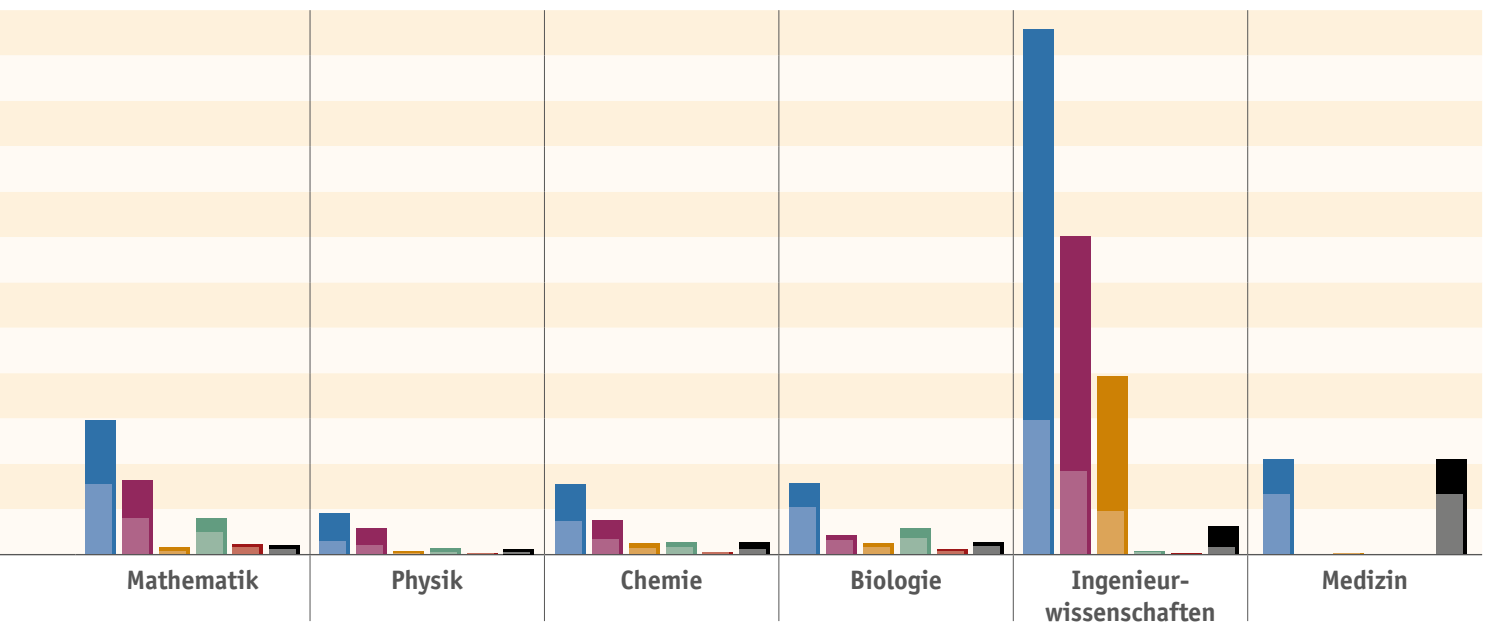
**Promotionen (Köpfe) nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2017**

(WS 16/17 + SS 17)

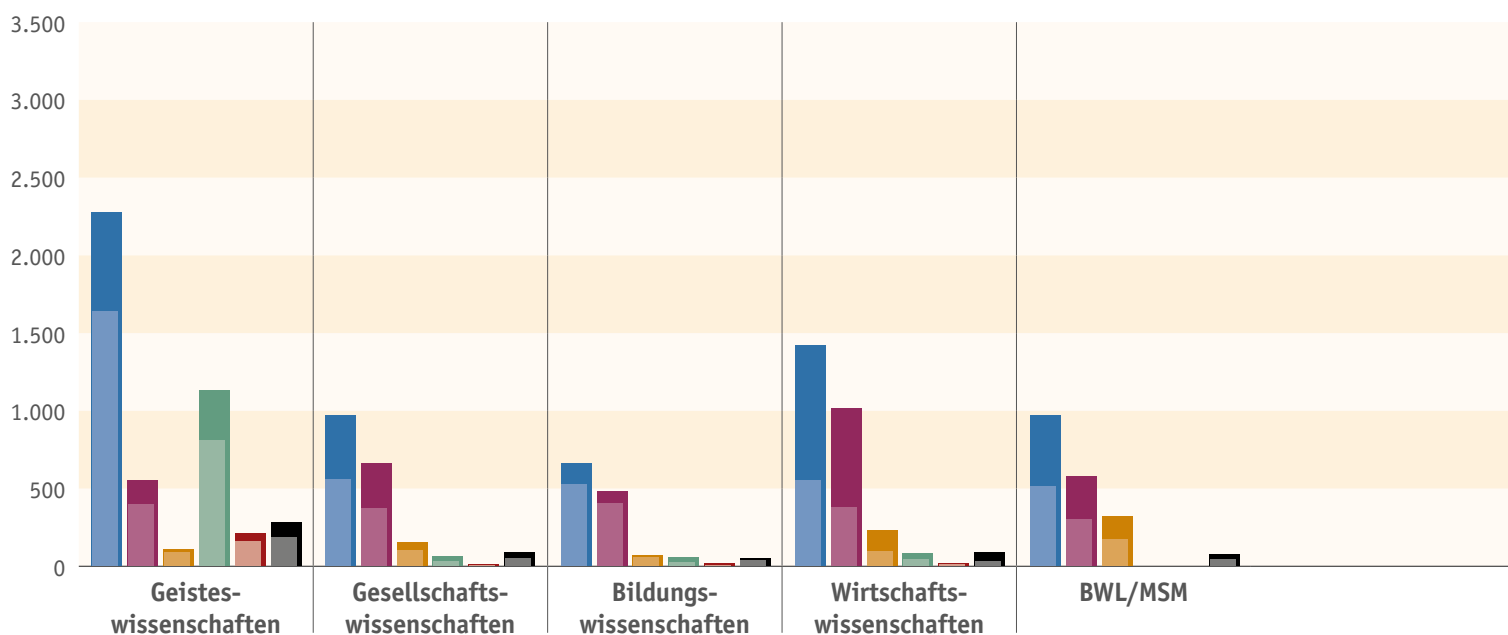


Studierende (Köpfe) nach Fakultäten im Studienjahr 2017 (WS 17/18)


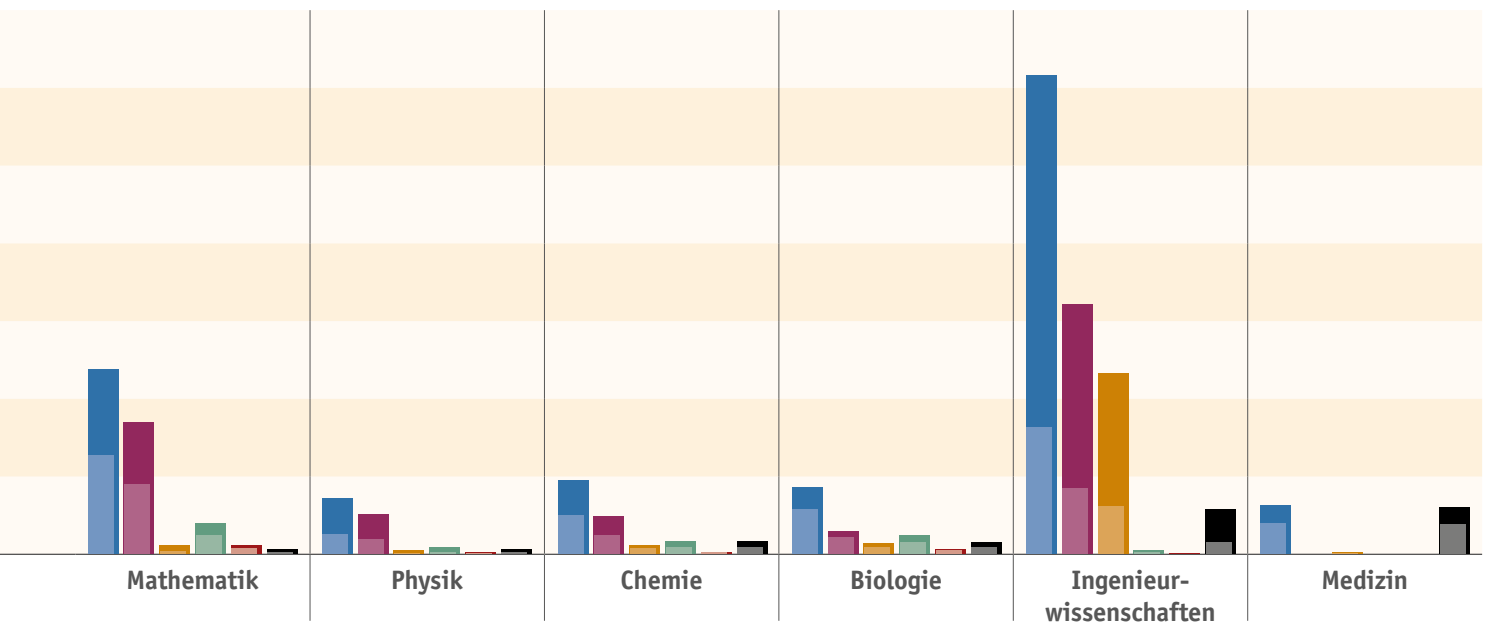
Fakultät	Gesamt	davon Frauen	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	8.048	5.817	2.080	1.478	508	402
Gesellschaftswissenschaften	3.300	1.733	2.282	1.170	543	313
Bildungswissenschaften	2.136	1.602	1.513	1.226	250	207
Wirtschaftswissenschaften	5.627	2.061	4.205	1.488	846	335
BWL/MSM	3.104	1.601	2.132	1.089	855	444
Mathematik	2.946	1.546	1.619	775	149	47
Physik	885	271	561	187	65	13
Chemie	1.526	708	736	312	240	115
Biologie	1.567	1.019	419	296	240	149
Ingenieurwissenschaften	11.599	2.945	7.008	1.814	3.918	950
Medizin	2.097	1.316	0	0	10	6
GESAMT	42.835	20.619	22.555	9.835	7.624	2.981



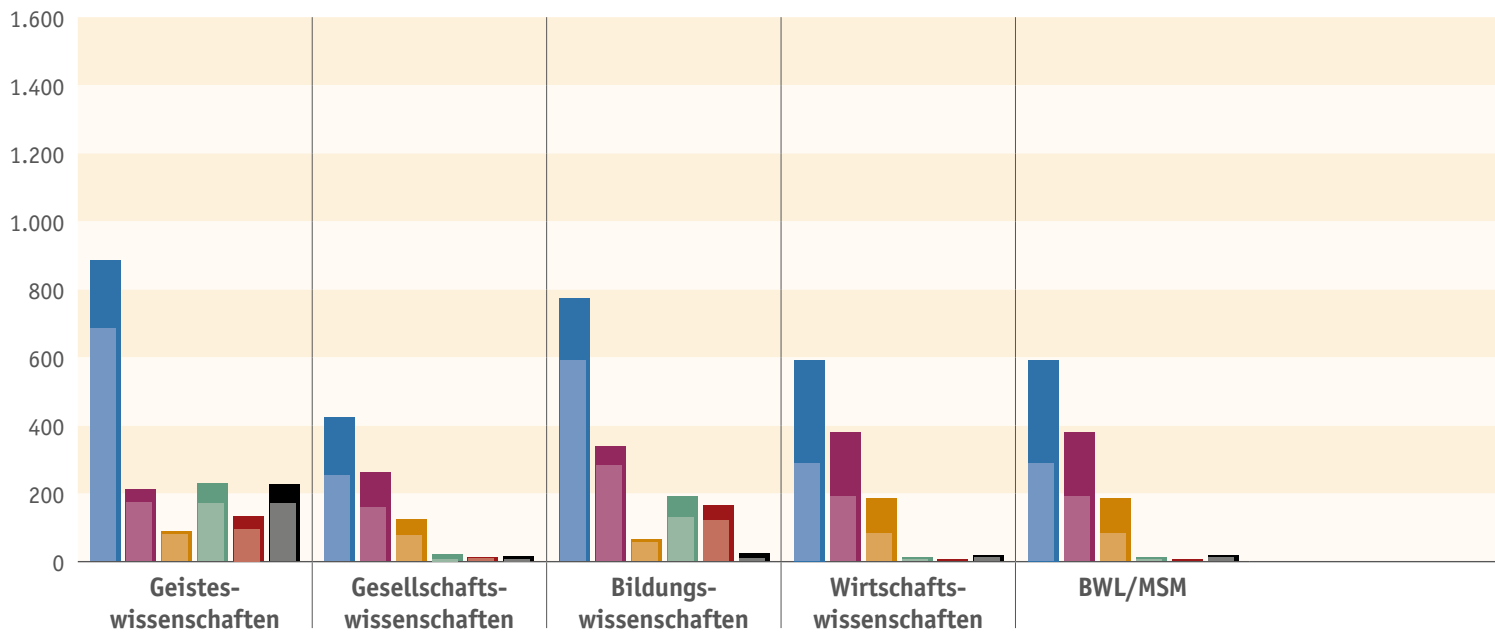
LA-BA Studierende	davon Frauen	LA-MA Studierende	davon Frauen	Sonstige	davon Frauen
3.870	2.821	632	500	958	616
252	136	35	20	188	94
197	67	46	22	130	80
268	135	52	30	256	73
0	0	0	0	115	66
780	485	203	148	195	91
129	37	19	7	111	27
246	143	44	29	260	109
556	345	94	62	258	167
60	27	7	2	606	152
0	0	0	0	2084	1307
6.358	4.196	1.132	820	5.161	2.782

Anfänger*innen (Köpfe) nach Fakultäten im Studienjahr 2017 (SS 17 + WS 17/18)


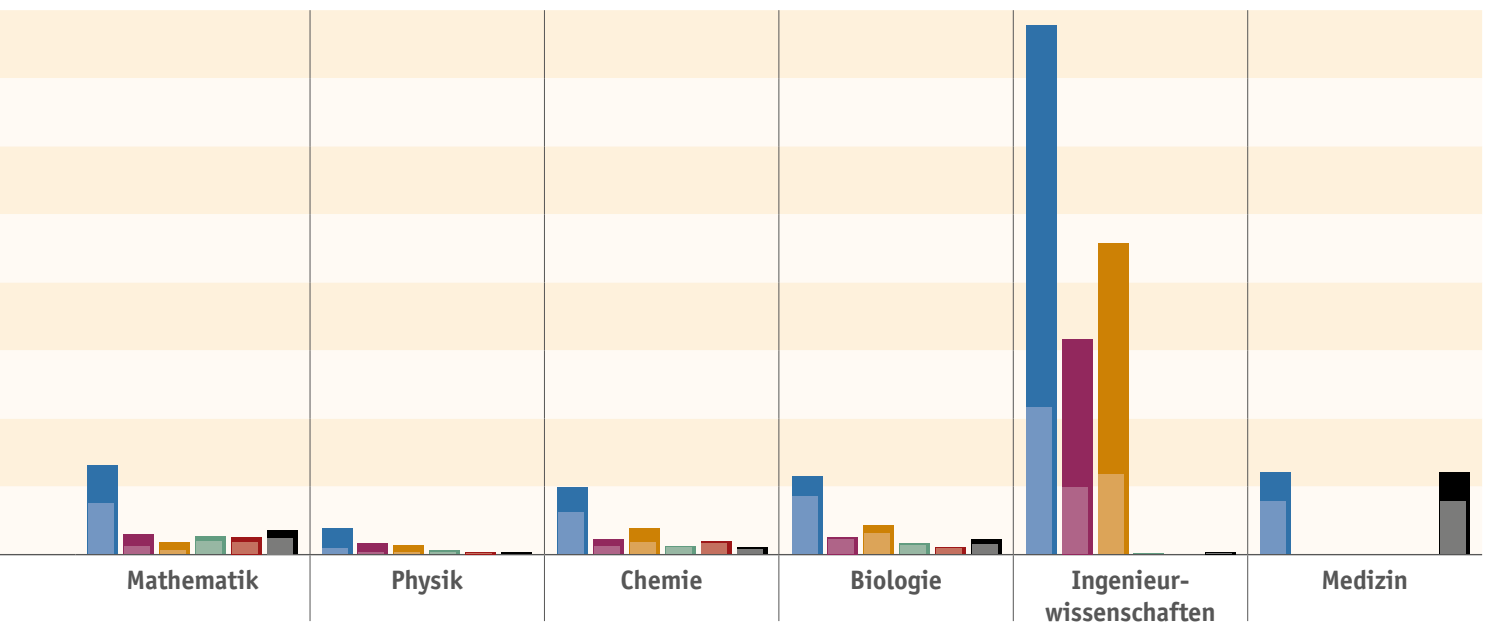
Fakultät	Gesamt	davon Frauen	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	2.289	1.647	555	398	108	90
Gesellschaftswissenschaften	973	561	663	374	155	99
Bildungswissenschaften	661	524	480	404	68	58
Wirtschaftswissenschaften	1.426	555	1.019	377	228	96
BWL/MSM	973	516	581	301	320	172
Mathematik	1.190	635	852	451	52	16
Physik	362	125	256	96	24	4
Chemie	475	248	245	117	55	34
Biologie	430	288	146	107	66	43
Ingenieurwissenschaften	3.095	819	1.615	424	1.170	309
Medizin	312	197	0	0	10	6
GESAMT	12.186	6.115	6.412	3.049	2.256	927



LA-BA Studierende	davon Frauen	LA-MA Studierende	davon Frauen	Sonstige	davon Frauen
1.136	814	208	160	282	185
59	31	10	6	86	51
53	23	14	5	46	34
80	44	13	8	86	30
0	0	0	0	72	43
198	122	58	35	30	11
41	12	9	5	32	8
79	45	12	7	84	45
117	76	29	21	72	41
20	11	4	1	286	74
0	0	0	0	302	191
1.783	1.178	357	248	1.378	713

Absolventen*innen (1. Fach, ohne Promotionen) nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2017 (WS 16/17 + SS 17)


Fakultät	Gesamt	davon Frauen	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	882	683	211	172	88	77
Gesellschaftswissenschaften	422	251	259	157	122	75
Bildungswissenschaften	771	589	335	281	62	53
Wirtschaftswissenschaften	590	286	377	189	183	80
BWL/MSM	528	275	295	150	233	125
Mathematik	261	149	56	22	35	9
Physik	75	17	30	4	25	5
Chemie	195	122	43	23	75	35
Biologie	227	170	50	42	84	59
Ingenieurwissenschaften	1.551	430	631	194	911	234
Medizin	240	153	0	0	0	0
GESAMT	5.742	3.125	2.287	1.234	1.818	752



LA-BA Studierende	davon Frauen	LA-MA Studierende	davon Frauen	Sonstige	davon Frauen
228	170	131	94	224	170
19	6	9	7	13	6
188	128	164	120	22	7
10	5	4	1	16	11
0	0	0	0	0	0
52	37	50	34	68	47
10	5	6	2	4	1
23	18	36	32	18	14
32	24	19	16	42	29
2	0	1	0	6	2
0	0	0	0	240	153
564	393	420	306	653	440

Ausgezeichnete Lehre

Duisburg-Essener Lehrpreis 2016:

- Dr. Glaucia Peres da Silva, Institut für Soziologie, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Arbeitsgruppe Didaktik der Mathematik unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Büchter, Fakultät für Mathematik.

Duisburg-Essener Lehrpreis 2017:

- Dr. Nina Preyer, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Fakultät für Geisteswissenschaften
- Lehrgruppe Allgemeinmedizin unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Gesenhues mit Dr. Hermann C. Römer, Gabriele Fobbe, Martina Heßbrügge und Sandra Hamacher, Medizinische Fakultät.

Weitere Informationen:

www.uni-due.de/de/lehrpreis/

Preis für Hochschuldidaktische Innovationen in der Lehrpraxis 2016:

- Katharina von Elbwart, M.A., Institut für Anglophone Studien, Fakultät für Geisteswissenschaften

Preis für Hochschuldidaktische Innovationen in der Lehrpraxis 2017:

- Dr. Thorsten Kimmeskamp, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Weitere Informationen:

www.uni-due.de/zfh/innovationspreis.php

Neue Studiengänge an der UDE

Akkreditierungs-
urkunde des ersten
hochschulintern
zertifizierten Studien-
gangs der UDE:
Innpreneurship M.A.



Aufnahme des Studienbetriebs zum Sommersemester 2016:

- Master of Public Policy (Weiterbildungsstudiengang)
- M.Sc. Automotive Engineering & Management Executive (Weiterbildungsstudiengang)

Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 2016/17:

- B.Sc. Psychologie (M.Sc. ab Wintersemester 2019/20)

Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 2017/18:

- M.A.: Innpreneurship (erster hochschulintern zertifizierter Studiengang)

Flexible Studienmodelle an der UDE



- 31 Studiengänge, die in Teilzeit studiert werden können
- 6 Weiterbildungsstudiengänge
- 1 dualer Studiengang
- 1 Fernstudiengang

Lehrangebote

im Ergänzungsbereich des Instituts für
Optionale Studien (IOS)

- 2.282 Lehrveranstaltungen in den Bereichen „E1 Schlüsselkompetenzen“ (Sprachkurse, Schreibwerkstatt sowie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und „E3 Studium liberale“
- 24.357 erfolgreiche Kursabschlüsse

Verteilung (jährliche Durchschnittszahlen):

- 482 Veranstaltungen mit 5.588 Absolventinnen und Absolvent*innen im Sprachenbereich
- 154 Veranstaltungen mit 2.182 Absolventinnen und Absolvent*innen im Bereich Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- 400 Veranstaltungen mit 3.525 Absolventinnen und Absolvent*innen im Studium liberale
- 106 semesterbegleitende Seminare und Crashkurse der Schreibwerkstatt mit 885 Absolventinnen und Absolvent*innen.

Weitere Angebote der Schreibwerkstatt:

- 4.155 Studierende nahmen an Textwerkstätten teil, in denen fachspezifische Ausprägungen von Textsorten thematisiert wurden.
- 820 Studierende absolvierten Schreiblehrgänge, die an curricular verankerte Seminare angebunden waren und einen Überblick über die Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens in der jeweiligen Fachdisziplin boten.
- Über den kreditierten E-Bereich hinausgehend wurden jährlich 1.067 individuelle Textberatungsgespräche durchgeführt.



DIVERSITY MANAGEMENT

Das vielfältige Potenzial der Studierenden und Mitarbeitenden erkennen und voranbringen.
Aktiv mit der Vielfalt der Studierenden und Mitarbeitenden umgehen.



Highlights Diversity Management

Zum 4. Mal wurde die UDE 2016 mit dem
Total E-Quality-Prädikat
für ihren Einsatz für Chancengleichheit von Frauen und Männern ausgezeichnet.



65 Studentinnen
aus ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen und der Informatik erhielten über das erfolgreich abgeschlossene Projekt ChanceMINT.NRW in den letzten vier Jahren Einblicke in die berufliche Praxis.



Zum 43. Mal
absolvierten zahlreiche Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund erfolgreich den Förderunterricht an der UDE.



Das Bildungsaufsteiger*innenprogramm „Chance hoch 2“ wurde mit dem
1. Diversity and Equality Award
des internationalen Universitätsnetzwerks Aurora ausgezeichnet.

Schwerpunkte Diversity Management

Diversity-Monitoring

Mit dem Diversity Monitoring bildet die UDE diversitätsrelevante Entwicklungen ab. Hauptfunktionen sind die Beobachtung, Analyse und Darstellung verschiedener Diversitätsdimensionen bezogen auf Studierende und Mitarbeitende der UDE. So können Entwicklungen und Problemlagen identifiziert werden. Monitoring-Berichte aus Studium und Lehre werden unter Rückgriff auf die repräsentative Längsschnittumfrage (UDE-Panel) jährlich vorgelegt und veröffentlicht.

Für das Diversity Monitoring – auf Basis der Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2016/17 – wurden die berichteten Indikatoren und die Darstellung der Ergebnisse weiterentwickelt. Ergänzend hierzu wurden im Jahr 2017 die organisatorischen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um Daten der Hochschulverwaltung zu personalbezogenen Merkmalen bzw. Indikatoren zu einem personalbezogenen Diversity Monitoring zusammenstellen zu können. Dazu ist künftig ein dreijähriger Turnus vorgesehen.

für den Zeitraum bis 2019 über eine Million Euro Fördermittel zusätzlich erhalten, die dem Gleichstellungsbereich zu Gute kommen.

- Ebenfalls Ende 2016 durchlief die UDE erfolgreich ihre bereits zweite Re-Auditierung im Rahmen des audit familiengerechte Hochschule und wurde danach im Juni 2017 zum dritten Mal in Folge für ihre strategisch angelegte Verbesserung familiengerechter Arbeits- und Studienbedingungen mit dem Zertifikat der berufundfamilie GmbH ausgezeichnet.
- Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 unterzeichneten das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) und die UDE eine Hochschulvereinbarung, die die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW als zentrale Betriebseinheit an der UDE verstetigt. Als Geschäftsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW nimmt sie u.a. Landesaufgaben wahr und erstellt z.B. den nordrhein-westfälischen Gender-Report. Die Vereinbarung beinhaltet auch eine jährliche Mittelzuweisung an die UDE von 480.000 Euro zur Finanzierung der mit der Umsetzung verbundenen Personalkosten.

Gleichstellung

Im Berichtszeitraum verzeichnete die UDE in mehreren gleichstellungsrelevanten Bereichen Erfolge:

- Die Universität wurde 2016 zum vierten Mal in Folge mit dem Total E-Quality (TEQ)-Prädikat – dieses Mal mit dem Add-On Diversity – ausgezeichnet. Das Prädikat würdigt ein erfolgreiches und nachhaltiges Engagement für die Chancengleichheit in Beruf und Studium. Die Jury überzeugte die strukturelle Verankerung der Gleichstellung sowie die etablierten Verfahren zur Umsetzung und Weiterentwicklung origineller Gleichstellungsinitiativen.
- Ende 2016 wurden die Mittel für drei positiv begutachtete Anträge im Professorinnenprogramm von Bund und Ländern eingeworben. Damit hat die UDE



Verleihung des Total E-Quality Prädikats am 08.11.2016 in Nürnberg, Dr. Lisa Mense (stellv. Gleichstellungsbeauftragte der UDE bis 2017)

- Im November 2017 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen der UDE und dem Universitätsklinikum zur Durchführung der Schulferienbetreuung verlängert. Der Wegfall der Befristung bezieht sich auch auf die Finanzierung der Personalstelle an der UDE durch das Klinikum, die Teil dieser Vereinbarung ist, womit der Arbeitsvertrag der Mitarbeiterin, die im Familienservicebüro der UDE tätig ist, entfristet werden konnte.



Verleihung des Zertifikats „audit familiengerechte hochschule“ am 20.06.2017 in Berlin, Ingrid Fitzek (Gleichstellungsbeauftragte der UDE bis 2018)

Trotz dieser Erfolge vollziehen sich die Veränderungen hin zu mehr Chancengleichheit insgesamt nach wie vor langsam. Dies betrifft insbesondere die Steigerung des Frauenanteils an den Professuren sowie die Beteiligung von Frauen auf dem Weg in eine wissenschaftliche Karriere. Hier ist die UDE weiterhin gefordert, gezieltere Maßnahmen zu entwickeln und zu implementieren.

Engagement für Geflüchtete

Als sozial verantwortlich handelnde Bildungseinrichtung beteiligt sich die UDE daran, gesellschaftlich gebotene Aufgaben, wie die Integration von Personen mit Fluchterfahrung, aktiv anzugehen. Eine zentrale Anlaufstelle ist hier das Akademische Auslandsamt (AAA). Zu den Maßnahmen zählen unter anderem:

- Für die wachsende Zahl studieninteressierter Flüchtlinge bietet das AAA umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote an, darunter auch die Erteilung des kostenfreien Gasthörerstatus für akademisch vorgebildete Geflüchtete. Dieses Angebot nutzten seit dem Wintersemester 2015/16 insgesamt 242 studieninteressierte Geflüchtete. Die Nachfrage steigt von Semester zu Semester.
- Seit Anfang 2017 können 100 Gasthörer*innen an studienvorbereitenden Deutschkursen teilnehmen. Sie werden in Kooperation mit dem Institut für Optionale Studien (IOS) im Rahmen des Programms „NRWege ins Studium – Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen“ angeboten.
- Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) finanziert das Programm WELCOME, das Gasthörer*innen mit geschultem Personal des Tutoren Service Centers des AAA in Kontakt bringt. Das RefUDEe Buddy-Programm vernetzt engagierte UDE-Studierende mit Gasthörer*innen. Beide Programme unterstützen die Integration in das Hochschulleben und die Orientierung vor Ort.



- Eine Anlaufstelle für Studierende mit Studienerfahrungen oder einem akademischen Abschluss, bieten die Projekte des Bereichs Offene Hochschule im Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ): die Clearingstelle für Geflüchtete – Perspektive Studium, OnTOP, das Talentkolleg Ruhr oder auch das NRW Talentscouting.
- Sechs Forschende sind über die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung an die UDE gekommen. Sie ermöglicht Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland, gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufzunehmen. Vier Stipendiaten stammen aus der Türkei, einer aus Syrien und einer aus Pakistan. Die Philipp Schwartz-Initiative erhält finanzielle Unterstützung u.a. durch das Auswärtige Amt, den Stifterverband und die Stiftung Mercator.

Soziale Verantwortung lernen

Das Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung UNIAKTIV berät und unterstützt bei der Konzeption und Realisierung von Vorhaben und Entwicklungsprozessen, die Forschung & Lehre mit Gemeinwohlorientierung bzw. gesellschaftlichem Engagement verbinden. Besondere Maßnahmen im Berichtszeitraum waren:

- 2016/2017 wurden in 24 Lehrveranstaltungen 1.392 ECTS-Credits für Service Learning vergeben. 474 Studierende engagierten sich für Belange des Gemeinwohls bei 117 Community-Partner-Organisationen.
- 2017 koordinierte UNIAKTIV die UDE-Aktivitäten zur European Green Capital 2017 und initiierte in diesem Zusammenhang u.a. die Einführung der Mehrweg-Pfandbecher (cupforcup).
- Der 2016 erschienene Band „Forschen und Lehren mit der Gesellschaft“ versammelt konzeptionelle Überlegungen und UDE-Beispiele guter Praxis zu Community Based Research und Service Learning.
- Auf nationaler Ebene wurde die Vernetzung mit den weiteren Hochschulen des Stifterverband-Programms „Campus und Gemeinwesen“ fortgeführt.
- Die internationale Vernetzung im Bereich gesellschaftlicher Verantwortung und Campus-Community-Partnerschaften wurde ebenfalls erfolgreich vorangetrieben, u.a. durch Besuche des niederländischen Wissenschaftsministeriums (2017), einer Delegation der Universität Split (2016) und äthiopischer Hochschulleitungen im Kontext des HELM-Programms (2016/17) sowie durch Beteiligung am Aurora-Netzwerk.
- Das an der UDE entwickelte Kartendeck „Service Learning in Hochschulen“ wurde zudem in einer englischen Version veröffentlicht.
www.uniaktiv.org/materialien/kartendeck-service-learning-in-hochschulen

Daten und Fakten Diversity Management

Programm	Profil	Laufzeit	Maßnahme	Weitere Informationen
Chance hoch 2 – Das Programm für Bildungsaufsteiger- *innen	Das Programm bietet Schüler*innen eine bildungsbiografiebegleitende Förderung von der Qualifikationsphase bis zum Hochschulabschluss. Während der Schulzeit erhalten sie eine ideelle Unterstützung und ein Bildungsgeld auf ihrem Weg bis zum Abitur sowie erste Einblicke in die Universität. Wer sich danach für ein Studium an der Universität Duisburg-Essen entscheidet, erhält ergänzend ein Stipendium.	Seit 2010	Das Programm kann durch die zusätzliche Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW im Rahmen von Hochschulpaktmitteln seit Mai 2017 drei weitere Teilnehmerjahrgänge aufnehmen, also einen 7. Jahrgang im Jahr 2017, einen 8. Jahrgang im Jahr 2018 und einen 9. Jahrgang im Jahr 2019.	https://www.uni-due.de/chancehoch2/ 
Initiative Diversityforschung	Ziel der Initiative ist es, an der Universität Duisburg-Essen vorhandene Forschung zu sozialer, kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt bzw. Heterogenität sichtbar zu machen und zu vernetzen.	Seit 2011	Im Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017 fanden zwei englischsprachige interdisziplinäre Forschungsworkshops mit Prof. Desiree Lewis (Südafrika) und Prof. Shirin Zubair (Pakistan) zu Themen der Diversityforschung statt.	www.uni-due.de/ekfg/diversityforschung.shtml www.uni-due.de/ekfg/gastvortrag_lewis.php www.uni-due.de/ekfg/gastvortrag_zubair.php
OnTOP	OnTOP richtet sich an ausländische Akademikerinnen und Akademiker und hilft dabei, den im Ausland erworbenen Hochschulabschluss in Deutschland anerkennen zu lassen oder auf Basis der individuellen Qualifikationen einen gleichwertigen deutschen Abschluss zu erlangen.	2015-2018	Das Studienprogramm wurde mit den Orientierungs- und Beratungsangeboten sowie studienvorbereitenden Angeboten der Hochschule für Geflüchtete und Zugewanderte verzahnt (z.B. Perspektive Studium, TalentKolleg Ruhr).	www.uni-due.de/ontop 

Programm	Profil	Laufzeit	Maßnahme	Weitere Informationen
ProDiversität	Ziel des Programms „ProDiversität“ ist es, den Umgang mit Heterogenität in der Universität durch die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen zu professionalisieren.	Seit 2010	Im November/Dezember 2017 fand die dritte Workshopreihe „ProDiversität Kompakt“ statt.	www.uni-due.de/diversity/prodiversitaet 
Internationalisation @ Home	Mit dem Programm „Internationalisation at Home“ (I@H) setzt sich die UDE das Ziel, allen Mitgliedern der Hochschule die Möglichkeit zu eröffnen, internationale Erfahrungen auch auf dem heimischen Campus zu sammeln.	Seit 2011	Im November 2017 fand die UDE Staff Week for Secretaries and administrative assistants mit 19 Teilnehmerinnen von 17 verschiedenen Universitäten aus 14 europäischen Ländern statt.	www.uni-due.de/international/iah.php 
PROMI – Promotion inklusive	Die UDE bietet in Rahmen des PROMI-Projekts zwei Promotionsstellen (50% einer TV-L 13 Stelle) für schwerbehinderte Absolvent*innen.	Seit 2015	Die zwei Promovierenden, die durch das PROMI-Projekt an der UDE gefördert werden, haben Ihre Promotionsvorhaben im Rahmen des jährlichen Netzwerktreffens vorgestellt.	promi.uni-koeln.de www.uni-due.de/wissenschaftskarriere/inklusion  Gefördert von 
Entrance to Expertise	Besonders qualifizierten internationalen Studienbewerber*innen wird im Rahmen des Pilotprojekts Entrance to Expertise eine direkte Zulassung zum Studium angeboten oder eine eingeschränkte Zulassung, die ein vielfältiges Angebot an zusätzlichen Maßnahmen vor- und hinzuschaltet, mit denen das definierte Studieneingangsniveau erreicht wird.	seit 2013	Am 16.02.2017 wurde das Projekt auf einer Tagung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Bonn) und einen Monat später der Leitung des Goethe-Instituts (München) potentiellen Multiplikator*innen für DaF-affine Schulen weltweit vorgestellt und traf auf großes Interesse.	zlb.uni-due.de/eingangsakademie www.way2studying.de 

Programm	Profil	Laufzeit	Maßnahme	Weitere Informationen
NRW-Talentscouting	Mit dem Talentscouting-Programm sollen Jugendliche aus Nicht-akademiker- und Zuwandererfamilien sowie berufs- oder studieninteressierte gezielt angesprochen, individuell orientiert und in ihrer Bildungsentscheidung unterstützt werden.	2016-2020	Im April ist ein gemeinsam mit dem TalentKolleg Ruhr entwickeltes Angebot für Studieninteressierte aus nicht-akademischen Kontexten an den Start gegangen und wird seitdem erfolgreich durchgeführt: Die Campus-Scouts ermöglichen einen Einblick in den Studienalltag im Rahmen von sog. Shadowing-Days.	www.ude-talentscouting.de www.uni-due.de/talentkolleg/campus-scouts.php 
TalentKolleg Ruhr	Das TalentKolleg Ruhr der UDE will die Bildungsteilhabe und den Bildungserfolg für Schulabsolvent*innen aus nicht-akademischen Haushalten und aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte, für beruflich Qualifizierte sowie ausländische Akademikerinnen und Akademiker aus dem Ruhrgebiet erhöhen.	2014-2019	Die Ausrichtung der Meilensteinveranstaltung 2017 am Campus Essen wurde dazu genutzt, die erzielten Erfolge an den drei Standorten einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dem Angebot „Campus-scouting“ wurde 2017 ein erfolgreiches, zusätzliches Programmformat zur Studienorientierung für nicht-traditionelle Studierende geschaffen.	www.uni-due.de/talentkolleg/ 

Programm	Profil	Laufzeit	Maßnahme	Weitere Informationen
DiMento	DiMento wendet sich seit 2013 an Master- und Promotions-Studierende, die individuelle Strategien für den Übergang in den Beruf entwickeln wollen.	2013-2018	Im Februar 2017 fand der erste DiMento-Vernetzungsnachmittag für Mentor*innen und Mentees statt. Sie erhielten so ein Austauschforum und wurden für ihr Engagement geehrt.	www.uni-due.de/abz/career/dimento.shtml 
Diversity-Tag und Diversity-Preise	Im Rahmen des bundesdeutschen Diversity-Tages wird jährlich mit der Verleihung der Diversity-Preise das herausragende Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UDE in den vier Kategorien Lehre, Forschung, Engagement und Führung gewürdigt.	Seit 2013	Die Diversity-Tage 2016 und 2017 wurden auch dazu genutzt, besondere Forschungsleistungen im Bereich Diversity hochschulöffentlich sichtbar zu machen und zu würdigen.	www.uni-due.de/diversity/diversitytag_ude.shtml 

A close-up photograph of a woman with dark, curly hair, smiling and looking down at a document she is holding. She is wearing a yellow sweater over a colorful patterned shirt. In the background, another person wearing a plaid shirt is partially visible. A semi-transparent blue box is overlaid on the lower half of the image, containing the title and subtitle.

IM FOKUS: **INTEGRATIONS- UND MIGRATIONSFORSCHUNG**

Expertise vernetzen und stärken

„In der Wissenschaft beschäftigen wir uns mit komplexen Sachverhalten, auf die es oftmals keine simple Antwort gibt. Gerade jetzt aber ist es nötiger denn je, Antworten zu finden, die auch von denjenigen verstanden werden, die wir anscheinend bisher nicht erreicht haben.“

Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor

Integrations- und Migrationsforschung an der UDE

An der Universität Duisburg-Essen forschen und lehren mehr als 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen und Fakultäten zu Integration und Migration. Folgende Themencluster spiegeln die Breite der vorhandenen Forschungsschwerpunkte im Bereich Migration/Integration wider, die als ein Alleinstellungsmerkmal der UDE gelten kann:

- Sprache und Kommunikation
- Kultur und Religion
- Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Politische Steuerbarkeit und Gestaltung
- Transnationale und globale Prozesse

Sie bestimmen auch die inhaltliche Ausrichtung des neu eingerichteten Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM).

Integrations- und Migrationsforschung



Eröffnungsfeier

„An der UDE haben wir schon zu Migration und Integration geforscht, als viele dies noch nicht als wissenschaftliches Thema erkannt hatten. Nun wollen wir die bestehenden Stärken weiter ausbauen und vernetzen. Durch die einmalige Einrichtung von drei Stiftungsprofessuren können wir hier weitere innovative Beiträge zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten.“

Prof. Dr. Hermann Josef Abs,
InZentIM-Vorsitzender

InZentIM

Das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) wurde am 8. Februar 2017 mit einer hochrangig besetzten Festveranstaltung eröffnet. Es führt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fakultäten zusammen und unterstützt ihre Forschung. Es nimmt die durch Migration und Integration bedingten Herausforderungen auf und verbindet die Forschung mit aktuellen Problemstellungen und Fragen aus Kultur, Religion, Gesellschaft, Wirtschaft, Gesundheit und Politik. Kernelemente des Zentrums sind der interdisziplinäre Ansatz sowie die Verknüpfung von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung. Mit der Gründung des InZentIM konnten an der UDE drei Stiftungsprofessuren eingerichtet werden, die vom Land NRW und von Industrieunternehmen der Region finanziert werden.

Mittelfristig soll das InZentIM zu einem national und international zentralen bedeutsamen Ort der Integrations- und Migrationsforschung entwickelt werden. Es ist Gründungspartner des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), das am 28. Juni 2017 offiziell seinen Betrieb aufnahm.



v.l.: Kai Gehring (MdB), die Oberbürgermeister Sören Link (Duisburg) und Thomas Kufen (Essen), Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Rita Süssmuth, Dr. Klaus Engel (Evonik), NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Rektor Prof. Ulrich Radtke, Prorektorin Prof. Evelyn Ziegler, Stephan Gemkow (Haniel), Mahmut Özdemir (MdB), Bärbel Bas (MdB) und Prof. Hermann Josef Abs (InZentIM)

Round Table Forschung zu Flucht und Integration

Im Frühjahr 2016 initiierte das Ministerium für Innovation und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) einen Round Table Forschung zu „Flucht und Integration“. Diese Kommunikationsplattform für die Forschenden aus NRW soll über neue Projekte in diesem Bereich informieren und die Vernetzung zwischen Hochschulen und Praxispartnern ermöglichen. Gastgeber des zweiten Round Tables am 18. Oktober 2016 mit über 40 Teilnehmenden waren die Universität Duisburg-Essen und das InZentIM.



Scientist in Residence Prof. Dr. Seyla Benhabib

Scientist in Residence 2016/17

Eine renommierte Expertin im Bereich der Forschung zu Migration und Globalisierung, Professorin Seyla Benhabib, erhielt im Wintersemester 2016/17 die Auszeichnung „Scientist in Residence“. Die jährlich vergebene Gastprofessur – großzügig finanziell unterstützt durch die Sparkasse Essen –, ermöglicht es der UDE, weltweit renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einzuladen, um über aktuelle Fragestellungen und neue Forschungsthemen auch mit einer breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen.

Seyla Benhabib ist Eugene Meyer Professor of Political Science and Philosophy an der Yale University. Bevor sie nach Yale berufen wurde, lehrte und forschte sie an

verschiedenen Universitäten, u.a. an der New School for Social Research in New York und an der Harvard University in Cambridge, MA. Benhabib ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Artikel und Bücher, darunter „Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger“ oder „Kosmopolitismus ohne Illusionen – Menschenrechte in unruhigen Zeiten“.

Für ihren Vortrag an der UDE wählte Professorin Benhabib das Thema: Vom „Recht auf Rechte“ zur „Kritik der humanitären Vernunft“: Migranten und Flüchtlinge im Blickwinkel der zeitgenössischen politischen Philosophie.



Diversity-Tag 2017 mit Prorektorin Prof. Dr. Evelyn Ziegler (l.) und den Ausgezeichneten

Diversity-Tag mit Schwerpunkt Integrations- und Migrationsforschung

Bereits zum fünften Mal feierte die UDE am 30. Mai 2017 den bundesdeutschen Diversity-Tag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die aktuelle Integrations- und Migrationsforschung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gaben Einblicke in das breite Spektrum dieses Forschungsbereichs, darunter das „Wahlverhalten von Deutschen mit Migrationshintergrund“ (Dr. Sabrina Mayer, Institut für Politikwissenschaft) oder die „Beteiligung von Bildungsinländern mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen an der Hochschulbildung in NRW“ (Caner Aver, ZfTI). Präsentiert wurden auch das Integrationsprojekt „SPUR – Sprechen und Bewegen mit jungen Flüchtlingen“ aus dem Institut für Sport- und

Bewegungswissenschaften (Sophie van de Sand) und der Themenkomplex Flucht und Migration aus medizinischer Perspektive (Dr. Stefanie Merse, Universitätsklinikum Essen).

Weitere Informationen:

www.uni-due.de/diversity/diversity_forschung2017.php



KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam besser!



Highlights

Kooperationen und Partnerschaften



Fördergelder in Höhe von

2.448.000 Euro

warb die UDE 2016/2017 für das

Deutschland-Stipendium

ein: 350 leistungsstarke Studierende konnten 2015/2016 gefördert werden, 330 im Zeitraum 2016/2017.

650 Mitglieder
zählt bereits der 2017 neu gegründete
Förderverein der UDE
und unterstützt mit ihrer Hilfe zahlreiche
Projekte an der UDE.



Mehr als **30.000 Gäste**

konnte die UDE 2016/2017 zu ihren rund
30 zentralen Veranstaltungen begrüßen.



Seit **10 Jahren** besteht die
Universitätsallianz Ruhr,
der Erfolgsverbund der drei Ruhrgebiets-
universitäten. Dies wurde im Sommer
2017 mit einem Festakt in der Jahrhun-
dterhalle in Bochum gefeiert.

9 europäische
Hochschulen,
darunter die UDE,
gründeten 2017
das Universitätsnetzwerk
Aurora.

Schwerpunkte Kooperationen und Partnerschaften

Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)



Grandios: der erste gemeinsame Auftritt der drei Universitätschöre aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der UA Ruhr.

Im Sommer 2017 feierte die UA Ruhr ihr zehnjähriges Bestehen mit einem großen Festakt in der Jahrhunderthalle in Bochum. Rund 600 geladene Gäste kamen zusammen, um auf die Erfolge der ersten Dekade des Verbundes der Ruhr Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TU DO) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) zurückzublicken. Die nordrhein-westfälische Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Dr. Georg Schütte betonten in ihren Grußworten den Mehrwert hochschulübergreifender Zusammenarbeit. Die internationale Perspektive von Hochschulverbünden beleuchtete der Festredner Prof. Dr. Nicholas B. Dirks, ehemaliger Präsident (Chancellor) der University of California, Berkeley. Moderator Michael Steinbrecher, Professor am Institut für Journalistik an der TU Dort-

mund, führte durch die Talkrunde mit der Rektorin und den Rektoren der drei Universitäten, die einen Einblick in den Alltag der gelebten Kooperation gaben. Erstmals traten die Universitätschöre mit über 300 Sängerinnen und Sängern gemeinsam auf. Ein weiteres Novum war die Überreichung des mit 20.000 Euro dotierten MERCUR-Preises für wissenschaftliche Kooperation in der UA Ruhr, gestiftet von der FUNKE Mediengruppe. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung von der Stiftung Mercator.



Bereits im März 2017 unterzeichneten die Rektorin Frau Prof. Dr. Ursula Gather (TU DO) und die Rektoren Prof. Dr. Axel Schölmerich (RUB) und Prof. Dr. Ulrich Radtke (UDE) eine neue Rahmenkooperationsvereinbarung, auf deren Grundlage die zehnjährige Erfolgsgeschichte der UA Ruhr weiter fortgeschrieben werden soll. In der Neufassung der Rahmenkooperationsvereinbarung wurden acht konkrete Handlungsfelder festgehalten, die für die hochschulübergreifende Zusammenarbeit von besonderer Relevanz sind:



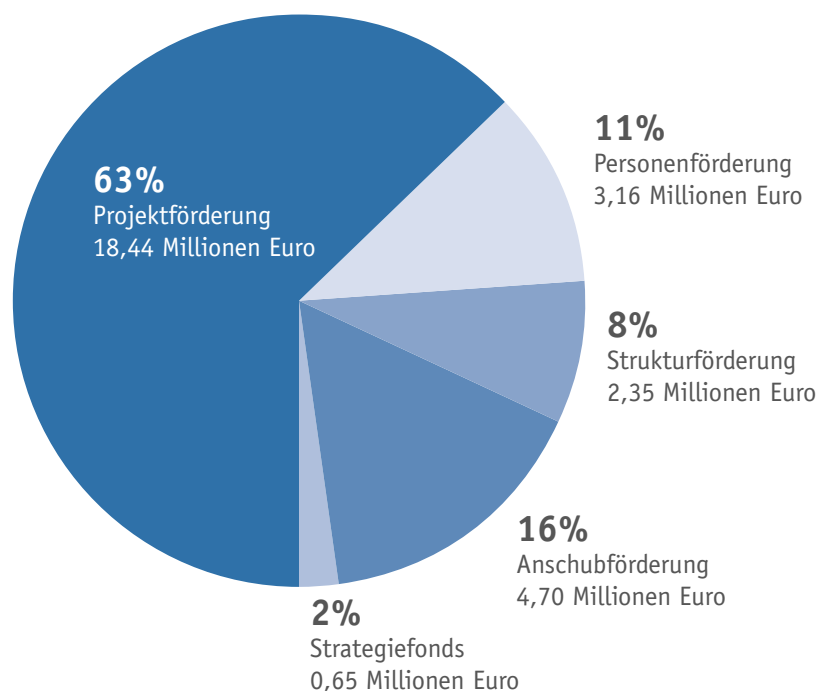
v.l.: Rektor Ulrich Radtke und Kanzler Rainer Ambrosy (UDE), Rektor Axel Schölmerich und Kanzlerin Christina Reinhardt (RUB) sowie Rektorin Ursula Gather und Kanzler Albrecht Ehlers (TU DO)

- Forschung,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Lehre und Studium,
- Internationalisierung,
- Chancengerechtigkeit und Diversität,
- Entwicklungsplanung sowie
- Infrastrukturen und administrative Prozesse.

MERCUR

Ein wichtiger Partner zur Förderung der Kooperation innerhalb der Universitätsallianz ist das gemeinsam von der Stiftung Mercator und den drei Universitäten getragene Mercator Research Center Ruhr (MERCUR), das entsprechend in die Neufassung der Rahmenkooperationsvereinbarung aufgenommen wurde. Mit diversen Programmen zur Anschub-, Personen-, Projekt-, Struktur- und Strategieförderung leistet MERCUR gezielte Unterstützung vom konkreten Projekt bis hin zur Strategieentwicklung. Seit 2010 hat MERCUR in diesen fünf Förderlinien Förderzusagen in Höhe von insgesamt 28,25 Millionen Euro für 218 Projekte gegeben. Das Förderprogramm hat damit zusätzliche Anreize gesetzt, gemeinsame Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen, und hat die strategische Weiterentwicklung der UA Ruhr nachhaltig gestärkt.

Verteilung der Fördermittel nach Förderlinien



Forschung

Die dynamische Entwicklung, die der Universitätsverbund seit seiner Gründung durchlaufen hat, setzte sich auch in den Jahren 2016 und 2017 fort. Die insbesondere im Bereich der Forschung immer enger werdende Kooperation wird durch immer mehr Mitglieder der drei Universitäten und durch immer zahlreichere Projekte und Aktivitäten gestaltet, ausgebaut und gestärkt. Bei den mittlerweile über 100 gemeinsamen Forschungsprojekten reicht das Spektrum von ersten bi- oder trilateralen Projektinitiativen bis hin zu den UA Ruhr-weiten Profilschwerpunkten und Kompetenzfeldern sowie gemeinsamen Forschungszentren.

Der anlässlich des Jubiläums entwickelte Film „10 Jahre UA Ruhr – Gemeinsam besser“ visualisiert die Erfolge und fängt Stimmen hochkarätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, die in Verbundprojekten innerhalb der Universitätsallianz erfolgreich zusammenarbeiten: <https://www.youtube.com/watch?v=CbpzPs7Lxcl>

- Der Profilschwerpunkt „Materials Chain“ wurde Ende 2016 durch die Bewilligung zwei neuer Sonderforschungsbereiche/Transregions nachhaltig gestärkt: der SFB/TRR „MARIE“ („Mobile Material-Charakterisierung und -Ortung durch Elektromagnetische Abtastung“) ist eine Gemeinschaftsinitiative der UDE und der RUB (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Thomas Kaiser, UDE; Co-Sprecherin: Prof. Dr. Ilona Rolfes, RUB), der TRR 188 „Schädigungskontrollierte Umformprozesse“ ist an der TU Dortmund angesiedelt (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, TU DO).

2017 erhielt Frau Prof. Dr. Petra Wiederkehr (TU DO) von MERCUR eine UA Ruhr-Professur und baut derzeit einen universitätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt „Virtual Maching“ als gemeinsames Kompetenz- und Innovationszentrum der „Materials Chain“ auf.

In 2016 widmeten sich sowohl das Forschungsmagazin „mundo“ der TU Dortmund als auch das UDE-Forschungsmagazin „UNIKATE“ ausschließ-



v.l.: Rektor Axel Schölmerich (RUB), Prof. Martina Havenith-Newen (RESOLV), Rektorin Ursula Gather (TU DO), Rektor Ulrich Radtke (UDE)

lich dem Profilschwerpunkt „Materials Chain“ und erschienen dabei beide erstmalig im UA Ruhr-Design.

- Der an der RUB angesiedelte Exzellenzcluster „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV), der seit 2015 auch als Profilschwerpunkt der UA Ruhr firmiert, bindet zunehmend die Partneruniversitäten der UA Ruhr mit ein, was auch für die Exzellenzstrategie von hoher Bedeutung ist. Die Antragsskizze RESOLV 2.0 war in der ersten Antragsphase erfolgreich und wurde aufgefordert, bis zum Frühjahr 2018 einen Vollertrag einzureichen. Antragstellende Universitäten sind nunmehr die RUB und die TU DO gemeinsam, aber auch die UDE leistet einen zunehmenden Beitrag zur Forschung im Cluster. Zwei Förderungen des „European Research Councils“ (ERC), zahlreiche Preise, neue internationale Kooperationsprojekte und der im Mai 2016 eingeweihte Forschungsbau ZEMOS sowie mehr als 700 Publikationen in referierten Fachzeitschriften unterstreichen die Stärke der Solvationsforschung und zeugen von einer sehr erfolgreichen Weiterentwicklung dieses Profilschwerpunkts im Rahmen der UA Ruhr.

Eine wichtige Brücke bildet auch die UA Ruhr-Professur, die von MERCUR der Koordinatorin von RESOLV, Frau Prof. Dr. Martina Havenith-Newen, verliehen wurde, um eine Technologieplattform für neue Lasertechnologien innerhalb der UA Ruhr aufzubauen.

- Das erste gemeinsame Kompetenzfeld der UA Ruhr zum Thema Metropolenforschung (KoMet), das 2017 eingerichtet wurde, soll die zentrale UA Ruhr-Plattform zur Integration von Forschung, Lehre und Transfer zu allen Aspekten der Metropolenforschung bilden. Die Stärken des Verbundes liegen in der großen disziplinären Bandbreite der beteiligten Forscherinnen und Forscher, deren komplementäre Expertise großes Potenzial für innovative Forschungsprojekte bietet, die sich den Herausforderungen metropolitaner Transformation mit integrierten Ansätzen stellen. Seit 2010 wurden über 50 Millionen Euro für Projekte der Metropolenforschung eingeworben. Vielfach bestehen schon enge Kooperationen und gemeinsame Anknüpfungspunkte für UA Ruhr-weite Veranstaltungen. Die „RUHR LECTURE 2017“ wurde im Wintersemester 2017/2018 zusammen mit der EmscherGenossenschaft erstmals vom Kompetenzfeld organisiert und fand unter dem Titel „River-Ecosystems in Transformation“ – Conversion of the Emscher“ an allen Standorten der UA Ruhr statt.

Die Novemberausgabe 2016 des Wissenschaftsmagazins „RUBIN“ der RUB widmete sich dem Schwerpunkt Metropolenforschung und zahlreichen weiteren Kooperationsprojekten.

- Im Februar 2016 haben zwei Partner der UA Ruhr einen der europaweit größten und leistungsfähigsten Verbünde der Ostasienforschung gegründet. „Alliance for Research on East Asia“ (AREA Ruhr) heißt diese neue gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Ostasienwissenschaften (OAW) der RUB und des Institute of East Asian Studies (IN-EAST) der UDE. Im Zentrum steht u.a. die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses



v.l.: Aya Adachi, Julia Schwerbrock, Yasmin Koppen und Anastasia Nikulina.

in Form eines strukturierten Promotionsprogramms. Das gemeinsame Graduiertenkolleg „Transnational Institution Building and Transnational Identities in East Asia“ ging im Oktober 2017 an den Start.

- Für das gemeinsam von der UA Ruhr getragene Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) war das Jahr 2017 ein Jahr voller besonderer Ereignisse. Prof. Dr. Claus Leggewie, von 2007 bis 2017 Direktor des KWI, wurde als einer der profiliertesten intellektuellen Köpfe und einer der wichtigsten Vordenker im Engagement für eine heterogene Gesellschaft mit dem Verdienstorden des Landes NRW von der damaligen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ausgezeichnet.

Ende des Jahres 2017 stand fest, dass die Anglistin und Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Julika Griem die Nachfolge von Claus Leggewie als Direktorin des KWI antreten wird. Julika Griem war zuvor Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt/Main und ist seit 2016 Vizepräsidentin der DFG.

Von besonderer Bedeutung war auch die Neugründung der „Akademie im Exil“, die das KWI zusammen mit dem Institut für Turkistik der UDE



v.l.: NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Prof. Dr. Claus Leggewie



Die neue KWI-Direktorin Prof. Dr. Julika Griem

und dem Forum Transregionale Studien in Berlin aufgebaut hat. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die die Türkei verlassen mussten, mit einem Fellowship-Programm zu unterstützen, so dass sie ihre Forschungsarbeiten trotz der Emigration fortsetzen können.

- Mit einer Förderung in Höhe von 330.000 Euro durch MERCUR wurde im September 2016 das RAPP-Center („Ruhr Astroparticle and Plasma Physics Center“) zur Erforschung der Teilchenstrahlung im Universum gegründet. Ziel des neu gegründeten Centers ist die systematische Ausweitung der Forschungsarbeiten der drei Universitäten auf diesem Gebiet und die Vorbereitung eines Sonderforschungsbereichs zwischen Teilchen-, Astro- und Plasmaphysik.
- Im Mai 2017 wurde ein neuer SFB 1280 „Extinktionslernen“ von der DFG bewilligt, an dem alle drei Universitäten beteiligt sind (Sprecher: Prof. Dr. Onur Güntürkün, RUB; Co-Sprecherin: Prof. Dr. med. Dagmar Timmann-Braun, UDE). Die Forschungsgruppen beschäftigen sich mit der Frage, wie es Menschen und Tieren gelingt, sich nicht nur neue Informationen anzueignen, sondern auch zu

lernen, dass früher erworbenes Wissen nicht mehr relevant ist. Dabei liegt der Fokus auf den neuronalen Mechanismen des Extinktionslernens und seiner Klinischen Bewandnis.

- Zudem gab die DFG die dritte Förderung für den SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ (Sprecher: Prof. Dr. Walter Krämer, TU Do; Co-Sprecher: Prof. Dr. Holger Dette, RUB) bekannt, an dem ebenfalls alle drei Universitäten beteiligt sind. Die optimale Bearbeitung von Beton, die Analyse von Finanzmarktkrisen oder die Verbesserung von Hörgeräten sind drei Vorgänge, die eines gemeinsam haben: Statistische Modelle können in diesen und vielen weiteren Bereichen bei der Abbildung komplexer Prozesse und Zusammenhänge helfen. Die Forscherinnen und Forscher des SFB beschreiten methodisches Neuland, indem sie dynamische statistische Modelle erweitern und zugleich neue Lösungen für konkrete Anwendungsprobleme erarbeiten.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses



Ein besonderer Meilenstein in der Entwicklung der UA Ruhr ist die 2016 erfolgte Einrichtung der „Research Academy Ruhr“ (RAR), unter deren Dach die drei Universitäten ihre Aktivitäten bündeln, um gemeinsam eine der größten Plattformen für die umfassende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu entwickeln. Das Land NRW und MERCUR fördern den Aufbau der RAR für vier Jahre mit insgesamt 800.000 Euro. Die „Research Academy“ ermöglicht die Vernetzung und gegenseitige Nutzung der lokalen Angebote an den drei Universitäten, was zum einen deutliche Synergien schafft und zum anderen die Wahlmöglichkeiten der Doktorandinnen und Doktoranden erheblich erweitert.

In der RAR werden die rund 10.000 Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler der UA Ruhr durch ein umfassendes Qualifikationsangebot auf eine Karriere innerhalb und außerhalb der Wissenschaft vorbereitet. Dabei nutzt die neue Plattform sowohl die bereits bestehenden Strukturen, die die einzelnen Universitäten bereits im Bereich der Nachwuchsförderung aufgebaut haben, als auch die bestehenden UA Ruhr-weiten Initiativen wie das „ScienceCarrer-Net Ruhr“ und die von MERCUR geförderte „Global Young Faculty“.

Das Förderprogramm „Global Young Faculty“ wurde entsprechend des zweijährigen Rhythmus 2017 erneut ausgeschrieben. In

dieser fünften Runde kommen nicht nur herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler aus den drei UA Ruhr-Universitäten zusammen, sondern sie treffen auch auf TOP-Nachwuchskräfte aus der Wirtschaft, um sich in interdisziplinären Teams für eineinhalb Jahre gesellschaftsrelevanten Fragen, die auch die Zukunft des Ruhrgebiets betreffen, zu widmen. Wie die letzten vier Jahrgänge werden die aktuellen Mitglieder der „Global Young Faculty“ mit insgesamt 650.000 Euro von der Stiftung Mercator finanziell gefördert. Neu in dieser Runde ist, dass auch der Initiativkreis Ruhr das Programm unterstützt.

Studium und Lehre

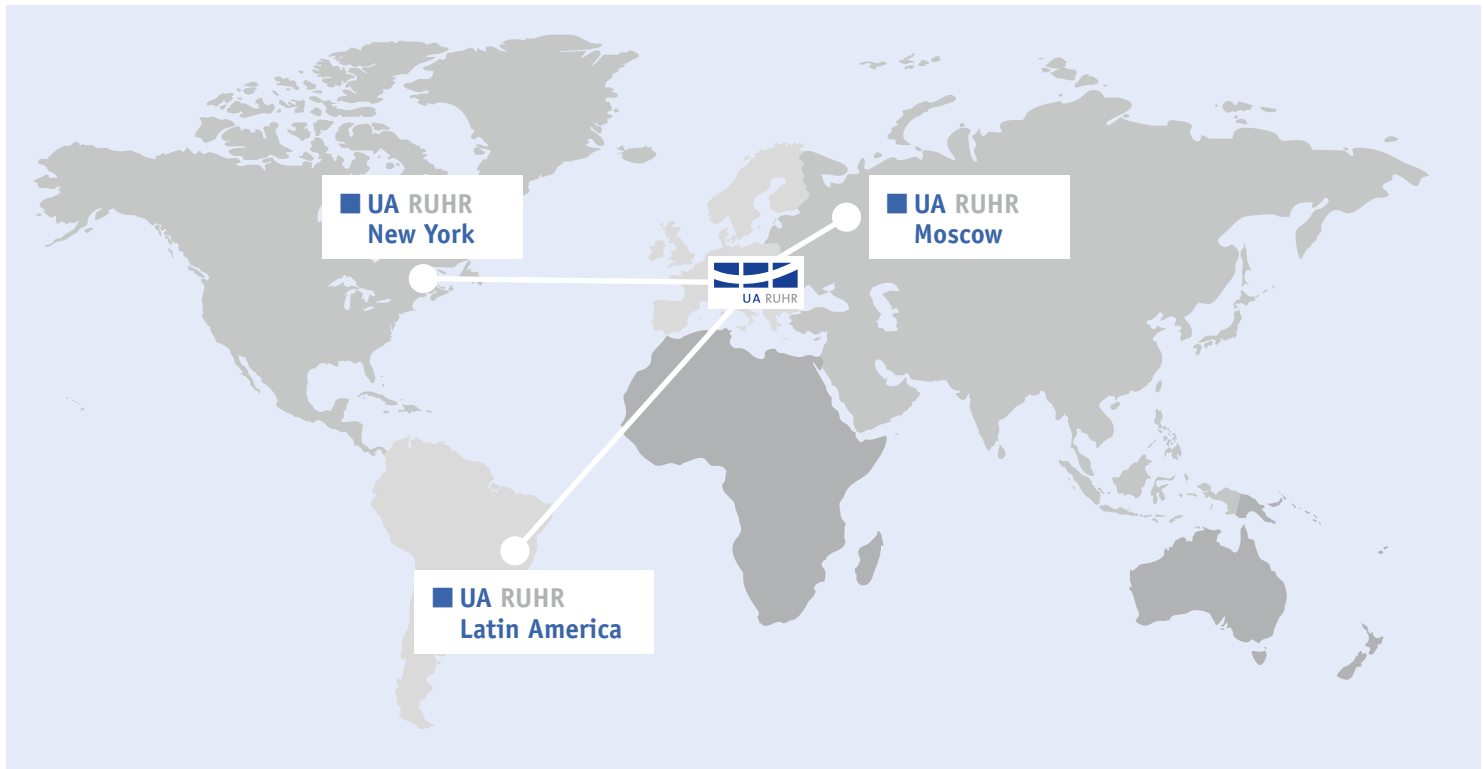
Eines der anspruchsvollsten und umfassendsten Vorhaben innerhalb der UA Ruhr ist RuhrCampus³, die Schaffung eines gemeinsamen Bildungsraums Ruhr, in dem perspektivisch die rund 120.000 Studierenden ohne bürokratische Hürden und nach freier Wahl sämtliche Einrichtungen der drei Partneruniversitäten hochschulübergreifend nutzen können. Der automatische Zweithörerstatus an den Universitäten der UA Ruhr erleichtert Studierenden bereits die Zulassung zu Lehrveranstaltungen und das Ablegen von Prüfungsleistungen innerhalb der Allianz. Weitere Wege, den Bildungsraum Ruhr mit Leben zu füllen, sind gemeinsame oder komplementär angelegte Masterstudiengänge, übergreifende E-Learning-Angebote oder die gemeinsame Nutzung bestehender Lernplattformen.

Im Oktober 2017 startete im Bereich der Lehre das Projekt „Von der Sprachförderung zur Integration zugewandelter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener: Berufsbegleitender Studiengang der Universitätsallianz Ruhr“. Alle drei Universitäten sind an der Entwicklung des neuen Weiterbildungsstudiengangs beteiligt, der erstmalig zum Wintersemester 2018/2019 angeboten werden soll. Das Projekt wird von der Stiftung Mercator für die drei Jahre mit insgesamt 920.000 Euro gefördert.

Speziell im Bereich der Lehrerbildung erfolgt jährlich die Verleihung der Förderpreise „Lehrerausbildung Ruhr“, von denen je ein Förderpreis an die RUB, an die TU DO und an die UDE geht.



Internationales



Die UA Ruhr kooperiert mit Hochschulen und Forschungsinstitutionen auf der ganzen Welt und sind in zahlreichen Netzwerken aktiv. Die drei gemeinsam getragenen UA Ruhr Liaison Offices in São Paulo, New York und Moskau tragen nachhaltig dazu bei, insbesondere im lateinamerikanischen, nordamerikanischen und russischen Raum Kontaktnetzwerke aufzubauen und Forschungsk Kooperationen zu intensivieren. Zudem leisten sie organisatorische Unterstützung zum Aufbau gemeinsamer Studien- und Lernprojekte und tragen zur internationalen Bekanntmachung der UA Ruhr bei.

- Seit Mai 2016 ist Prof. Dr. Rüdiger Deike der neue wissenschaftliche Direktor des UA Ruhr Office Lateinamerika. Seit vielen Jahren unterhält der Ingenieurwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Metallurgie der Eisen- und Stahlerzeugung intensive Kontakte zu südamerikanischen Forschungsein-

richtungen und betreut regelmäßig brasilianische Doktorandinnen und Doktoranden in seinem Institut an der UDE. Zusammen mit dem Büroleiter Dr. Stephan Hollensteiner kümmert er sich darum, die Kontakte der UA Ruhr zu den brasilianischen und lateinamerikanischen Universitäten und Partnern zu verdichten.

So wurde die strategische Partnerschaft zwischen der UA Ruhr und der Bundesuniversität der ABC-Region im Großraum São Paulo, der Universidade Federal do ABC (UFABC) mit einem neuen Kooperationsvertrag besiegelt.

Mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo fand im September 2017 das Seminar „Multilevel Governance zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den

Metropolräumen Ruhrgebiet – ABC Paulista“ statt. Es versammelten sich rund 45 Spezialistinnen und Spezialisten sowie Interessierte aus Universitäten, politischen Stiftungen und öffentlichen Verbänden, um den Wandel der beiden Regionen zu erörtern und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen.

- Erneut zog das Ruhrgebiet Top-Studierende aus den USA an. Im Rahmen des vom Liaison Office New York organisierten Stipendien-Programms „Ruhr-Fellowship“ des Initiativkreises Ruhr und der UA Ruhr lernten im Sommer 2016 und im Sommer 2017 jeweils 17 Studierende aus den Vereinigten Staaten für zwei Monate die UA Ruhr und die Region kennen und absolvierten ein Sommerprogramm an den drei Universitäten sowie Praktika in hiesigen Unternehmen. Ziel des Stipendienprogramms sind langfristige Forschungs- und Wissenschaftskooperationen zwischen dem Ruhrgebiet und den US-Eliteuniversitäten Berkeley, Harvard, Pennsylvania und Princeton. In 2017 führte das Stipendienprogramm erstmals auch in die entgegengesetzte Richtung: Beim „Transatlantic Ruhr Fellowship“ konnten zehn Studierende der UA Ruhr Einblicke in die amerikanische Unternehmenskultur gewinnen und praktische Arbeitserfahrungen in der Metropolregion New York sammeln.

Zudem war das UA Ruhr Liaison Office New York Gastgeber zahlreicher Veranstaltungen im „German House“ in New York. Bei diesen Zusammenkünften hatten Forscherinnen und Forscher aus der UA Ruhr Gelegenheit mit amerikanischen Kolleginnen und Kollegen aktuelle gesellschaftspolitische und transatlantische Themen zu diskutieren.

- Auch das UA Ruhr Liaison Office Moskau hat sich personell neu aufgestellt. 2017 übernahm Prof. Dr. Ilya Eremin die wissenschaftliche Leitung des Büros und Frau Elena Resch die Geschäftsführung. Zusammen haben sie die Moskauer Staatliche Universität und die Kasaner Föderale Universität als Partneruniversitäten der RUB gewonnen. Sie haben beide das Potenzial für eine strategisch wertvolle Kooperation in Forschung und Lehre, von der zukünftig auch die beiden anderen UA Ruhr-Universitäten profitieren sollen.

Nach einem erfolgreichen Start im Jahre 2015 wurde das Projekt „Studienbrücke Deutschland“ zum Wintersemester 2016/2017 auf alle drei Universitäten der Allianz ausgeweitet. Insgesamt 41 Studierende aus Russland, Georgien, Kasachstan und der Ukraine nahmen ihr Studium in der UA Ruhr auf. Die Studienbrücke ist ein studienvorbereitendes Programm, das vom Goethe-Institut OEZA in Zusammenarbeit mit der UA Ruhr und dem DAAD ins Leben gerufen

Eine große internationale Veranstaltung fand im Juli 2017 statt, als sich auf Einladung der UA Ruhr in Essen ca. 2.300 Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler aus 84 Ländern trafen, um an dem internationalen Kongress „European College of Sport Science Metropolis Ruhr“ des führenden Verbandes der Sportwissenschaften in Europa teilzunehmen.

Gesellschaftliche Verantwortung



v.l.: Thomas A. Lange (Initiativkreis Ruhr), Rektor Axel Schölmerich (RUB), Rektorin Ursula Gather (TU DO), Rektor Ulrich Radtke (UDE) und Bernd Tönjes (Initiativkreis Ruhr)

Die UA Ruhr ist sich ihrer Verantwortung für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region bewusst. Der enge Schulterschluss mit Wirtschaft, Kommunen und Stiftungen zur Stärkung der Wissenschafts- und Hochschullandschaft spielt dabei eine zentrale Rolle.

Im November 2016 traten die UA Ruhr-Universitäten dem Initiativkreis Ruhr bei und schlossen eine Kooperationsvereinbarung „Gemeinsam für ein starkes Ruhrgebiet“ zur Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, um zusätzlich zu bereits bestehenden Kooperationsprojekten weitere gemeinsame Aktivitäten insbesondere auch zur Gründungsförderung zu forcieren. Der Knowhow- und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft soll im Rahmen eines CEO-Dialogs angeregt werden. Zum Auftakt waren

Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, und Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft und Moderator des Initiativkreises Ruhr, an der RUB zu Gast. Zum 2. CEO-Dialog trafen sich an der UDE Dr. Thomas A. Lange, Vorstandsvorsitzender der National Bank, und andere Entscheidungsträger aus dem Ruhrgebiet zum Thema Gründungen.

Seit Juni 2017 hat sich die UA Ruhr mit weiteren Hochschulen sowie Einrichtungen aus der Wirtschaft und Verwaltung im Ruhrgebiet zum „DualCareerNetzwerk Ruhr“ (DCN Ruhr) zusammengeschlossen, das von MERCUR koordiniert wird. Diese Plattform soll die Attraktivität des Ruhrgebiets für Doppelkarrierepaare erhöhen.

Regionale und überregionale Verankerung



Gemeinsam in einem Boot: Einmal im Jahr laden die Oberbürgermeister der beiden Hochschulstädte, Sören Link (Mitte, Duisburg) und Thomas Kufen (rechts, Essen), zusammen mit Rektor Ulrich Radtke (links) die neu an die UDE Berufenen zu einer Schifftour ein.

Nicht nur im Verbund der UA Ruhr, sondern auch als einzelne Universität ist es der UDE stets ein wichtiges Anliegen, ihre regionale und überregionale Vernetzung zu fördern und einen intensiven Austausch mit den Kommunen und den Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. Regelmäßig durchgeführte Treffen der Hochschulleitung mit den Verwaltungsvorständen beider Städte und der regionalen Politik, die Einbindung der Universität in kommunale Ausschüsse und Projekte oder die jährliche Einladung aller Neuberufenen zu einer gemeinsam von den Stadtspitzen organisierten Bootsfahrt sowie die jährliche gemeinsame Begrüßung der Erstsemester-Studierenden unterstreichen die enge Verbindung zwischen der Universität und den beiden Städten Duisburg und Essen. Die vielfältige Präsenz der Universität bei Veranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft tragen dazu bei, einerseits das Potenzial und die Kooperationsaktivitäten der UDE in der Bildungslandschaft, in der Politik, in der regionalen Wirtschaft wie auch in der Stadtgesellschaft stärker ins Bewusstsein zu rücken, und andererseits gesellschaftlich relevante Strömungen aufzugreifen und stärker in Forschung und Lehre zu integrieren.

Die sachkundige Vermittlung von Wissenschaft in die breite Öffentlichkeit sowie die zielgruppenadäquate Bekanntmachung von Leistungen und Aktivitäten der UDE sind wichtige Ziele der Hochschulkommunikation, die an der UDE von der Stabsstelle des Rektorats verantwortet wird. Rund 500 Pressemitteilungen pro Jahr, die regelmäßige Herausgabe von Magazinen und Newslettern sowie die Nutzung digitaler Medien unter Einbeziehung der interaktiven Kommunikation mit Hochschulangehörigen und externen Adressaten dienen der allgemeinen Information, Transparenz und befördern den offenen Dialog. Darüber hinaus werden die von der UDE durchgeführten zentralen akademischen Veranstaltungen, zu denen das Rektorat jedes Jahr einlädt, als strategisch wichtige Instrumente verstanden, die insbesondere durch die Präsentation von herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre und durch zielgruppenadäquate Veranstaltungsformate zur Sichtbarmachung von Wissenschaft und zur Profilbildung der UDE beitragen.



Wo viel gearbeitet wird, darf auch gefeiert werden: Zu den zentralen Festen und Veranstaltungen konnte die UDE 2016/17 mehr als 30.000 Gäste begrüßen.



Zu den größten zentralen Veranstaltungen, die in den Jahren 2016 und 2017 jeweils rund 17.000 hochschulinterne und externe Besucherinnen und Besucher anzogen, gehörten unter anderem

- der Dies academicus, der die besten Absolventinnen und Absolventen sowie herausragende Leistungen in Forschung und Lehre öffentlich vorstellt und ehrt,
- das neu konzipierte UDE Sommerfest, dessen Fokus seit 2016 nicht nur auf die Studierenden, sondern verstärkt auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet ist,
- die Verleihung der Mercator-Professur 2016/2017 an den emeritierten Bischof von Mainz Karl Kardinal Lehmann und der Mercator-Professur 2017/2018 an den deutsch-französischen Politikwissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Grosser, die sich in ihren Vorträgen mit gesellschaftspolitischen und zeitgenössischen Fragen auseinandersetzten und jeweils im Anschluss zu einer offenen Diskussion mit dem Publikum einluden,
- die Verleihung des „Scientist in Residence“ 2016/2017 an die politische Philosophin Prof. Dr. Seyla Benhabib und 2017/2018 an den Digitalisierungsexperten Prof. Dr. Jan Gulliksen, die als international renommierte Forschende neben einem öffentlichen Fachvortrag auch hochschulinterne Kolloquien zu Forschungsschwerpunkten der UDE durchgeführt haben,
- die Kinder-Uni, in deren Rahmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Vorlesungen speziell für Kinder anbieten
- sowie weitere Veranstaltungen, wie z. B. die Festkonzerte oder die jährliche Stipendienfeier mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Sponsoren des UDE-Stipendienprogramms, die insbesondere der Beziehungspflege zu Kooperationspartnern, Freunden und Förderern der Universität dienen.

Freunde und Förderer

Vierzehn Jahre nach der Gründung der UDE fusionierten Ende 2017 auch die bisherigen Fördervereine bzw. Freundesgesellschaften der beiden Vorgängeruniversitäten in Duisburg und Essen zum neuen gemeinsamen Förderverein der Universität Duisburg-Essen. Mit rund 650 Mitgliedern bündelt der neue Förderverein unter einem Dach interessierte Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen aus der Region, die sich die finanzielle und ideelle Unterstützung der Universität zum Ziel gesetzt haben. So unterstützte der Förderverein neben zahlreichen Projekten regelmäßig die Gründungsinitiative „Innovation Duisburg“ (GRIID), die Vorlesungsreihe „Uni-Colleg“ für interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region sowie zahlreiche nationale und internationale Konferenzen, Tagungen und Studierendeninitiativen.

Auch außerhalb dieses Rahmens fördern regionale Partner Projekte an der Universität. Seit 2013 engagiert sich z. B. die Evonik AG u.a. für das Schülerlabor, welches Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe die Durchführung von Experimenten zu modernsten Forschungsthemen unter annähernd professionellen Bedingungen sowie die eigene naturwissenschaftliche Forschung ermöglicht.

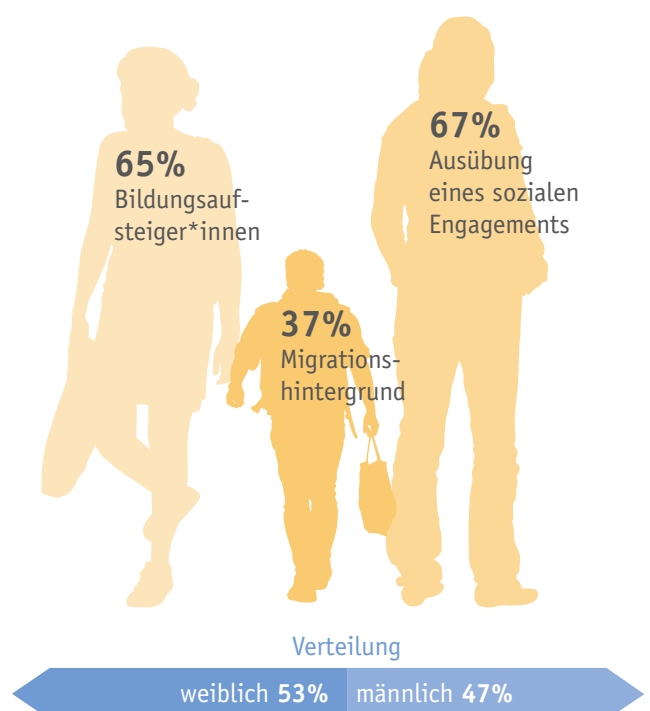
Fakultätsübergreifend zeigen die hiesigen Sparkassen in Duisburg und Essen Einsatz und vergeben Preise für herausragenden Abschlussarbeiten, um damit die erbrachten Leistungen der Studierenden zu honorieren.

UDE-Stipendienprogramm

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums zeichnet das UDE-Stipendienprogramm die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger unter den Studierenden der UDE für ihre hervorragenden Leistungen über einen Zeitraum von einem Jahr mit jeweils 300 Euro pro Monat aus. Der Förderzeitraum startet jeweils im Oktober. Ermöglicht wird dies durch das Engagement privater Förderer und regional verteilter Unternehmen zusammen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

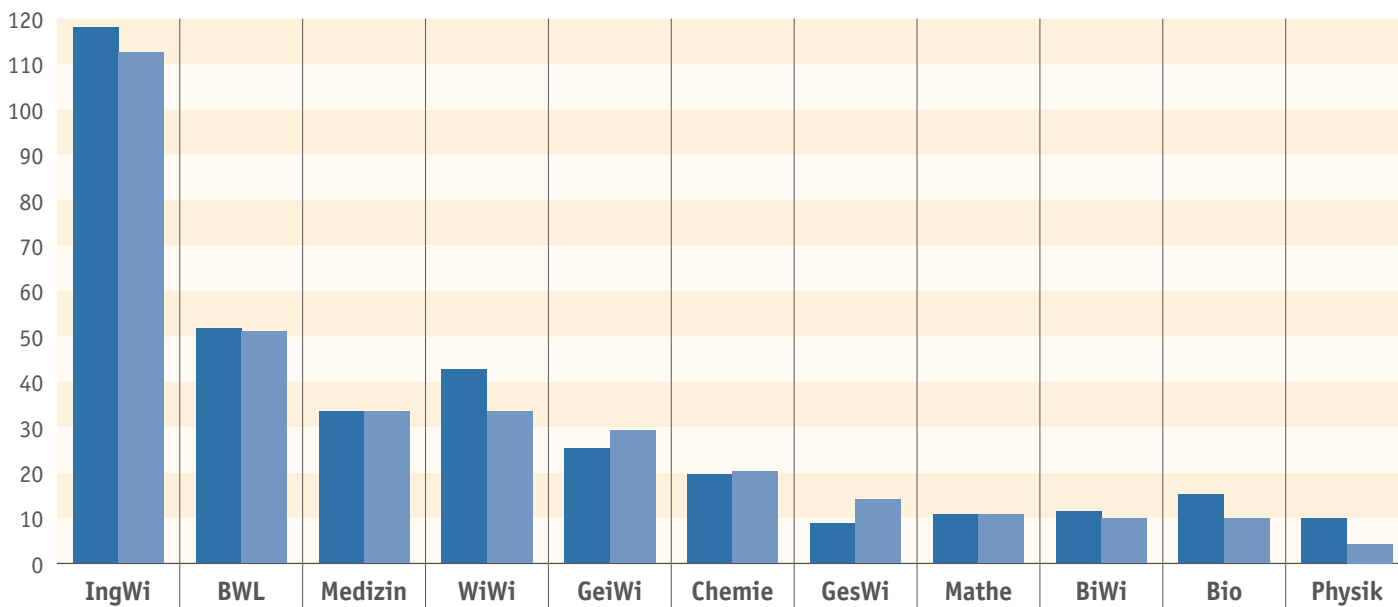
Das UDE-Stipendium berücksichtigt die individuelle Bildungsbiografie der Studierenden und bietet ihnen die Chance, ihre Talente und Fähigkeiten noch besser zu entfalten. Es schenkt vor allem Zeit, sich auf das Studium zu konzentrieren und zusätzlich dem eigenen Studium nachzugehen.

Profil der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Förderzeitraum 2016/2017:



Verteilung der UDE-Stipendien auf die Fakultäten

■ 2015/2016 ■ 2016/2017



Die UDE hat die Chancen, welche das Stipendienprogramm eröffnet, von Beginn an erkannt und genutzt. So bietet das „matching funds“-Prinzip, bei dem ein Stipendium jeweils zur Hälfte durch das BMBF und zur Hälfte durch einen von der Universität selbst akquirierten Förderer finanziert wird, für alle Beteiligten Synergieeffekte. Der Kontakt zu den Förderern eröffnet den Studierenden vielfältige Chancen, bereitet sie auf die berufliche Zukunft vor und schafft Anreize, in der Region zu bleiben. Gleichzeitig lernen die Förderer



Hoch über dem Ruhrrevier: Gespräche und Begegnungen im Erich Brost-Pavillon auf Zollverein bei der Stipendienfeier im November 2016

„Das UDE-Stipendium ist für mich von großer Bedeutung, da es mir zeigt, dass sich meine Anstrengungen lohnen und meine Leistungen wahrgenommen und honoriert werden. Es hat erheblich dazu beigetragen, dass ich mein Bachelorstudium erfolgreich in der Regelstudienzeit absolvieren konnte. Die Fortsetzung der Förderung im Masterstudiengang bedeutet für mich, dass ich mich weiterhin uneingeschränkt auf mein Studium konzentrieren kann und mich dabei nicht um eine finanzielle Absicherung sorgen muss. Für diese Sicherheit bin ich sehr dankbar.“

Kathrin auf'm Kamp



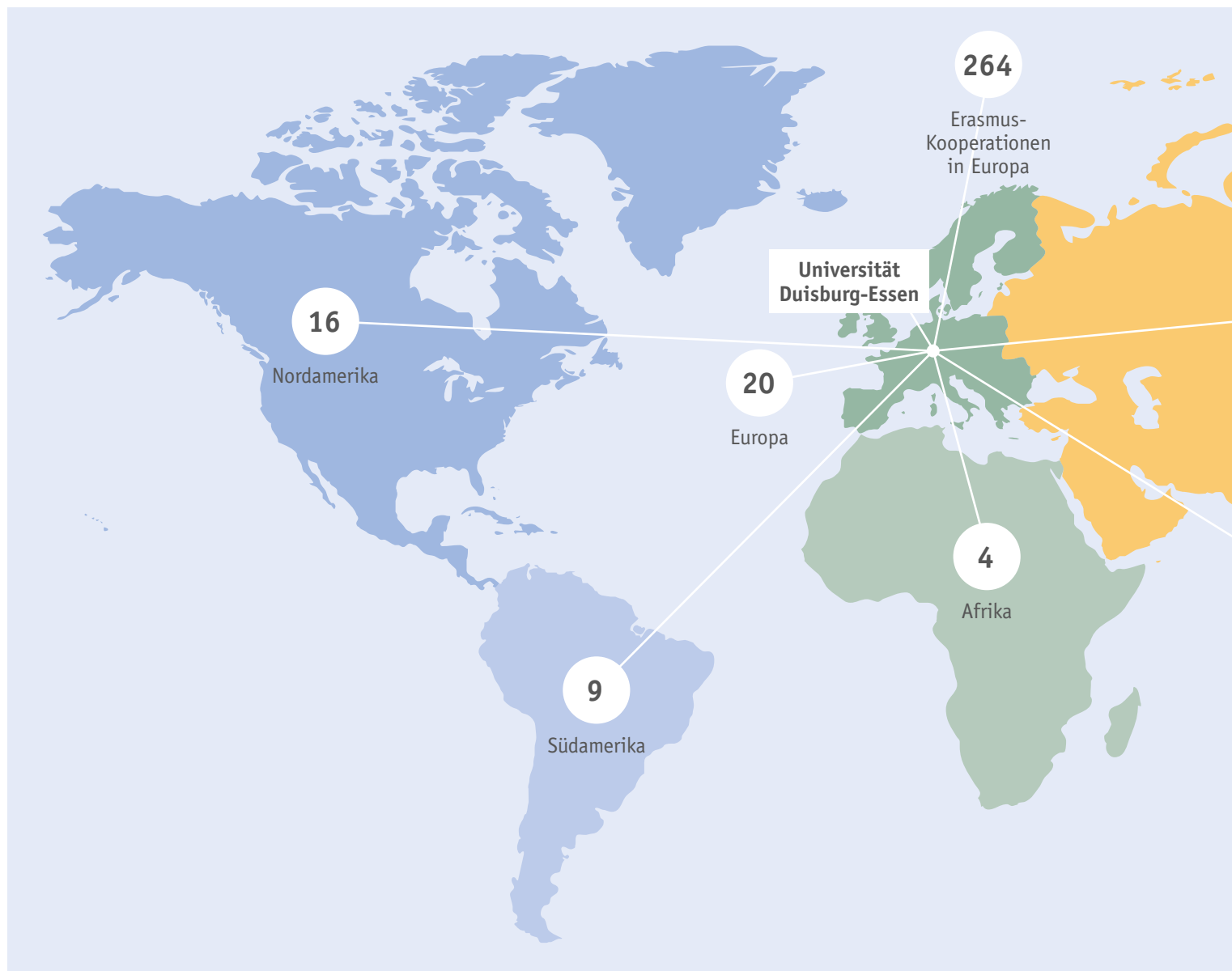
Im Porträt

Kathrin auf'm Kamp wurde von 2012/2013 bis zum Studienabschluss 2017 gefördert. Sie studierte Lehramt an Grundschulen für die Fächer Mathematik, Germanistik und katholische Theologie.

frühzeitig potenzielle Nachwuchskräfte kennen. Auf diese Weise stärkt das Programm die Metropolregion Rhein-Ruhr als Wissenschafts- und als Wirtschaftsstandort. Insbesondere die jährlich stattfindende Stipendienfeier mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Sponsoren des UDE-Stipendienprogramms dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Beziehungspflege zu Kooperationspartnern, Freunden und Förderern der Universität.

Seit Einführung des NRW-Stipendiums im Jahr 2009 (seit 2011 Deutschlandstipendium) konnte die UDE die Anzahl der Stipendien mehr als verdoppeln. Dieses Niveau hält sie seit Jahren und förderte so bis zum Förderzeitraum 2016/2017 insgesamt 2.474 Studierende. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten zeichneten sich vor allem durch ihre überdurchschnittlichen Leistungen sowie ihr soziales oder gesellschaftliches Engagement aus.

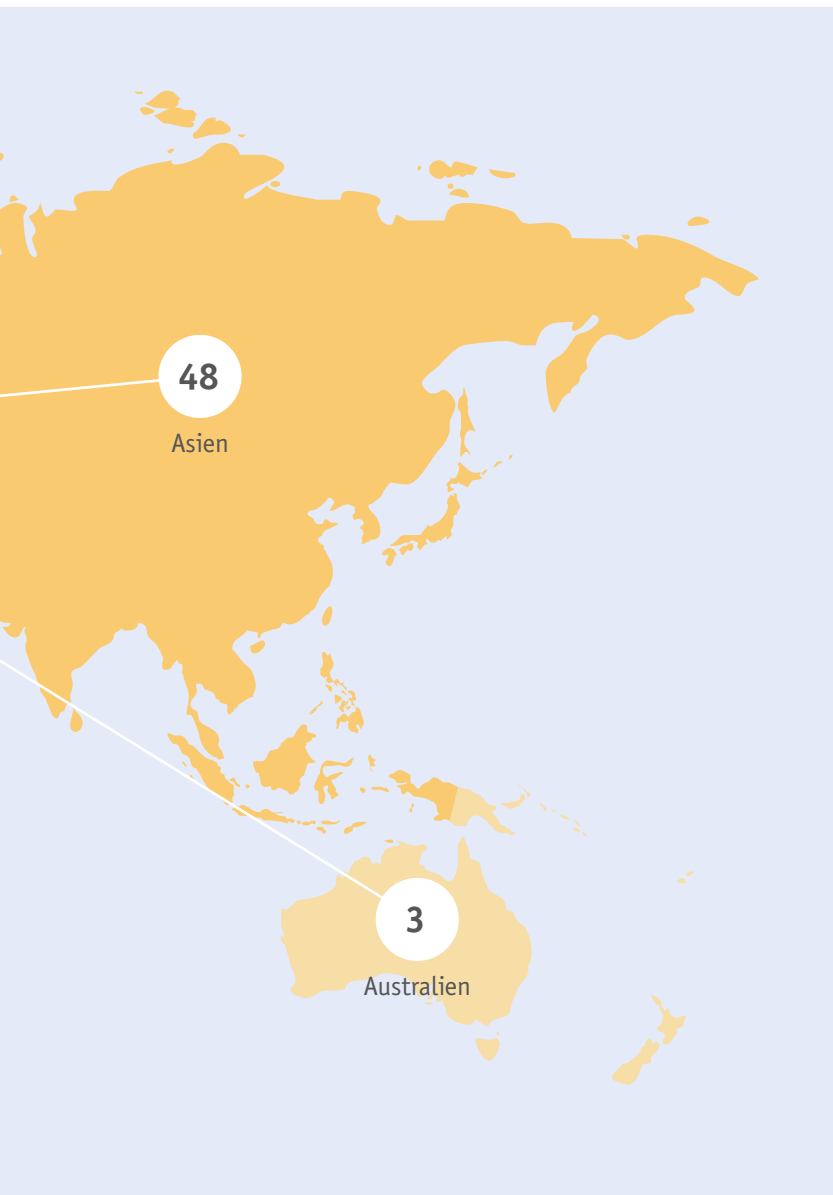
Internationale Vernetzung



Das Motto „Offen im Denken“ dient als verbindlicher Maßstab für Forschung und Lehre an der UDE und fordert ein weltoffenes Denken über Ländergrenzen und Kulturen hinaus. Als aktives Mitglied der europäischen und weltweiten Wissensgesellschaft betrachtet die UDE die grenzüberschreitende Kommunikation als unverzichtbar für wissenschaftliche Erkenntnisför-

derung und Qualitätsverbesserung wissenschaftlichen Handelns.

Insgesamt unterhält die UDE über 100 internationale Kooperationen in aller Welt, die sowohl gesamtuniversitäre Partnerschaften, Partnerschaften der Fakultäten oder einzelner Institute als auch Partnerinstitute im



Rahmen von ERASMUS umfassen. In den Jahren 2016 und 2017 wurden insbesondere die internationalen Kooperationen mit Partnereinrichtungen in Asien und Lateinamerika intensiviert und vertraglich ausgebaut. Neue Kontakte u.a. zu Universitäten in Äthiopien, Armenien und Uruguay wurden angebahnt.

Zu einer detaillierten Auflistung der internationalen Partnerschaften siehe www.uni-due.de/imperia/md/content/international/cooperations.pdf

In den Jahren 2016 und 2017 hat sich die UDE ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im internationalen Kontext in besonderer Weise gestellt und sowohl für geflüchtete Studierende als auch für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Strukturen zur Unterstützung etabliert. So bietet die UDE geflüchteten Studierwilligen eine freie Gasthörerschaft inklusive Buddy-Programm und Deutschkursen an. Für geflüchtete Forscherinnen und Forscher hat die UDE insgesamt sechs Philipp Schwartz-Stipendien bei der Alexander von Humboldt-Stiftung eingeworben. Zudem ist die UDE im August 2016 als Gründungsmitglied der deutschen Sektion dem weltweiten „Scholars at Risk Network“ (SAR) beigetreten.

Zur Internationalisierung der Lehre soll eine Liste von Good Practice-Beispielen anregen, die das Akademische Auslandsamt (AAA) im Lehrbetrieb an der UDE gesammelt und auf ihrer Seite im Netz veröffentlicht hat.

Zur Internationalisierung der Verwaltung hat das AAA zusammen mit dem Netzwerk der Sekretärinnen UNS eine „UDE Staff Week for Secretaries and administrative assistants“ organisiert, die mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 14 europäischen Ländern ein voller Erfolg und mit ihren ungeahnten Mobilisierungseffekten für die UDE ein wichtiger Beitrag zur „Internationalisation at Home“ war.

Aurora

Die UDE ist Mitglied des internationalen Netzwerks Aurora, das sich im Oktober 2016 etabliert hat. Aurora ist ein Verbund von 9 europäischen Universitäten (Vrije Universiteit Amsterdam, Université Grenoble-Alpes, University of Aberdeen, University of Antwerp, University of Bergen, University of Duisburg-Essen, University of East Anglia, University of Gothenburg, University of Iceland), die sich durch Forschungsstärke auszeichnen und sich nachweislich und nachdrücklich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen.

Aurora ist angelegt als Treffpunkt für Mitglieder der Universitätsleitung, der Verwaltung, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden, die von- und miteinander lernen. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in den Bereichen:

- Diversität und Inklusion
- Forschung und gesellschaftliche Verantwortung
- Studierendenbeteiligung
- Innovationen in Studium und Lehre

Als internationales Netzwerk von Forschungsuniversitäten bietet Aurora seinen Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten der Kooperation – innerhalb der Schwerpunktbereiche und durch Mobilität und Zusammenarbeit von Studierenden, Forschenden und Mitgliedern der Verwaltung. Zum direkten und persönlichen Austausch kommen die Beteiligten zwei Mal pro Jahr für zwei Tage zum „biannual meeting“ jeweils an einer der Aurora-Universitäten zusammen. Seit Gründung von Aurora im Oktober 2016 unterstützt das Netzwerk verstärkt die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und verbindet dadurch seine Kernkompetenz und Mission mit den globalen Herausforderungen der Gesellschaft und globalen Forschungstrends. Die besondere Bedeutung von Diversität und Gesellschaftlicher Verantwortung im Rahmen des Aurora-Verbundes findet ihren Ausdruck in dem 2017 erstmalig vergebenen „Aurora Diversity and Equality Award“, mit dem das Programm für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger „Chance hoch 2“ der UDE ausgezeichnet wurde.



Advisory Council on Internationalisation

Um die Internationalisierungsarbeit an der UDE zu intensivieren, hat das Rektorat im Jahr 2017 ein „Advisory Council on Internationalisation“ berufen, das das Rektorat zu internationalen Fragestellungen beraten und strategische Impulse setzen soll. Bei der Umsetzung von Maßnahmen wird der „Advisory Council“ durch sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Akade-

mischen Auslandsamts (AAA) sowie fallweise ausgewählten Expertinnen und Experten unterstützt. Bislang hat sich das neu etablierte Gremium insbesondere mit dem Thema internationaler Berufungen auseinander gesetzt und das vom AAA erarbeitete Konzept für ein „Welcome Centre“ für internationale Forschende positiv begutachtet.

Der **Advisory Council on Internationalisation** ist ein Rektoratsgremium für aktuelle strategische Herausforderungen im Bereich der Internationalisierung. Der Council arbeitet zu verschiedenen Themenschwerpunkten und ist entsprechend mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Expertise besetzt, die themenorientiert an Rektoratssitzungen teilnehmen können. Aktuelle Mitglieder des „Advisory Council“ sind mit folgenden Aufgabenschwerpunkten:



Daten und Fakten Kooperationen und Partnerschaften

Chronik: 10 Jahre Universitätsallianz Ruhr

Seit 2007 arbeiten die Ruhr-Universität Bochum (RUB), die Technische Universität Dortmund (TU DO) und die Universität Duisburg-Essen (UDE) unter dem Dach der UA Ruhr strategisch eng zusammen. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ gibt es inzwischen über 100 Koope-

rationen in Forschung, Lehre und Verwaltung. Mit rund 120.000 Studierenden und nahezu 14.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands.

2017	Einrichtung des ersten Kompetenzfeldes „Metropolenforschung“	2010	Gründung des „Mercator Research Center Ruhr“ (MERCUR)
2017	Gründung der „Research Academy Ruhr“ (RAR) zur Nachwuchsförderung	2009	Eröffnung des UA Ruhr-Verbindungsbüros in Moskau
2017	Unterzeichnung einer neuen Rahmenkooperationsvereinbarung	2009	Einrichtung des Bildungsraums RuhrCampus ³ zur gegenseitigen Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
2016	Gründung der „Alliance for Research on East Asia“ (AREA Ruhr) zwischen UDE und RUB	2009	Gründung der „Civil Engineering Unit Ruhr“ (Bauwissenschaften) zwischen RUB und UDE
2015	Einrichtung der beiden ersten Profilschwerpunkte „Materials Chain“ und „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV)	2009	Einrichtung des Nachwuchsförderprogramms „ScienceCareerNet Ruhr“
2014	Umbenennung in Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)	2007	Gründung der „Engineering Unit Ruhr“ (Maschinenbau) zwischen RUB und TU Dortmund
2013	Start des ersten gemeinsamen Masterstudiengangs „Biodiversität“ zwischen RUB und UDE	2007	Gründung der Ruhr-Allianz ETIT (Elektrotechnik/Informationstechnik) zwischen RUB und TU Dortmund
2013	Berufung des UA Ruhr-Forschungsrats	2007	Gründung der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) am 12. März
2011	Eröffnung des UA Ruhr-Verbindungsbüros in São Paulo	2004	Eröffnung des UA Ruhr-Verbindungsbüros in New York (ConRuhr New York)
2011	Start des ersten gemeinsamen Bachelor-/Masterstudiengangs „Medizinphysik“ zwischen TU DO und RUB		

Zentrale UDE-Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung an der UDE in 2016 und 2017	Anzahl Gäste
Dies academicus Ehrung herausragender Leistungen in Forschung und Lehre, Festvortrag und feierliches Diner mit Konzert		
06.07.2016	am Campus Duisburg	je 700 Gäste
28.06.2017	am Campus Essen	
UDE-Sommerfest Buntes Programm auf der Campuswiese mit Ehrungen, Musik, Spiel, Sport, Kulinarisches und Dank an die Beschäftigten		
16.06.2016	am Campus Essen	je 3.500 Gäste
01.06.2017	am Campus Duisburg	
Verleihung der Mercator-Professur		
13.12.2016 17.01.2017	2016/17 an den emeritierten Bischof von Mainz Karl Kardinal Lehmann	je 1.900 Gäste
18.10.2017 22.11.2017	2017/18 an den deutsch-französischen Politikwissenschaftler Professor Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Grosser	
Erstsemesterbegrüßung		
10.10.2016 14.10.2016 02.10.2017 06.10.2017	Vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam vorgenommene Begrüßung der Erstsemester, die in den Wintersemestern 2016/2017 und 2017/2018 jeweils an beiden Campi stattfand	je 3.000 Gäste
Neuberufenen-Empfang Vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam ausgerichteter Empfang neuberufener Professorinnen und Professoren		
02.06.2016	bei einer Bootstour auf dem Baldeneysee	je 100 Gäste
04.05.2017	bei einer Bootstour auf Rhein und Ruhr	
Verleihung des „Scientist in Residence“		
28.01.2016	im Wintersemester 2016/17 an die weltweit anerkannte politische Philosophin Prof. Dr. Seyla Benhabib, Eugene Meyer Professor of Political Science and Philosophy an der Yale University	700 Gäste
05.12.2017	im Wintersemester 2017/18 an den renommierten Digitalisierungsexperten Prof. Jan Gulliksen, Professor of Human Computer Interaction am KTH Royal Institute of Technology in Stockholm	100 Gäste

Datum	Veranstaltung an der UDE in 2016 und 2017	Anzahl Gäste
Stipendienfeier mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten und Förderern des UDE-Stipendienprogramms		
18.01.2016	in der Mensa der UDE	je 350 Gäste
29.11.2016	im Erich-Brost-Pavillon auf dem Gelände Zollverein	
Konzerte des Universitätsorchesters		
30.01.2016 31.01.2016 07.02.2016	Festkonzerte in Duisburg und Essen	je 2.600 Gäste
26.06.2016	Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen des Orchesters	1.900 Gäste
08.07. + 09.07.2016 30.06. + 01.07.2017	Sommerkonzerte des Universitätsorchesters	je 1.000 Gäste
29.01.2017 05.02.2017	Festkonzerte in Duisburg und Essen	je 2.600 Gäste
jährlich stattfindender Diversity-Tag		
07.06.2016 30.05.2017	Fokus: Diversity-Forschung Fokus: Integrations- und Migrationsforschung	je 130 Gäste
Kinder-Universität		
24.02.-16.03.2016 08.03.-29.03.2017	Vorlesungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern speziell für Kinder	je 1.200 Gäste
Offizielle Einweihungsveranstaltung des Gebäudes S06		
19.09.2016		80 Gäste
Eröffnung des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)		
08.02.2017		220 Gäste
Festakt zum 10-jährigen Bestehen der Universitätsallianz Ruhr		
13.07.2017	von der UA Ruhr ausgerichteter Festakt in der Jahrhunderthalle Bochum	600 Gäste
Vollversammlung des Initiativkreises Ruhr an der UDE		
18.11.2017		70 Gäste



INNOVATIVE PROZESSE

Zukunftsweisend und kooperativ gestalten



Highlights **Innovative Prozesse**



76 Studiengänge

durchliefen bereits erfolgreich die internen Prozesse des Qualitätssicherungssystems.

20

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

wurden im Berichtszeitraum unterschrieben.



4.360.813 Euro

wurden in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen zugewiesen.

10.000 Euro

können Nachwuchswissenschaftler*innen erhalten, wenn sie bei der DFG zum ersten Mal eine Förderung beantragen.

Wird der Antrag bewilligt, wird dies mit **3% der verausgabten Mittel** belohnt.

Weitere **2% Prämie** kommen hinzu, wenn eine Sprecherschaft in Verbund- oder Kooperationsprojekten erreicht wird.

Schwerpunkte **Innovative Prozesse**

Qualitätsmanagement

Systemakkreditierung

Ein großer Meilenstein: Per Gütesiegel wurde der UDE im September 2016 bestätigt, dass sie die Qualität ihrer Studiengänge mit Hilfe ihres Qualitätssicherungssystems (QS-System) eigenverantwortlich gewährleisten kann. Begleitet durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN fand im Juni 2016 die letzte Begehung durch externe Gutachterinnen und Gutachter statt. Nach der Bestätigung der Erfüllung der Auflagen im Oktober 2017 ist das Siegel nun bis zum 30. September 2022 gültig.

76 Studiengänge durchliefen bereits erfolgreich die internen Prozesse des Qualitätssicherungssystems und gelten somit als akkreditiert/zertifiziert oder erneut als reakkreditiert/rezertifiziert, genau wie die Studiengänge, die ihren Gütenachweis durch die Programmakkreditierung erbracht haben.

Als erste Universität in Nordrhein-Westfalen kann die UDE zudem ihre Lehramtsstudiengänge selbst reakkreditieren. Dazu wurde mit dem Schulministerium eine Vereinbarung getroffen, die auch den Weg für die anderen lehramtsausbildenden NRW-Hochschulen geebnet hat.

Der ganzheitliche Ansatz im Qualitätsmanagement-System der UDE verknüpft regelmäßige Institutionelle Evaluationen mit der zielvereinbarungsgesteuerten Entwicklungsplanung (ZLV). Zusätzlich führen die Fakultäten einmal jährlich „Qualitätskonferenzen“ durch, um über die Lehreinheiten und die vertieft zu betrachtenden Studiengängen zu reflektieren (s. Kapitel Studium und Lehre). Die Evaluationsverfahren werden in der QM-Ordnung geregelt, die im März 2017 durch den Senat der UDE verabschiedet und am 13.04.2017 veröffentlicht wurde. <http://udue.de/qmo>

Interessierte können sich über das Zusammenspiel der QM-Instrumente sowie die relevanten Informationen über Abläufe und Zuständigkeiten im aktualisierten QM-Handbuch unter <http://udue.de/qmh2> informieren.



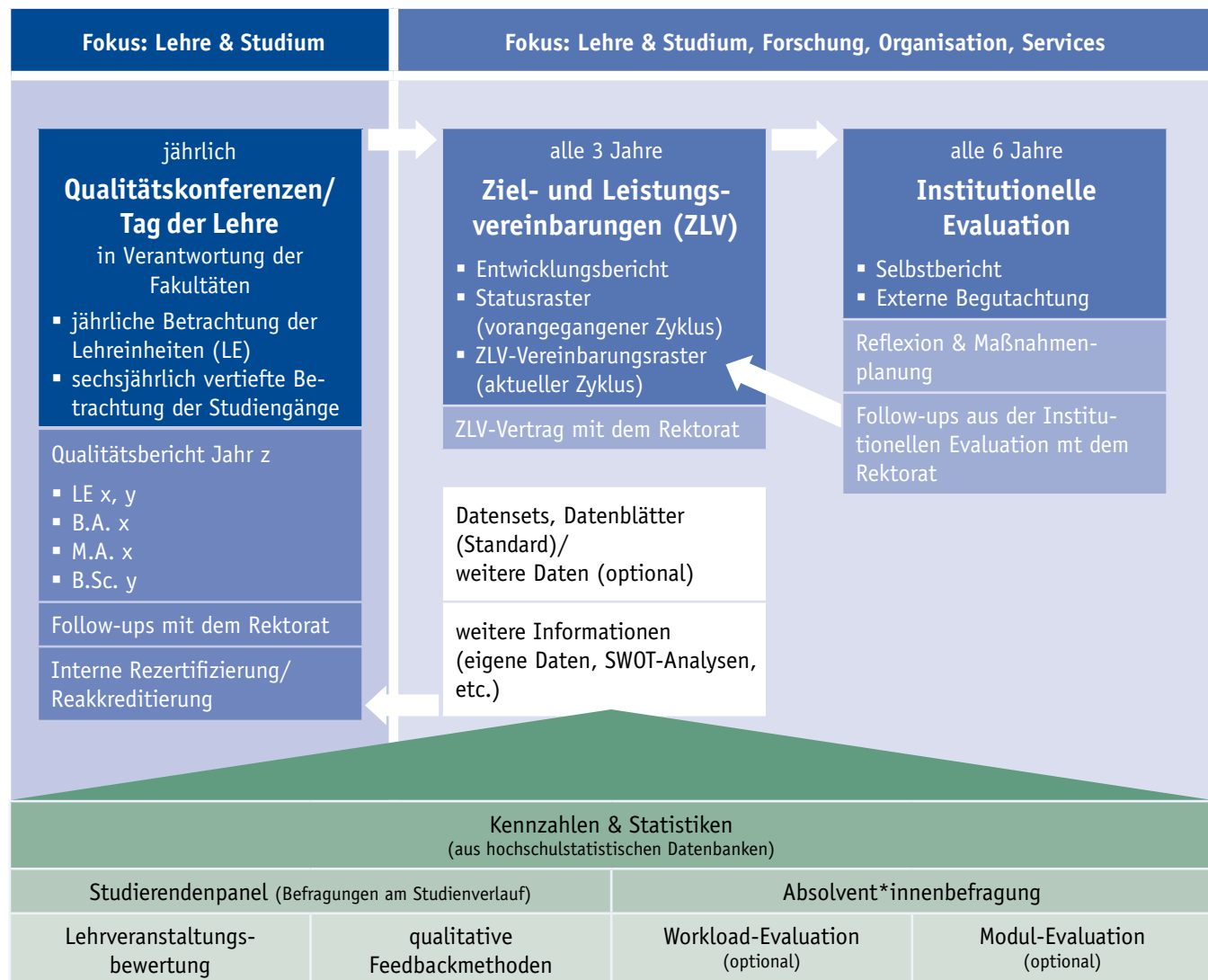
Bei der Urkundenübergabe (v. l.): die Prorektoren Prof. Dr. Thomas Spitzley und Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke und Dorith Monz von ACQUIN

„Die durch die Systemakkreditierung etablierten internen Prozesse führen dazu, dass sowohl die Qualität unserer Studiengänge als auch die des gesamten Qualitätssicherungssystems kontinuierlich im Blick behalten und – wo nötig – optimiert werden.“

Prof. Dr. Thomas Spitzley,
Prorektor für Entwicklungs- und
Ressourcenplanung

ren. Dort finden sich auch Links zu entsprechenden Beschlüssen, zuständigen Stellen, Ablaufplänen und Leitfäden. Außerdem sind diese Dokumente direkt unter <http://udue.de/qmsys> abrufbar.

Detailliert zeigt die ebenfalls überarbeitete „Akteur-Kriterien-Matrix“, in welcher Weise die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrats und die UDE-Qualitätsmaßstäbe überprüft werden, bevor das Rektorat

Das systemakkreditierte Qualitätsmanagement-System der UDE

die Einrichtung, Rezertifizierung oder Änderung eines Studiengangs beschließt. Die endgültigen Entscheidungen über die Rezertifizierung werden seit 2017 in einem breit angelegten Rektoratsworkshop getroffen, wodurch zusätzlich eine übergreifende Zusammenschau der Qualitätsberichte auf Lehreinheits- und Studiengangsebene ermöglicht wird.

Seit 2017 werden die Gremien der UDE (Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung, Senat, Hochschulrat) in einem jährlichen Rhythmus über sämtliche Verfahren und Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Vorjahr informiert. Die dort vorgestellte Präsentation wird ebenfalls auf der o.g. Webseite veröffentlicht sowie dem Schul- bzw. dem Wissenschaftsministerium NRW zur Verfügung gestellt.

Mit der Systemakkreditierung wurden nicht nur verbindliche Leitfragen zu Studium und Lehre für institutionelle Evaluationen entwickelt, sondern auch die Kernprozesse des internen QM-Systems, nämlich die Qualitätskonferenzen auf Studiengangs- (jährlich) und Lehreinheitsebene (6-jährlich), die institutionelle Evaluation und die Ziel- und Leistungsvereinbarungen enger aufeinander abgestimmt. Stärker als bisher steht nun die Lehre neben Forschung und Organisation im Fokus institutioneller Evaluationen.

Institutionelle Evaluation

2016 und 2017 haben die Fakultäten für Ingenieurwissenschaften und für Bildungswissenschaften sowie das Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanztomographie (ELH) und der Profilschwerpunkt Wandel von Gegenwartsgesellschaften bereits zum zweiten Mal ein Verfahren der institutionellen Evaluation durchlaufen, während die Fakultäten für Biologie und für Chemie erstmalig evaluiert worden sind. Die Verfahren der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften und der Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre wurden 2016 abgeschlossen.

www.uni-due.de/zfh/inst_evaluation.php

Die institutionelle Evaluation ist ein ganzheitliches Verfahren und bildet den Rahmen für ein externes Feedback zum Studien- und Lehrprofil einer Fakultät. Stärker als bisher steht die Lehre neben Forschung und Organisation im Fokus, z.B. durch verbindliche Leitfragen zu Studium und Lehre.

Ein entsprechendes Pilotverfahren durchlief die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften. Dabei wurden für drei ausgewählte Studiengänge externe Gutachten beauftragt, die unmittelbar in die externe Begutachtung der institutionellen Evaluation auf Fakultätsebene eingeflossen sind.

Im Nachgang zur institutionellen Evaluation des ZHQE, (ehemals ZFH) durch die AQ Austria wurde 2016 und 2017 ein umfassender Restrukturierungs- und Profilschärfungsprozess in enger Abstimmung mit dem Beirat des ZHQE und dem Rektorat durchgeführt. Der Prozess

wurde formal mit der Veröffentlichung einer neuen Organisationsregelung im Oktober 2017 und inhaltlich mit der Neuaufstellung als Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) mit den Kompetenzbereichen Lehr- und Studienqualitätsentwicklung sowie Evaluation und QM-System abgeschlossen.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Im Berichtszeitraum standen ZLV-Verfahren mit allen Fakultäten (mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, ZLV 2015-17) und zentralen Einrichtungen (ZLV 2016-18).

- Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)
- Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
- Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
- Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB)
- Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
- Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
- Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
- Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
- Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)
- Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)
- Hochschulsport (HSP)
- Science Support Centre (SSC)
- Universitätsbibliothek (UB)
- Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE, ehemals ZFH)
- Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)
- Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)
- Stabsstelle des Rektorats (StStRt)
- Hochschulverwaltung (HV)

In den alle drei Jahre stattfindenden Entwicklungsge-
sprächen verständigt sich das Rektorat mit der Leitung
der Fakultäten bzw. Einrichtungen über die grundle-
genden Linien der nächsten drei Jahre und die wesent-
lichen strategischen Ziele: Welche Bereiche innerhalb
der Einrichtung sollen ausgebaut werden? Wo kann
gespart werden? Welche Hilfestellungen sind für die
Einrichtung wichtig? Was erwartet das Rektorat? Damit
weitere Perspektiven berücksichtigt werden, können
ein Mitglied der Kommission für Entwicklungsplanung
und Finanzen, die Gleichstellungsbeauftragte sowie eine
Vertretung des ZLB teilnehmen.

An Hand des Vereinbarungsrasters werden die von den
Institutionen vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert
und eventuell modifiziert. Nach der abschließenden
Gesprächsrunde werden die von den Fakultäten bzw.
zentralen Einrichtungen für die Durchsetzung ihrer
Ziele für erforderlich gehaltenen Dienstleistungs- und
Finanzbedarfe überprüft und im ZLV-Raster festgehal-
ten. Bei der folgenden ZLV bildet das Vereinbarungs-
raster, das das Rektorat und die jeweilige Institution
im vorherigen Turnus vertraglich vereinbart hatten,
als „Statusraster“ die Grundlage bei der Beurteilung
der Umsetzung der besprochenen Maßnahmen. Die
Ergebnisse der Verfahren werden zeitnah im Intranet
der Hochschule veröffentlicht: [www.uni-due.de/de/
universitaet/entwicklungsplanung.php](http://www.uni-due.de/de/universitaet/entwicklungsplanung.php)

Vorbereitung durch das Zentrum für Hochschulquali-
tätsentwicklung (ZHQE)

- Alle sechs Jahre führen die Fakultäten und zentralen
Einrichtungen der UDE eine Institutionelle Evalua-
tion durch, die durch das ZHQE begleitet wird. Die
operationale Umsetzung des Follow-up wird in der
ZLV vereinbart.

Für die Durchführung der alle drei Jahre stattfindenden
ZLV hat sich folgendes Procedere etabliert:

Das Rektorat

- bittet die Fakultäten und die Zentralen Einrichtun-
gen je nach ihrer spezifischen Aufgabenstellung
ihren aktiven Beitrag zur Realisierung der im Hoch-
schulentwicklungsplan (HEP) genannten strategi-
schen Perspektiven und ihrer Umsetzung zu leisten.

Die beteiligten Institutionen

- liefern den Stand der Umsetzung der im Vereinba-
rungs-Raster der letzten ZLV festgehaltenen Zielver-
einbarungen. Das Raster wird um eine Statusspalte
ergänzt, in der die Zielerreichung und die Nach-
haltigkeit der bisherigen Entwicklungsziele durch
messbare Ergebnisse belegt werden. Das Statusraster
ist nicht Bestandteil des Vertrages.
- erstellen in Anlehnung an den Hochschulentwick-
lungsplan den Entwicklungsbericht, in dem der
Status quo sowie die Perspektiven und strategischen
Ziele beschrieben werden. Der Entwicklungsbericht
gliedert sich in drei Teile: 1. IST-Beschreibung, 2. die
Zielplanung und 3. die zielführenden Maßnahmen
während der Laufzeit der ZLV. Der Entwicklungsbe-
richt bildet den Anhang zum Vertrag.
- füllen als Gesprächsgrundlage ein ZLV-Vereinba-
rungs-raster für die neu abzuschließenden ZLV mit
Maßnahmen für die dreijährige ZLV-Laufzeit vorab
aus. Sofern in den Jahren der Laufzeit der letzten
ZLV eine Institutionelle Evaluation durchgeführt
wurde, sind hieraus resultierende Follow-up Maß-
nahmen in das ZLV-Vereinbarungsraster aufzuneh-
men. Das ZLV-Vereinbarungsraster ist Bestandteil
des Vertrages.

Die Stabsstelle Controlling

- fertigt unter Einbeziehung der Institutionen ein
Datenset, das den Entwicklungsstand mit Hilfe von
Kennzahlen abbildet. Das Datenset ist nicht Bestand-
teil des Vertrages.

Das Dezernat für Hochschulentwicklungsplanung (HSPL)

- koordiniert und organisiert den ZLV-Verlauf, begleitet die Verhandlungsgespräche und unterstützt das Rektorat sowie die hochschulinternen Institutionen. Das Dezernat ist somit der erste Ansprechpartner für alle Prozessbeteiligten. Vorbereitung, Durchführung und Monitoring (Zwischenerhebung) der ZLV werden durch das Dezernat HSPL koordiniert und begleitet.

Qualitätsentwicklung in der Lehre

Das QM in der Lehre bezieht systematisch Daten aus hochschulstatistischen Datenbanken und Befragungen in die Bewertungs- und Entwicklungsprozesse ein (s. Kapitel Studium und Lehre). Über das an der UDE etablierte Verfahren der quantitativen Lehrveranstaltungsbewertung (LVB) informiert das Handbuch zur Lehrveranstaltungsbewertung www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/handbuch_lvb_ude_aktuell.pdf.

Im Bereich der qualitativen LVB wurden in enger Abstimmung mit Lehrenden neue Verfahren der Lern-erfolgsevaluation entwickelt, erprobt und erfolgreich eingesetzt und 2016 in einer Handreichung veröffentlicht. www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/fql/161208_methodenkoffer_text_final.pdf

In den Lehramt-Master-Studiengängen wurde 2016 das Modul Praxissemester vom Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) in Zusammenarbeit mit dem ZHQE evaluiert. Im Rahmen der Evaluation beteiligte sich die UDE 2016 an der landesweiten Befragung der Studierenden, die das Modul belegt haben. Zudem wurden Workloaderhebungen durchgeführt, mit dem Ziel, studienfach- und schulartspezifische Unterschiede beim Arbeitsaufwand in den erwarteten Aufgabenfeldern ausfindig zu machen. www.uni-due.de/zfh/workload.php

Personalentwicklung

Die UDE gehört zu den Universitäten in Deutschland, die die Relevanz von Personalentwicklung (PE) für die eigene Organisation von Anfang an erkannt haben. Das Thema ist zentral in den Leitlinien und strategischen Entwicklungszielen der UDE verankert. Die Hochschulleitung verantwortet alle Grundsatzentscheidungen, Zielformulierungen, Leitlinien, Strategien und die Steuerung des Gesamtprozesses der PE an der UDE (siehe HEP 2016-2020).

Das Fort- und Weiterbildungsangebot ist angebots- und bedarfsorientiert ausgerichtet. Zentrale Themen wie Coaching und Teamentwicklung konnten insbesondere im Wissenschaftsbereich ausgebaut werden. So beträgt hier beispielsweise der Anteil an Einzelcoaching-Maßnahmen 73 % und der Anteil an Teamentwicklungsmaßnahmen 86 %.



Kanzler Dr. Rainer Ambrosy

Darüber hinaus veranstaltete die UDE in den letzten Jahren zwei bundesweit beachtete PE-Kongresse. Bezogen auf den Reifegrad und die organisationale Etablierung von PE gehört die UDE bundesweit zu den führenden Universitäten. So hat sie beispielsweise auch den Kodex für gute Personalentwicklung, der „Qualitätsstandards für die personalentwicklerische Arbeit an Universitäten in Deutschland“ formuliert, auf Bundesebene mitentwickelt.

Mittelverteilungsmodell

Die Rahmenbedingungen der Mittelverteilung an Universitäten sind in NRW in den letzten Jahren dauernden Schwankungen unterworfen. Dies betrifft die Besoldungs-/Tarifstrukturen ebenso wie die leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM) des Landes. Hinzu kommt, dass die durch das Land bereitgestellten Haushaltsmittel seit 2006 grundsätzlich nur im Umfang der Tarif- und Mieterhöhungen steigen. Aufgabenzuwächse wie steigende Studiennachfrage werden im Wesentlichen allein durch befristete Sonderprogramme finanziert.

Die UDE hat zu Beginn des Jahres 2017 Konsequenzen gezogen und ein neues Modell zur Verteilung der Haushaltsmittel eingeführt. Das 2006 mit dem Globalhaushalt des Landes eingeführte Modell zur differenzierten Verteilung der Personal- und Sachmittel litt zunehmend unter Schwächen.

Kerndefizite des bisherigen Modells:

- Hohe Komplexität
- Mangelnde Transparenz von Budgetänderungen
- Schwere Erkennbarkeit von Anreizen, da die Betroffenen nicht direkt profitierten
- Finanzierung gleicher Sachverhalte sowohl durch relative als auch absolute Budgets

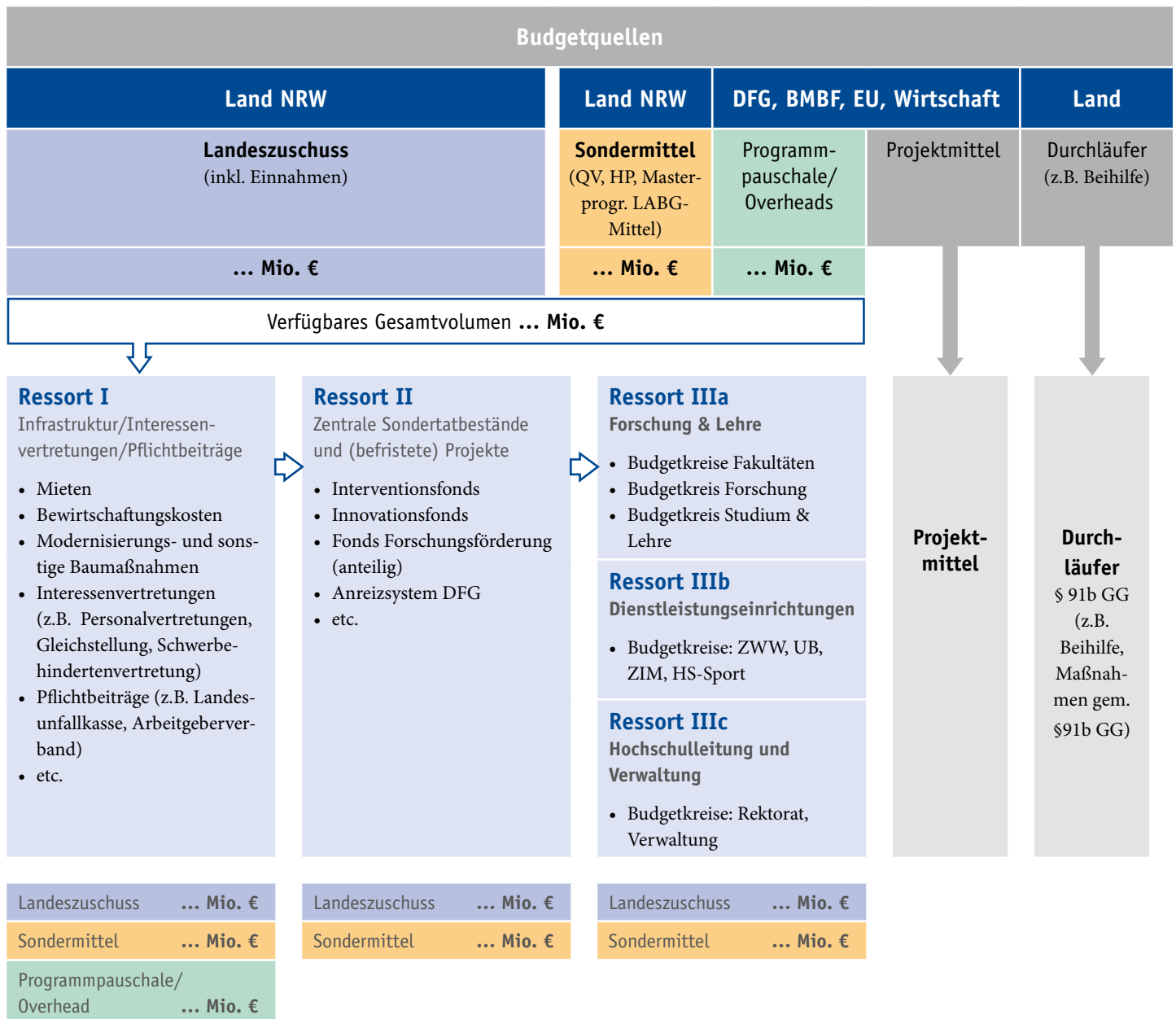
Daraus ergaben sich folgende Anforderungen an ein neues Modell:

- Nachvollziehbarkeit von Finanzströmen
- Darstellung aller Mittel der Hochschule einschließlich der Sondermittel
- Verbesserung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei Budgetänderungen
- Reduzierung der Komplexität
- Keine Trennung nach Personal und Sachmitteln
- Verbesserte Anreize

Auch Aufgaben- und Budgetverantwortung sollten zusammengefasst werden. Dies mündete in ein Kaskadenmodell, dessen Stufen Ressorts bilden. Sie orientieren sich an Finanzierungsnotwendigkeiten und stellen Finanzquellen und -ströme klar dar.

- Ressort I umfasst die Finanzierung gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Der Budgetbedarf ist zum Zeitpunkt der jährlichen Mittelverteilung nicht disponibel.
- Ressort II enthält die Finanzierung zentraler Sondertatbestände oder zeitlich befristeter Projekte mit übergeordneter Relevanz. Dem größeren Gestaltungsspielraum steht die Bindungswirkung der Entscheidungen der Hochschule gegenüber. Hier ist auch das Budget des neuen Anreizsystems für die Einwerbung von Drittmitteln der DFG integriert.
- Ressort III regelt als letzte Stufe die Verteilung verbleibender Mittel auf Einrichtungen von Lehre und Forschung, Dienstleistungseinrichtungen sowie Hochschulleitung und Verwaltung als gleichberechtigt nebeneinanderstehende Ressortbereiche.

Das Kaskadenmodell umfasst die Verteilung des Haushaltszuschusses des Landes. Es lässt aufgrund der offenen Gestaltung die Adaption künftiger Änderungen im Mittelverteilungsmodell des Landes zu. Sondermittel des Landes, Programm/Projektpauschalen und Overheads mit eigenen Verteilungsmodellen werden im Modell nur mit verfügbarem Gesamtvolumen und summarisch in den Ressorts abgebildet. Projektmittel und Landesmittel (z.B. Beihilfen) mit vorgegebener Verwendung fließen nicht in das Modell ein.

Das Kaskadenmodell zur Mittelverteilung

Die Verteilung der Mittel des Zuschusshaushalts auf die Ressortbereiche des Ressorts III und deren einzelne Budgetkreise erfolgt auf Basis relativer Anteile. Die initialen Anteile (Startwerte) beruhen auf der Mittelverteilung des Jahres 2016. Sie umfassen auch vorher dauerhaft gesondert zugewiesene Mittel. Die relativen Anteile ändern sich nur bei strukturellen Änderungen von Ressortbereichen/Budgetkreisen. Schwankende Eingangsbudgets des Ressorts III treffen damit alle Bereiche gleichermaßen. Zudem ergibt sich Planungssicherheit.

Ressortbereiche und Fakultäten können Sondertatbestände ausweisen. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die auf Basis relativer Anteile nicht finanziert werden können. Hierzu gehören auch befristet zugewiesene zweckgebundene Budgets. Die Sondertatbestände sind vor der weiteren internen Mittelverteilung zu berücksichtigen.

Das neue Modell enthält für die Fakultäten weiterhin die Verteilung eines Budgetteils nach Leistungsparametern (12,5 % des Fakultätsbudgets). Diese interne LOM orientiert sich an den Leistungsparametern Absolventinnen und Absolventen, Drittmitteln, Promotionen und Gleichstellung im Verhältnis 40:40:10:10 und einer Fächergewichtung.

An Stelle des bisherigen LOM-Parameters „DFG-Drittmittel“ tritt das neue Anreizsystem „DFG-Drittmittel“. Die mittelbare Förderung von DFG-Projekten über die LOM wurde zugunsten einer unmittelbaren Förderung aufgegeben. Die Mittel kommen im neuen Mittelverteilungsmodell unmittelbar den Projektverantwortlichen zu Gute und sind so direkt als Anreiz erkennbar. Insbesondere sollen Erstantragsstellende eine besondere Unterstützung erhalten. Die Erfolgsprämien orientieren sich an den Ausgaben der durch die DFG geförderten Drittmittelprojekte.

Pro ausgegebenem Euro erhalten die Projektverantwortlichen im Folgejahr eine Prämie in Höhe von 3 %. In Verbundprojekten (Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs, Forschergruppen oder Schwerpunktprogrammen) wird für Teilprojekte der Sprecherin oder des Sprechers und für das Koordinationsprojekt eine zusätzliche Prämie in Höhe von 2 % gewährt. Alternativ besteht die Möglichkeit, für einen Erstantrag auf die Gewährung einer Erfolgsprämie zu verzichten und stattdessen einen Betrag in Höhe von 10.000 Euro zur Unterstützung der Antragstellung zu erhalten.

Mittelverteilung Universität Duisburg-Essen

Landeszuschuss für Forschung und Lehre, Dienstleistungseinrichtungen, Hochschulleitungen und Verwaltung

Ressort III(interne Mittelverteilung Landeszuschuss)									
69,224%			12,182%				18,594%		
IIIa: Forschung und Lehre			IIIb: Dienstleistungseinrichtungen				IIIc: Hochschulleitungen und Verwaltung		
Sondertatbestände IIIa			Sondertatbestände IIIb				Sondertatbestände IIIc		
- Sondertatbestände des Landes, durchlaufend - Profilschwerpunkte - Bedarf koordinierte Projekte (SFB, GRK, FOR) ...			- Literaturmittel KuD ...						
Budgetkreise Fakultäten 94,3%		Budgetkreis Forschung 3,0%	Budgetkreis Studium & Lehre 2,7%	Budgetkreis ZWW 15,0%	Budgetkreis UB 50,7%	Budgetkreis ZIM 33,3%	Budgetkreis HS Sport 1,0%	Budgetkreis Rektorat 8,2%	Budgetkreis Verwaltung 91,8%
Sondertatbestände - Vergaberahmen - IOS - abgeordnete Lehrer*innen¹ - Kältemittel, Mausstall - Berufung/BUB Mittel ...		- CENIDE - EKfG - ELH-Institut - IN-EAST - InZentIM - IZfB - KHK - SSC - ZLV - ZMB - ZWU - AREA Ruhr	- IOS - ZLB - ABZ - ZfH						
BK GeiWi	13,00%	Nach LOM							
BK GesWi	5,10%								
BK BiWi	7,22%								
BK WiWi	10,65%								
BK BWL/MSM	5,08%								
BK Mathematik	5,98%								
BK Physik	8,12%								
BK Chemie	10,15%								
BK Biologie	6,86%								
BK IngWi	27,84%								

IT und Infrastruktur

Nachhaltigkeit

Die UDE strebt eine Nachhaltigkeitsstrategie an, die die Infrastruktur, Mobilität, Ressourcen- und Umweltschonung über lokale Grenzen hinaus mitdenkt und umsetzt. Ein geplantes Green Office zur Motivation und Integration von Studierenden, Mitarbeitenden, Forschenden und Lehrenden im gesamten Prozess hin zur nachhaltigen Universität steht exemplarisch für dieses Verständnis.

Seit 2017 kooperiert die UDE mit zehn weiteren Hochschulen im BMBF-geförderten Verbundprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen (HOCH-N): entwickeln – vernetzen – berichten“. Ziel ist, einen partizipativen Weg zur nachhaltigen Hochschullandschaft in Deutschland zu entwickeln und internationale Kooperationen, wie im Netzwerk AURORA, anzuregen. Hier gestaltet die UDE aktiv nachhaltige Formate mit, etwa Vortragsreihen zu

den Sustainable Development Goals und eine gemeinsame internationale Green Office-Strategie.



Strahlende Gesichter bei der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises
(3.v.l.: Nachhaltigkeitsbeauftragter Prof. André Niemann)

Bau und Infrastruktur

In den Jahren 2016 und 2017 wurde – nach Fertigstellung des letzten HMoP-Projekts – vornehmlich an der Vorbereitung neuer Projekte gearbeitet. Den Schwerpunkt bilden dabei fünf Projekte für die Jahre 2019–2024 im Umfang von nun rd. 151 Millionen Euro, die aus dem Hochschulkonsolidierungsprogramm (HKoP) gefördert werden.

- So sollen am Campus Essen die bislang noch von der Folkwang Universität der Künste genutzten Flächen im R-Gebäudebereich ebenso als HKoP-Maßnahme kernsaniert werden wie die Gebäudebereiche V15 R+S und R09 S. Ergänzt werden diese drei Projekte durch ein mietlistenfinanziertes Projekt zur Sanierung und Erweiterung der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bibliothek, z.T. auch unter Einbeziehung der ehemaligen Folkwang-Flächen.



- Die Verlegung des Bibliothekssaals im Erdgeschoss des Gebäudes R11 T gilt als vorgezogener Teil dieses Projekts, das 2018 abgeschlossen werden soll. Als weitere große laufende Maßnahme ist die Sanierung des Gebäudes R11 T zu nennen, deren Abschluss ebenfalls für Ende 2018 geplant ist.

- Auch am Duisburger Campus werden zwei umfangreiche Maßnahmen aus HKoP-Mitteln vorbereitet. Zum einen soll nach dem ersten Sanierungsschritt aus HMoP-Mitteln nun der M-Gebäudebereich im zweiten Bauabschnitt (einschließlich Fassaden) saniert werden, zum anderen wird ein Ersatzneubau der Gebäude LE und LH auf die Parkplatzspanne an der Carl-Benz-Straße platziert.

- Geplant ist auch ein neues, mietlistenfinanziertes Rechenzentrum als notwendig gewordenen zweites Standbein zur Datenverarbeitung der Universität.

Zur weiteren Anpassung an die Anforderungen des universitären Betriebs wurden in den Jahren 2016/2017 folgende große Projekte abgeschlossen bzw. vorbereitet oder auf den Weg gebracht:

CAMPUS ESSEN

S06 (Rotationsgebäude)	Fertigstellung in 2016
Bibliothekssaal (Verlegung)	Fertigstellung in 2018
Mod. und Sanierung R11T	Fertigstellung in 2018
HKoP V15S sowie HKoP R09S	Die Projekte wurden im Jahr 2017 genehmigt; der vorläufige Baubeginn ist für das Jahr 2021 vorgesehen.
HKoP Folkwang	Das Projekt befindet sich in der Genehmigungsphase, der vorläufige Baubeginn ist für das Jahr 2020 vorgesehen.
Modernisierung und Erweiterung der Universitätsbibliothek GW/GSW	Das Projekt befindet sich in der Genehmigungsphase; der vorläufige Baubeginn ist für das Jahr 2020 vorgesehen.
Forschungsneubau m4Cube	Das Projekt befindet sich in der Antragsphase.
Forschungsneubau Future Water Campus	Das Projekt befindet sich in der Vorbereitung der Antragsphase.

CAMPUS DUISBURG

HKoP-M-Bereich	Das Projekt wurde im Jahr 2017 genehmigt; der vorläufige Baubeginn ist für das Jahr 2019 vorgesehen.
HKoP Ersatzneubau LE+LH mit Parkhaus	Das Projekt wurde im Jahr 2016 genehmigt, der vorläufige Baubeginn ist für das Jahr 2022 vorgesehen.
Mensaneubau Duisburg (Studierendenwerk Essen-Duisburg)	Das Projekt wurde im Jahr 2016 genehmigt.
Neubau eines Rechenzentrums	Das Projekt befindet sich in der Planungsphase, Fertigstellung soll 2020 sein.
X-Innovation-Campus (XIC) Wedau	Der neue Campus befindet sich in der Projektentwicklungsphase.

Informationstechnische Entwicklungen

Information, Kommunikation und Medien

Die Angebote im Bereich Information, Kommunikation und Medien (IKM) sind zentral für die Universität. Den vielfältigen Veränderungen trägt die UDE mit ihrer IT-Strategie, der Digitalisierungsstrategie für Studium und Lehre, der IT-Versorgung und dem IT-Konzept Rechnung. Der IKM-Vorstand koordiniert Maßnahmen zum Informations- und IT-Management, zur IT-Sicherheitsrichtlinie (2017), zur Netzwerk-, Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur, zum wissenschaftlichen Rechnen und zur flächendeckenden Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems.

Die Beschaffung einer Software zur Erkennung identischer Textstellen wurde eingeleitet, ebenso die Erarbeitung einer entsprechenden Anwendungs-Richtlinie bei Plagiatsverdacht.

Aus den IT-Gesprächen mit allen Fakultäten und Zentralen Einrichtungen der UDE entstanden Strukturen zum regelmäßigen Austausch zwischen den Beteiligten, wie die Arbeitskreise zu Software und Administration oder die IKM-Fachkonferenz. Damit verfolgt der Vorstand, vertreten durch den CIO, im Sinne eines strategischen Vorgehens den modularen Aufbau einer umfassenden IT-Governance an der UDE.

Unter www.udue.de/itblog und im Informationsblatt DU@IT wird regelmäßig über Themen zur Digitalisierung von Medien, Lernen und Lernort berichtet.

Zentrum für Informations- und Mediendienste

Entlang der IT-Strategie der UDE wurde die digitale Agenda des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) umgesetzt:

- Meilenstein war die Inbetriebnahme des neuen Serverraums am Duisburger Logport. Gemeinsam mit dem Center for Computational Sciences and Simulation (CCSS) wird dort der neue High Performance Computer magnitUDE betrieben. Um den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, sind auch die SAP- und HISinONE Systeme auf modernste Plattformen im Serverraum am Logport migriert und virtualisiert; sie werden durch die Verfügbarkeitsstrategie für Dienste in den virtuellen Server- und Speichersystemen unterstützt.
- Die Umstellung der universitären Prüfungsverwaltung von POS auf HISinONE/EXA ermöglicht den Studierenden eine zentrale Übersicht.
- Im Rahmen der IT-Sicherheitsstrategie adressierte das ZIM das Thema IT-Sicherheit im Jahr 2017 – mit einer Netzpolicy, der Ausrichtung der Vision Security sowie der Awareness-Kampagne zum European Cyber Security Month.
- Das ZIM verantwortet seit 2017 die Telefonie der Universität und hat eine einheitliche Telefonanlage ausgeschrieben.
- Gut angenommen wird die vor fünf Jahren eingeführte myUDE-App, die in der Version 3.0 zum persönlichen Assistenten wird. Das ZIM setzt zunehmend auf Virtual Desktop Infrastructure (VDI), um Stromverbrauch und administrativen Aufwand zu reduzieren.

Universitätsbibliothek



Gut erreichbar:
Die Universitätsbibliothek

Die Digitalisierung von Lehre und Forschung prägen auch das Serviceportfolio der Universitätsbibliothek (UB):

- Mit über 450 Präsenz- und Online-Kursen (darunter Webinare) unterstützt die UB Studierende beim Ausbau ihrer Informationskompetenz.
- Der Wandel zu digitalen Produkten bestimmt die Literaturversorgung: Für elektronische Medien wurden 2/3 des Literaturetats verwendet. Perspektivisch wird der Ausbau bundesweiter Lizenzierungen – wie im Projekt DEAL – immer wichtiger.
www.projekt-deal.de
- Damit rechtssicher fremde Materialien in der (digitalen) Lehre genutzt werden können, berät die UB Lehrende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler individuell zum Urheberrecht.
- Um die Verbreitung von Publikationen zu unterstützen, werden auch Open-Access-Veröffentlichungen gefördert neben dem Dokumentenserver DuEPublico und der Universitätsbibliographie. Seit 2015 analysiert die UB bibliographische Nachweise (Bibliometrie) und baut das Forschungsdatenmanagement als Servicebereich aus. Die UB hat hierzu das Drittmittelprojekt UNEKE eingeworben und die Projektleitung in der Landesinitiative Nationale Forschungsdateninfrastruktur übernommen.
www.uni-due.de/ub/projekte/uneke.php

Daten und Fakten **Innovative Prozesse**

Personal

Gesamtzahl der Beschäftigten

	VZÄ	weibl.	%	Köpfe	weibl.
	4.961,73	2.236,17	45,07	5.706	2.720
Professoren*innen UDE gesamt (inkl. Fachvertretungen)	495,55	118,25	23,86	499	119
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	404,17	98,00	24,25	406	98
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	3.085,06	1.335,00	43,27	3.647	1655
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	1.902,04	735,07	38,65	2.301	941
Weitere Mitarbeiter*innen (ohne Medizinische Fakultät)	1.381,12	782,92	56,69	1.560	946

Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen – Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Fakultäten / andere UDE-Einrichtungen	Professuren und Fachvertretungen			davon Professuren aus Drittmitteln		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	67,00	26,00	38,81	0,00	0,00	-
Gesellschaftswissenschaften	36,00	12,00	33,33	2,00	0,00	0,00
Bildungswissenschaften	39,97	21,00	52,54	0,00	0,00	-
Wirtschaftswissenschaften	39,20	4,00	10,20	1,00	1,00	100,00
Mercator School of Management/BWL	24,00	6,00	25,00	0,00	0,00	-
Mathematik	35,00	6,00	17,14	0,00	0,00	-
Physik	26,00	4,00	15,38	0,00	0,00	-
Chemie	28,00	2,00	7,14	2,00	0,00	0,00
Biologie	20,00	5,00	25,00		0,00	-
Ingenieurwissenschaften	83,00	10,00	12,05	1,00	0,00	0,00
Medizin	91,38	20,25	22,16	2,50	0,00	0,00
andere Einrichtungen der UDE	6,00	2,00	33,33	1,00	1,00	100,00
Gesamte UDE	495,55	118,25	23,86	9,50	2,00	21,05
UDE ohne Medizin	404,17	98,00	24,25	7,00	2,00	28,57

	wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
	181,22	104,14	57,47	49,37	40,87	82,78	297,59	171,01	57,46
	122,82	60,34	49,13	27,48	25,48	92,72	186,30	97,82	52,51
	117,48	71,68	61,01	27,50	25,00	90,91	184,95	117,68	63,63
	194,95	54,79	28,10	35,23	23,48	66,65	269,38	82,27	30,54
	73,20	33,07	45,18	15,05	12,55	83,39	112,25	51,62	45,99
	120,07	37,79	31,47	21,10	17,85	84,60	176,17	61,64	34,99
	92,70	14,26	15,38	43,44	19,44	44,75	162,14	37,70	23,25
	143,03	54,22	37,91	88,23	50,68	57,44	259,26	106,90	41,23
	98,18	56,84	57,89	44,22	32,72	73,99	162,40	94,56	58,23
	524,49	101,93	19,43	152,30	73,25	48,10	759,79	185,18	24,37
	1.183,02	599,93	50,71	0,00	0,00	-	1.274,40	620,18	48,66
	233,90	146,01	62,42	877,20	461,60	52,62	1.117,10	609,61	54,57
	3.085,06	1.335,00	43,27	1.381,12	782,92	56,69	4.961,73	2.236,17	45,07
	1.902,04	735,07	38,65	1.381,12	782,92	56,69	3.687,33	1.615,99	43,83

Neuberufene Professor*innen 2016 und 2017

2016 UDE inkl. Medizin		2017 UDE inkl. Medizin	
W1		W1	
Insgesamt:	10	Insgesamt:	5
Professorinnen:	6	Professorinnen:	0
Professoren:	4	Professoren:	5
Weiblich in %:	66,66	Weiblich in %:	0,00
W2		W2	
Insgesamt:	12	Insgesamt:	19
Professorinnen:	4	Professorinnen:	7
Professoren:	8	Professoren:	12
Weiblich in %:	33,33	Weiblich in %:	36,84
W3		W3	
Insgesamt:	11	Insgesamt:	8
Professorinnen:	2	Professorinnen:	3
Professoren:	9	Professoren:	5
Weiblich in %:	18,18	Weiblich in %:	37,50

Finanzen

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2016–2017

	in Tausend Euro	
	2016	2017
Einnahmen	17.452	17.438

Verteilung

Zentrale Einrichtungen	5.778	5.772
Fakultäten	10.731	10.719
Fakultät für Medizin und Folkwang Universität der Künste	942	947

Verausgabung

Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	11.504	12.168
Zentrale Maßnahmen	5.619	4.674
Gesamt	17.123	16.842

Verausgabung nach Kostenarten

Personal	12.363	12.868
Professorinnen und Professoren	18	66
Wissenschaftliche Beschäftigte	5.572	6.438
Weitere Beschäftigte	1.187	1.012
Hilfskräfte	4.803	4.633
Lehraufträge/Gastdozent*innen	783	718
Sachmittel/Investitionen	4.760	3.974
EDV/Multimedia	1.404	546
Literatur/Bibliothek	1.145	890
Stipendien	168	145
Sonstige	2.043	2.393
Gesamt	17.123	16.842

Hochschulpakt 2020

(ohne Medizin)	in Tausend Euro	
	2016	2017
Einnahmen	48.510	46.230

Verausgabung

Personal	17.554	18.229
Professor*innen	1.801	1.874
Wissenschaftliche Beschäftigte	13.002	13.767
Weitere Beschäftigte	2.409	2.142
SHK/WHK	238	300
Lehraufträge	105	146
Sachmittel/Investitionen	9.150	14.291
Mieten	5.463	9.635
Sonstige Sachmittel	2.254	2.649
sonstige Investitionen	1.433	2.008
Gesamt	26.703	32.520

Studienzeitverlängerungsmittel 2016–2017

	in Tausend Euro	
	2016	2017
Einnahmen	5.995	5.995

Verausgabung

Personal	6.114	5.310
Professor*innen	644	531
Wissenschaftliche Beschäftigte	4.301	3.873
Weitere Beschäftigte	1.055	885
SHK/WHK	101	10
Lehraufträge	14	11
Sachmittel/Investitionen	924	479
Mieten	415	415
Sonstige Sachmittel	179	60
sonstige Investitionen	330	5
Gesamt	7.038	5.790

Detaillierte Angaben zum Jahresabschluss mit Bilanz und Ergebnisrechnung entnehmen Sie bitte den Lageberichten für die Wirtschaftsjahre 2016 und 2017.

Universitätsbibliothek

	2017	2016
Besucher*innen in den Fachbibliotheken	2.240.000	2.340.000
Aktive Nutzer*innen der UB	38.830	40.095
Arbeitsplätze	2.339	2.377
Ausleihen	712.086	767.814
Campuslieferdienst (Fälle)	123.491	121.212
Auskunftsfragen	205.744	210.725
Schulungen	585	518
Zahl der Semesterapparate im WS	1.922	1.907
davon: ausschließlich online	1.144	1.154
Universitätsbibliographie – Publikationen	68.000	56.500
Medienbestand gedruckt		
Bücher + Zeitschriften (Bände)	2.400.000	2.400.000
laufende Zeitschriftenabonnements	1.744	1.871
Elektronische Medien		
(in Primo nachgewiesene) E-Books	267.907	242.370
E-Journals	36.176	35.449
Datenbanken	317	358
Nutzung elektronischer Zeitschriftenartikel	ca. 2.300.000	ca. 2.000.000
Nutzung von E-Books (Kapitelnutzungen)	ca. 5.100.000	ca. 4.200.000
Erwerbungsausgaben – ohne Fachbibliothek Medizin		
Erwerbungsausgaben	4.246 T€	5.578 T€
davon: Ausgaben für elektronische Medien	2.929 T€	3.979 T€
Erwerbungsausgaben – mit Fachbibliothek Medizin		
Erwerbungsausgaben	5.019 T€	6.274 T€
davon: Ausgaben für elektronische Medien	3.672 T€	4.667 T€





AUSZEICHNUNGEN

Ehrungen und Austausch: Internationale Expertinnen
und Experten zu Gast

Preise und Auszeichnungen der UDE 2016/2017

	2016	2017
Ehrenpromotion	Prof. Dr. Dr. Otmar D. Wiestler Verleihung durch die Medizinische Fakultät	Dr. Henning Osthues-Albrecht Verleihung durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Ehrenszenator	Prof. em. Dr. med. Eberhard Passarge Verleihung durch das Rektorat der Universität Duisburg-Essen	
Honorarprofessur	Dr. rer. nat. Edgar Dullni ABB Calor Emag Mittelspannung GmbH, Ratingen Dr.-Ing. Michael Koch Leiter des Bereichs Smart Grid bei der devolo AG	Dr.-Ing. Peter Langenberg IWT Solutions AG, Aachen
Mercator-Professur	Karl Kardinal Lehmann Emeritierter Bischof von Mainz	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Grosser Deutsch-französischer Politikwissenschaftler
Scientist in Residence	(2016/17) Prof. Seyla Benhabib, Ph.D. Department of Political Science, Yale University	(2017/18) Prof. Dr. Jan Gulliksen KTH Royal Institute of Technology, School of Computer Science and Communication, Stockholm
poet in residence	Lukas Bärfuss Schriftsteller und Dramaturg Dorothee Elmiger, Schriftstellerin, und Reto Hänni, Schriftsteller	Prof. Dr. Christof Hamann Schriftsteller und Germanist
Innopreneur in Residence	Dr. Christian Lüdtko Unternehmensgründer und UDE-Absolvent	Dr. Frederik G. Pferdt Chief Innovation Evangelist von „Google“

Impressum

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität
Duisburg-Essen
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion
Skarlett Brune-Wawer, Beate Kostka,
Dr. Olivia Jazwinski, Stabsstelle des Rektorats

Projektkoordination
Dr. Friederike Preiß, Stabsstelle des Rektorats

Design
Gathmann Michaelis und Freunde, Essen
www.gm-f.de

Fotos
Soweit nicht anders angegeben:
©UDE, ©UA Ruhr
Fotonachweise konkret (Seitenzahlen in Klammern):
©Schuchrat Kurbanov (Titel), ©Daniel Schumann (27),
©NRW-Landesvertretung (28), ©DFG (28), ©DFG (30),
©Alexandra Roth (59), ©WAZ (82, 83), ©Total Equality
Deutschland e.V. (85), ©berufundfamilie (86), ©Aurora
(98, 99), ©Initiativkreis Ruhr (110), ©Kathrin auf'm
Kamp (115), ©Arnd Drifte – Gathmann Michaelis und
Freunde, Essen (23 l., 52, 81, 126 o., 139)
©shutterstock.com: Jenny Sturm (11 l.o.)/
Gorodenkoff (10 l.u.)/Rawpixel.com (82, 92)/
BATMANV (126 u.)
©photocase.de: David-W- (87)
©istockphoto.com: Jacob Ammentorp Lund (107)

Druck
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen

Oktober 2018

